Die „Abendpost" veröffentlicht heute 186 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 186 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 19. Dezember 1907. —5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 300

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Schlag auf Schlag!

Wieder 400 Grubenleute verschüttet.—Man fürchtet, daß sie Alle todt sind!

Pittsburg, 19. Dez. 400 Leute sind in der Dare-Grube der „Pittsburg Coal Co.", zu Jacobs Creek, durch eine Explosion lebendig begraben.

Man fürchtet, daß sie Alle getödtet sind! Die Grube brennt jetzt.

Die Explosion war eine furchtbare und erschütterte das Land weithin. Der Schachteingang wurde zerstört. Dicke Rauchwolken entsteigen der Oeffnung.

100 der 400 lebendig Begrabenen sind Amerikaner, 300 sind Ungarn.

New Yorks Sonntagsfrage.

Einen „blauenAnflug" dürften auch die künftigen Sonntage haben.

New York, 19. Dez. Selbst wenn der Bürgermeister McClellan die neue „gemilderte" Ordinanz betreffs Sonntagsunterhaltungen unterzeichnet, wie man es erwartet, werden die künftigen Sonntage von Groß-New York wenigstens einen „blauen Anflug" haben. Die Theaterleiter sind nicht ganz sicher, welche Unterhaltungen unter der neuen Ordinanz gestattet werden; und der Polizeikommissär Bingham weiß es auch nicht recht und hat den Korporationsanwalt um ein Gutachten darüber angegangen. Tanzen und reguläre Theatervorstellungen werden gestattet werden; aber die deutschen, yiddischen und französischen Gesellschaften stehen unter dem Bann. Die Vaudevillehäuser werden wahrscheinlich nächsten Sonntag offenhalten, wenn die neue Ordinanz unterzeichnet wird; aber sie werden sich hauptsächlich auf die Darbietung musikalischer Genüsse und beweglicher Bilder beschränken.

Uebrigens kämpfen die Geistlichen noch immer für einen absolut geschlossenen Sonntag, und sie haben den Bürgermeister ersucht, ihnen nochmals Gehör zu gewähren, ehe er die Ordinanz unterzeichnet, die am Dienstag Abend im Stadtrath angenommen worden war. Die Befürworter des vollkommen geschlossenen Sonntags machen kein Hehl daraus, daß die Bestimmung der Ordinanz, welche Musik und Vorträge „erbaulichen oder erzieherischen Charakters" gestattet, ihnen noch viel zu liberal ist.

60. Kongreß.

Washington, D. K., 19. Dez. Kurz nachdem das Abgeordnetenhaus (das am Mittwoch nicht in Sitzung gewesen war), zusammengetreten, verkündete der Sprecher Cannon formell die lange Reihe der Ausschüsse. Die Zusammensetzung dieser Ausschüsse war schon vor zwei Tagen im Kaukus der republikanischen Mehrheit beschlossen und nachher bekannt gegeben worden.

Washington, D. K., 19. Dez. Obwohl im Einzelnen viel Veränderungen in der Zusammensetzung der diesmaligen Ausschüsse des Abgeordnetenhauses gemacht worden sind, so haben doch so ziemlich alle Mitglieder, welche früher wichtige Plätze innehatten, dieselben behalten.

Unmittelbar nach der Vertagung der heutigen Abgeordnetenhaussitzung kriegten der demokratische Minderheitsführer John S. Williams und der Abg. Dearmond von Missouri im Saal Streit miteinander und kamen zu Thätlichkeiten! Freunde trennten sie. Aus Williams' Gesicht strömte Blut!

Die Lohnfrage in Weichkohlenregionen.

Indianapolis, 19. Dez. Grubenbesitzer und Vertreter der Vereinigten Grubenarbeiter Amerikas aus Illinois, Indiana, Ohio und dem westlichen Distrikt von Pennsylvanien traten im „Claypool Hotel" dahier zu Geheimsitzung zusammen, um darüber zu entscheiden, ob das zwischenstaatliche Abkommen auf's Neue getroffen werden soll, oder nicht. 50 hervorragende Grubenbesitzer waren zugegen; an der Spitze der Arbeiterdelegation war John Mitchell.

Gestern Abend hatten die Grubenbesitzer eine Sitzung gehabt; aber sie hatten sich über ein gemeinsames Vorgehen nicht einigen können. Falls die obige Versammlung beschließt, das zwischenstaatliche Abkommen wiederherzustellen, so wird im Januar eine gemeinsame Sitzung von Grubenbesitzern und Grubenarbeitern abgehalten werden, um eine Lohnskala für die nächsten zwei Jahre festzustellen.

Ausland.

Harden im Gericht.

Er erscheint trotz des Einspruches seines Arztes. — Ein Vergleich mit Moltke doch getroffen?

Berlin, 19. Dez. Maximilian Harden (Wittowsky), der Herausgeber der „Zukunft", sah heute sehr abgemattet und ausgemergelt aus, als er sich im Kriminalgericht einfand, um sich auf die neue Anklage der Verleumdung von Graf Kuno v. Moltke usw. zu verantworten. Sein Gesicht war blaß, und von Zeit zu Zeit schoß ein flüchtiges Roth in die Wangen.

Er lächelte matt, als er die Bemühungen des Gerichtsdieners anerkannte, ihm beim Abnehmen des Pelzwerkes, in welches er gehüllt war, behilflich zu sein.

Der Präsident des (aus fünf Richter, ohne Geschworene zusammengesetzten) Gerichtshofes fragte ihn höflich, ob er sich stark genug fühle, den Verhandlungen zu folgen.

„Ich hoffe so," entgegnete der Angeklagte.

Darauf lud ihn der Gerichtspräsident ein, das Gefangenenbänkchen zu verlassen und sich einen behaglicheren Stuhl, zunächst den Anwälten, zu setzen. Der Gerichtsdiener breitete auf diesen Stuhl noch den Pelzrock Hardens, damit dieser so weich, wie möglich, sitze.

Von Zeit zu Zeit wurde der Angeklagte von Hustenanfällen erschüttert, die er vergeblich zu unterdrücken suchte.

Dr. Marx, sein Arzt, sagte, als der Patient heute früh aufgestanden sei, habe er, der Arzt, unbedingten Einspruch dagegen erhoben, daß er in einem solchen Zustand in das Gericht gehe, und habe jede Verantwortung für die Folgen abgelehnt.

Schon ehe die Verhandlungen eröffnet wurden, verlautete bestimmt, daß doch ein Vergleich zwischen den beiden Parteien zu Stande gekommen, und alles Uebrige nur noch eine Formalität sei.

Berlin, 19. Dez. Graf v. Moltke sah heute bedeutend wohler aus, als während seines Verweilens im Gerichtshof am letzten Montag. Dann und wann blickte er gespannt auf den Angeklagten; abre dieser schenkte ihm keine Beachtung und hörte mit matter Aufmerksamkeit die Argumente der beiderseitigen Anwälte über die Zuständigkeit des Gerichtshofes in dieser Sache an.

Diese Erörterungen dauerten 2½ Stunden. Der Vertheidiger beantragte alsdann, das Verfahren niederzuschlagen, auf den Grund hin, daß eine Person nicht zur selben Zeit in zwei Gerichtshöfen prozessirt werden könne. Denn der andere Prozeß in dieser Sache sei infolge der eingelegten Berufung noch immer in der Schwebe. Dagegen behauptete dr Staatsanwalt Dr. Isenbiel, er habe das gesetzliche Recht, den Fall vor das Kriminalgericht zu bringen, trotz des Umstandes, daß er sich, ehe v. Moltke seine Privatklage gegen Harden anhängig machte, geweigert hatte, eine Verfolgung einzuleiten, da ihm die Interessen des Staates damals nicht mit betheiligt zu sein schienen.

„Während der Verhandlung der Privatanklage," fügte er hinzu, „haben Vertreter des Justizministeriums die Ueberzeugung gewonnen, daß die Interessen des Publikums von der Sache berührt werden, und zur Beschützung dieser Interessen ist nunmehr die Verfolgung eingeleitet worden."

Während die Verhandlung im Gange war, kamen viele junge Richter von anderen Gerichtshöfen herein, etliche in den langen schwarzen Talaren, ander in gewöhnlichem Gesellschaftsanzug, und nahmen hinter der Bank Platz, wo die fünf Prozeßrichter saßen.

50 oder 60 Zeitungsleute, welche die Presse von Europa und Nordamerika repräsentiren, und etwa halb so viele Journalisten, die nur aus zünftiger Neugierde gekommen waren, und weniger, als 100 gewöhnliche Zuschauer füllten den ganzen übrigen Theil des kleinen Gerichtssaales. Auch einige wenige Frauenspersonen waren zugegen.

Nach und nach verminderte sich die Zahl der Zuschauer, als es offensichtlich wurde, daß die Erörterung der Zuständigkeit des Gerichtshofes wahrscheinlich den größten Theil des Tages fortdauern werde.

Als die beiderseitigen Anwälte ihre Argumentationen beendet hatten, verkündete das Richterkollegium, daß es zuständig sei, diesen Fall zu verhandeln. Die Vertheidigung erhob sofort einen formellen Einwand.

Nach einer Pause von 15 Minuten fragte der Präsident des Gerichtshofes, ob die Verhandlungen weiterhin öffentlich bleiben sollten, oder nicht.

Dr. Isenbiel und Dr. Sello erklärten im Namen v. Moltkes, und Hr. Bernstein erklärte im Namen Hardens, daß sie die ausgedehnteste Oeffentlichkeit wünschten; doch behielt sich Dr. Isenbiel das Recht vor, Ausschließung des Publikums zu verlangen, wenn Aussagen über abscheuliche Laster entgegengenommen würden.

Dann wurde vom Ersten Hilfsrichter die Anklageschrift gegen Harden verlesen. Dieselbe ist ein langes Dokument und verbreitet sich über die politischen Artikel, welche der Angeklagte mehrere Monate hindurch in der „Zukunft" veröffentlichte.

Berlin, 19. Dez. Dem üblichen Verfahren in den deutschländischen Gerichtshöfen in solchen Fällen folgend, fragte der vorsitzende Richter den Angeklagten Harden, was er mit seinen Artikeln in der „Zukunft" bezweckt habe. Harden erwiderte, er habe die Artikel im Interesse des Landes geschrieben, in welchem er lebe, und das er liebe. Er habe keine Absicht gehabt, v. Moltke zu verleumden; er habe aber den Einfluß des Fürsten zu Eulenburg für schädlich gehalten und zu beseitigen gesucht.

Hier unterbrach ihn der vorsitzende Richter mit der Bemerkung: „Sie schweifen vom Gegenstand ab; die Anklage beschuldigt Sie, v. Moltke proverser Neigungen und Gewohnheiten bezichtigt zu haben."

Darauf sprach der vorsitzende Richter jeden einzelnen der betreffenden Artikel der „Zukunft" durch und argumentirte mit dem Angeklagten, um ihm zu zeigen, wie seine Hinweise auf die Freundschaft zwischen v. Moltke und dem Fürsten zu Eulenburg mißverstanden worden seien.

Harden erklärte in heftigem Tone, daß die Artikel vollständig verlesen werden müßten, damit man ihren politischen Zweck erkenne. Der Gerichtspräsident bemerkte, das gewöhnliche Publikum sei nicht fähig, zwischen den feinen Wendungen der „Zukunft"-Artikel und den, vom Angeklagten gebrauchten Ausdrücken zu unterscheiden.

Die Feinde der Menschen.

Dr. Daniel C. Jackson, Bakteriologe des New Yorker Wasseramtes, erklärt, in New York seien jährlich 7650 Todesfälle der gewöhnlichen Hausfliege zu danken.

Kampf oder Friede?

Das ist immer noch die Frage in Persien!

Teheran, 19. Dez. Kurze Zeit sah heute die Lage hoffnungsvoller aus, und die bewaffneten Fraktionen, welche seit Sonntag die Straßen der Hauptstadt besetzt hielten, begannen sich zu zerstreuen. Aber plötzlich vernahm man einige, ziellos abgefeuerte Schüsse auf dem öffentlichen Hauptplatz, und alsbald rotteten sich die beiderseitigen Streitkräfte auf's Neue zusammen! (Verfassungsanhänger und Reaktionäre.)

Bei den jüngsten Berathungen zwischen dem Schah und Vertretern der Parlamentspartei kam man dahin überein, daß sich die Verhandlungen mit Aussicht auf Erfolg weiterführen ließen, wenn „beide Parteien ihre Zelte abbrechen und heimgehen würden". In der That hatte man damit begonnen und bereits waren auch mehrere Läden wiedereröffnet worden, — als jene geheimnißvollen Schüsse abgefeuert wurden. Jede der beiden Fraktionen hielt sich für betrogen, und Alles eilte wieder zu den Waffen! Doch scheint keine der beiden Parteien die Absicht zu haben, einen Angriff zu eröffnen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

London: Asian von New Orleans.

Noch 200 Polizisten.

Am Montag Morgen um 10 Uhr werden von Sekretär Mayer vom Polizeiamt 200 weitere Polizisten, darunter 50 frühere und von Chef Kipley entlassene, vereidigt werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen; geringer Wechsel in der Luftwärme; geringste Temperatur heute Abend 25 Grad über Null; frischer bis starker Südwestwind.

Illinois, Indiana und Wiskonsin: Schön heute Abend und Freitag; nicht viel Veränderung in der Luftwärme.

Nieder-Michigan: Wahrscheinlich leichtes Schneegestöber heute Abend und Freitag; geringer Wechsel in der Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 22 Grad, Nachts 12 Uhr 22 Grad, Morgens 6 Uhr 21 Grad, Mittags 12 Uhr 26 Grad.

Aus den Stadtgerichten.

Geständige Diebin wurde im Gerichtssaal hysterisch.

Unter der Anklage, aus dem Zimmer der im Hayes-Hotel an 64. Str. und Lexington Ave. wohnhaften Krankenpflegerin Alicia Kayes ein Kleid gestohlen zu haben, wurde heute die 21jährige Martha Roberts aus Pittsburg, Pa., dem Stadtrichter Maxwell vorgeführt. Sie erzählte dem Kadi eine rührende Geschichte, wie sie, um hier ihre Ausbildung als Krankenpflegerin zu vollenden, im letzten September nach Chicago gekommen und schließlich in Noth gerathen sei. Aus einem feineren Gasthof sei sie schließlich nach dem Hayes-Hotel übergesiedelt. Nachdem sie die Zimmermiethe bezahlt hatte, seien ihr $2 verblieben. Da sei ihr Blick, als sie an dem offenen Zimmer des Frl. Kayes vorbei ging, auf das Kleid gefallen.

„Ich nahm es," kreischte die Angeklagte. „Weshalb ich es that, ist mir ein Räthsel. Ich will heim, heim!"

Frau S. R. Jenks, die in Hyde Park als der gute Engel der Gefangenen bekannt ist, bat den Richter, die Angeklagte laufen zu lassen und ihr zu ermöglichen, zu den Eltern zurückzukehren.

Darauf ging der Richter aber nicht ein. Er erklärte, die Sache doch erst gründlicher untersuchen zu wollen, und verschob die Verhandlung auf den 21. Dezember.

Hatte mehr Glück.

Mehr Glück hatte die 21jährige Lillian Leonard aus Springfield, Jll., die angeklagt war, ihre Dienstherrin H. E. Mullen, Nr. 4003 Ellis Ave., um einen Ring im Werthe von $200 und Kleidungsstücke im Werthe von $25 bestohlen zu haben. Sie betheuerte, daß ein gewisser John Osborne sie ins Unglück gestürzt habe. Er habe sie bethört. Sie sei sein willenloses Werkzeug geworden. Im Hause Nr. 4003 Drexel Blvd. habe sie in wilder Ehe mit ihm gelebt. Sogar gearbeitet habe sie, um ihr Scherflein zu den Haushaltungskosten beizutragen. Im Hause der Frau Mullen habe sie der Versuchung nicht widerstehen können, den gleißenden Ring und die Kleidungsstücke zu stiebitzen. Die Polizei habe die Sachen zurückerlangt. Mit ihr möge man machen, was man wolle. Ihr Leben sei verpfuscht, nachdem sie gestern erfahren habe, daß Osborne, der Lump, der sie in ihrer Noth schnöde im Stiche ließ, schon verheirathet und Vater mehrerer Kinder sei.

Frau Mullen war zu Thränen gerührt. Sie veranlaßte nicht nur den Richter, die Angeklagte freizusprechen, sondern versprach letzterer auch, sich ihrer nach Kräften anzunehmen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Nantucket, Mass., vorbei: President Grant, von Hamburg nach New York. (Freitag früh gegen halb 2 Uhr am New Yorker Dock erwartet).

Politische Motive.

Streitigkeiten in der republikanischen Partei veranlassen Wirthshatz.

Anwalt Austrians Ansicht.

Er erklärt bei der Auswahl der Geschworenen, daß Staatsanwalt Healys Eingreifen durch den Kampf zwischen Busse und Deneen veranlaßt worden sei.

Die Anschuldigung, daß die gegenwärtige Wirthshetze der Ausfluß faktioneller Kämpfe in der republikanischen Partei zwischen den Anhängern Mayor Busse's und Gouverneur Deneens sei, wurde in der heutigen Verhandlung des Prozesses des Schankwirthes Chamales während der Auswahl der Geschworenen vom Vertheidiger Alfred Austrian offen erhoben. Durch seine Fragen an die Jurykandidaten ließ Herr Austrian deutlich durchblicken, daß der Kampf um die Durchführung des Sonntagsgesetzes, um das sich weder Staatsanwalt Deneen in den acht Jahren seiner Amtsführung, noch Staatsanwalt Healy in den mehr als drei Jahren seiner Amtsführung gekümmert hat, durch den Zwiespalt im republikanischen Lager herbeigeführt worden ist. Mit großer Sorgfalt fragte er jeden Jurykandidaten über seine politische Stellung aus. Richter Heap ließ zwar die Mehrzahl dieser Fragen nicht zu, aber der Vertheidiger wich nicht von dem einmal eingeschlagenen Wege ab. Als der Richter erklärte, daß der Hetze keine politischen Motive zu Grunde lägen, antwortete ihm der Vertheidiger, daß dies gerade der Fall sei.

Die Auswahl der Geschworenen ging sehr langsam vor sich, da der Vertheidiger sowohl wie der Staatsanwalt bei ihrer Vernehmung und Auswahl die größte Sorgfalt an den Tag legten. Außer den vier gestern Nachmittag angenommenen und vereidigten Geschworenen wurde bisher kei weiteres Mitglied der Jury angenommen. Folgende vier Kandidaten waren sowohl für die Vertheidigung als auch für die Anklage annehmbar:

William J. Phillips, 705 Orchard Str., Werkführer in einer Eisengießerei, 9 Indiana Str.; verheirathet, 48 Jahre alt.

W. C. Merrick, Maschinist, 194 37. Str., von irischen Eltern in Illinois geboren.

John Albertson, 228 N. Curtis Str., Wächter im Gebäude der American Trust and Savings Bank, 48 Jahre, unverheirathet.

S. L. Morrison, 2164 Harrison Str., früherer Grocer in Preston, Ja., später Verkäufer für Siegel, Cooper & Co.

Politische Motive maßgebend.

Daß der Vertheidiger die ganze Wirthshatz auf politische Streitigkeiten im republikanischen Lager zwischen den Anhängern Gouverneur Deneens und Mayor Busses zurückführt, war aus seinen Fragen deutlich zu erkennen. Er versuchte die politische Stellung eines jeden Kandidaten zu den beiden Faktionen innerhalb der republikanischen Partei festzustellen, wurde aber daran auf den Einspruch der Staatsanwaltschaft hin vom Richter gehindert. „Sie wissen, daß der frühere Staatsanwalt und jetzige Gouverneur Deneen in seinen acht Amtsjahren und der gegenwärtige Staatsanwalt Healy in den nahezu vier Jahren seiner Amtsführung nie das Sonntagsgesetz durchgeführt hat, und daß der Staatsanwalt und die republikanische Partei diesen Kampf aus politischen Gründen im Interesse des jetzigen Gouverneurs begonnen hat?" fragte er jeden Jurykandidaten. Stets erhob Hilfsstaatsanwalt Northup Einspruch, der vom Richter aufrechterhalten wurde. Schließlich erklärte Richter Heap kurz und bündig: „Der Anklage liegen keine politischen Motive zu Grunde!" „Das ist gerade der Fall", antwortete ihm Anwalt Austrian, doch gelang es ihm nicht, den Richter zu bewegen, Fragen dieser Art zuzulassen.

Auswahl der Geschworenen.

Die Auswahl der Jury, mit der gestern Nachmittag begonnen wurde, machte nur sehr langsame Fortschritte. Die Entscheidung Richter Heaps über die Zulässigkeit der städtischen Ordinanzen als Beweismaterial sicherte dem Vertreter der Anklage einen großen Vortheil bei der Prüfung der Jurykandidaten und machte doppelte Wachsamkeit auf Seiten der Vertheidigung nöthig. Anwalt Austrian war sich des Ernstes der Lage wohl bewußt und es gelang ihm, die Entlassung einer Anzahl Jurykandidaten, welche der Anklage annehmbar waren, deren Haltung die Vertheidigung aber nicht befriedigte, zu bewirken. Durch geschickte Fragen gelang es ihm, sie derart bloßzustellen, daß weder die Staatsanwaltschaft noch der Richter ihre Entlassung beanstanden oder verweigern konnten. Am Schlusse der Vormittagssitzung standen sich Vertheidigung und Anklage völlig gleich. Jede Partei hatte zweimal von dem Rechte, Jurykandidaten ohne Angabe von Gründen abzulehnen, Gebrauch gemacht. Sowohl die Vertheidigung als auch die Anklage hat das Recht, je sechs Kandidaten ohne Angabe von Gründen abzulehnen.

Das Verhör ergab, daß eine große Anzahl der vorgeladenen Jurykandidaten sich eine feste Ansicht über die Durchführung der Sonntagsgesetze gebildet hat, die alle Verhandlungen im Gerichte nicht zu erschüttern vermögen. Sie wurden sämmtlich abgelehnt. Während unter den Kandidaten, welche für die erste Verhandlung gegen Chamales vorgeladen worden, eine ganze Anzahl Deutscher vertreten waren, überwiegt unter den Jurykandidaten für den zweiten Prozeß das englisch-amerikanische Element.

Als der Gerichtshof heute Nachmittag wieder zusammentrat, nahm der Vertheidiger Austrian den Kandidaten W. G. Parker ins Gebet, 924 S. Avers Ave. wohnhaft, ein in Diensten der Western Electric Co. stehenden Werkzeugmacher, mit dessen Annahme die Staatsanwaltschaft sich einverstanden erklärt hatte. Auch Harry Piper, 689 W. Erie Str., 30 Jahre alt und Möbeltischler von Beruf, ist ihr genehm. Die Vertheidigung wird wahrscheinlich den letztgenannten ebenfalls annehmen, wie auch den aus Deutschland gebürtigen F. Heidrich, einen 32 Jahre alten, 453 W. Fullerton Ave. wohnhaften Grobschmied. Es ist dies einer von den beiden einzigen Trägern deutscher Namen, welche sich unter dem Geschworenen-Aufgebot befinden, und sehr wahrscheinlich wird Hilfsstaatsanwalt Northup ihn ablehnen.

Spät heute Nachmittag einigten sich beide Seiten auf Piper, Barker und Harold M. Ives, 25 Jahre alt und Nr. 4820 Madison Ave. wohnhaft, einen früheren Getreidemakler. H. J. Becker, aus Deutschland gebürtig und Nr. 180 Kolorado Ave., wohnhaft, Besitzer einer Waschanstalt, wurde vom Staatsanwalt verhört, nachdem er Heidrich abgelehnt hatte.

Etwa 10 von den heute vernommenen Geschworenenkandidaten erklärten auf Befragen des Hilfsstaatsanwalts offen, daß sie einen Wirth auf Grund des Sonntagsgesetzes unter keinen Umständen schuldig sprechen würden, worauf sie natürlich sofort „aus begründeter Ursache" abgelehnt wurden.

Befürchtungen gerechtfertigt.

Einen schweren Schlag erlitt gestern die Vertheidigung durch die Entscheidung Richter Heaps gegen die Zulässigkeit der städtischen Ordinanzen als Beweismaterial. Die Entscheidung macht es dem Vertheidiger Austrian unmöglich, seine Vertheidigung Chamales' auf die Behauptung zu gründen, daß die städtischen Ordinanzen in der Stadt Chicago die Stelle des Staatsgesetzes eingenommen hätten, und verbietet ihm, die ganze Frage vor den Geschworenen zur Sprache zu bringen. Sie ist der schwerste Schlag, den die Vertheidigung bis jetzt erlitten hat. Die Befürchtungen der liberalen Elemente, daß sich Richter Heap ihnen noch weniger günstig zeigen würde, als Richter Fake dies gethan hatte, erfüllten sich. Anwalt Austrian deutete nach der Verhandlung an, daß er trotz der Entscheidung des Richters versuchen werde, die Berücksichtigung der städtischen Ordinanzen durch die Geschworenen durchzusetzen. Er wird sich dabei auf die Bestimmung des Stadtgerichtsgesetzes stützen, welches vorschreibt, daß die Richter des Stadtgerichts die städtischen Ordinanzen in Betracht ziehen sollen. Da die Geschworenen aber ebenso berechtigt sind, ein Urtheil über die einschlägigen Gesetze zu fällen, wie der Richter selbst, wird er versuchen, die Anerkennung dieses Grundgesetzes durchzusetzen.

Kurze Zeit, nachdem Richter Heap seine Entscheidung abgegeben hatte, erzielte Anwalt Austrian einen wichtigen Erfolg über den Staatsanwalt, als der Richter dahin entschied, daß es Sache der Jury sein würde, zu entscheiden, ob das Staatsgesetz betr. Schließens von Wirthschaften an Sonntagen auf Chicago Anwendung finde, und daß die Jury das Recht habe, zu entscheiden, daß dies nicht der Fall sei. Es war dies freilich auch der einzige Erfolg, den der Vertheidiger während der Auswahl der Geschworenen erzielte. Im Allgemeinen waren die Entscheidungen des Richters ihm ungünstig.

Richter Heaps Entscheidung.

Die Entscheidung Richter Heaps, welche der Staatsanwaltschaft so viele Vortheile gewährt, lautet wie folgt: „Die Stadt kann gemäß den Bestimmungen der Gemeindeordnung nicht das alleinige und ausschließliche Recht beanspruchen, das Offenhalten von Wirthschaften an Sonntagen zu regeln. Der Staat hat im vorliegenden Falle wegen Verletzung des Sonntagsgesetzes Gerichtsbarkeit. Der Staat hat durch Erlaß der Gemeindeordnung und ihre Annahme durch die Stadt nicht auf seine Gerichtsbarkeit und das Recht, Uebertretungen des Sonntagsgesetzes zu bestrafen, verzichtet. Die vom Stadtrath angenommene Ordinanz, welche die vorliegende Frage zu regeln sucht, ist, wenn sie nicht im Einklang mit dem Staatsgesetze steht, sondern ihm widerspricht, ungesetzlich. Keine Ordinanz der Stadt, welche nicht mit den Bestimmungen des staatlichen Sonntagsgesetzes in Einklang steht, kann vom Richter oder den Geschworenen in diesem Verfahren berücksichtigt werden. Die von der Staatsanwaltschaft gestellte Frage ist demgemäß zulässig und muß beantwortet werden."

Müssen sich verantworten.

Unter der Anklage, Frl. Fannie Ogburn, Nr. 7642 Eggleston Ave., am Montag Abend in der Nähe ihrer Wohnung überfallen, mit Fäusten geschlagen und um ihre $5 enthaltende Börse beraubt zu haben, wurden heute Ralph Cameron und Albert Boney vom Stadtrichter Petit unter je $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Sie wurden von Frl. Ogburn identifizirt, leugneten aber dessenungeachtet.

Er blieb hart.

Frau O. H. Fay verließ vor vierzehn Tagen ihren Gatten, Nr. 133 5. Straße, Lincoln, Nebr., und telegraphirte ihm heute von Chicago, er möge ihr $25 zur Rückreise schicken. Der Mann ließ sie verhaften. Frau Fay wird nach Lincoln zurückgebracht werden. Weshalb sie den Gatten verließ, wollte sie nicht sagen.

* Feuer, das heute Nachmittag in dem im Erdgeschoß gelegenen Maschinenraume des von der Mears-Slayton Lumber Co. benutzten Gebäudes, Nr. 1103—1113 Belmont Ave., ausbrach, wurde gelöscht, nachdem es etwa $100 Schaden angerichtet hatte.

* Im Hauptpostamt gingen heute tausend Briefe an den Weihnachtsmann ein, sie wurden dem „Bureau of Charities" übersandt, wie die vorher eingegangenen. Die Zahl solcher Briefe wächst von Tag zu Tag.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Majestic von Liverpool. (Mit 300 Zwischendecks- und 50 Kajütenpassagieren vom Antwerpener Dampfer „Kroonland", der bekanntlich seine Schraubenwelle brach und nach Southampton umkehren mußte).

An Browhead vorbei: Vaderland, von New York nach Antwerpen. (Samstag früh 3 Uhr daselbst erwartet); La Touraine, von New York nach Havre. (Freitag Vormittag 8 Uhr daselbst erwartet); Amerika, von New York nach Hamburg. (Freitag früh gegen 3 Uhr zu Plymouth erwartet).

Neapel: President Lincoln und Neckar, von New York nach Neapel und Genua.

Boston: Grampian von Glasgow.

Genua: Nordamerika von New York.

New York: Ultonia von Triest u. s. w.; Potsdam von Rotterdam.

— Zu viel des Glücks.—Zechpreller: „Das nenne ich Glück! Gerade will ich mich heimlich drücken, da bringt mir der Kellner einen Ueberzieher, der mir gar nicht gehört; und wie ich hineingreife, finde ich auch noch so viel Geld darin, daß ich meine Zeche bezahlen kann!"

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 186 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Größte Kleiderhändler der Welt. **THE HUB** Henry C. Lytton Prop. State, Jackson, Quincy.

Bargain-Freitag

Männer-Kleider herabgesetzt

$5.75 Freitag für Auswahl v. 200 guten Männer-Geschäfts-Anzügen, viele hübsche Muster enthaltend, wie Club Checks, Shadow Streifen, Broken Overplaids u. Subdued Mixtures, in Cassimeres, Tweeds u. Cheviots; diese Anzüge sind gefütt. mit feiner Qual. Serge; Röcke mit Facon haltender Haartuch-Front und durchweg sorgfältig geschneidert; alle Gr., 34 bis 44, wirklicher Werth $12. (Dritter Floor.)

$5.50 Freitag für Ausw. von 400 ungewöhnlich dauerhaften warmen reinw. Winter-Ueberziehern, in schwarz und Oxford grauem Irish Frieze, 46 Zoll lang, mit starkem, dauerhaften Venetian Futter und in zuverlässiger Weise geschneidert, alle Größen, 34 bis 44, einschl. für Korpulente und Schlanke; es sind alle sehr hübsche, begehrenswerthe Ueberzieher und thatsächlich $10 werth. (Vierter Floor.)

$2.50 Freitag f. Auswahl von 150 Männer-Rauch-Jackets od. Haus-Röcke, v. reinw. Double-faced Stoffen, in Auswahl v. Schattirungen, wie braun, grau, grün, blau und Wine; sowiee mehrere nette mittlere u. dunkle Mischungen, mit Seide Cord Rand und Kragen u. Cuffs von kontrastirenden Farben; meistens kleinne Sorten, wirkl. wth. $6. (3. Floor.)

$1.50 Freitag f. Männer-Arbeitshosen, in schön gestreiften Worsteds, Hairline Tweeds u. schlicht schwarzen Cheviots; sowie die starken Never-Rip Corduroy Hosen, regulär werth $2 und $2.50.

$3.25 Freitag für braune u. schwarze Canvas Plush u. Sheepskin gefütterte Männer-Röcke, absolut wasserdicht, wth. $4 u. $5.

Jünglings- und Knaben-Kleider unter dem Preise

(Zweiter Floor.)

$2.25 Freitag f. 2-Stücke doppelbrüst. Knaben-Kniehosen-Anzüge, 7 bis 16 Jahre, von zuverlässigen Cheviots und Cassimeres, fein geschneidert, wirkliche $3- und $3.50-Werthe.

35c Freitag f. Auswahl v. 2,000 Paar einzelnen Knaben-Kniehosen, 3 b. 16 Jahre; v. zuverlässige Cassimeres, Cheviots u. Tweeds, prächtig geschneidert, Taped Nähte, nette dunkle Farben, regul. 50c- und 75c-Werthe.

$5.00 Freitag für einfache und doppelbrüst. Jünglings-Anzüge, von zuverlässigen schwarzen oder blauen Cheviots und fancy gemischten Velours, alle schön geschneidert, reguläre $7.50-Werthe.

Jünglings- u. Knaben-Ausstattungen u. Kopfbedeckungen

(Zweiter Floor.)

50c Freitag für „Roll“-Hals- und V-Hals Sweaters für Jünglinge und Knaben, Gr. 28 bis 34, $1 u. $1.50 Qual.

39c Freitag für Flannelette-Nachtroben für Knaben und Kinder, 4 bis 15 Jahre, reguläre 50c und 75c Qualitäten.

25c Freitag für seid. Web-Hosenträger u. seid. Four-in-hands, in hübschen Weihnachtsschachteln, reg. 35c Qualitäten.

35c Freitag für naturgraue Knaben- u. Mädchen-Unterhemden u. Pantalets, Norfolk und New Brunswick Fabriken, reguläre 50c Qualitäten.

39c Freitag für Jünglings- und Knaben-Handschuhe, regulärer Werth 50c und 75c.

75c Freitag für seidene Halstücher für Jünglinge und Knaben, reguläre $1 Werthe.

75c Freitag für Jünglings- u. Knaben-Telescope-Hüte, $1 und $1.50 Wthe.

35c Freitag für reinwollene Toques für Mädchen und Knaben, regulärer Werth 50c und 75c.

39c Freitag für reinwoll. Jünglings- u. Knaben-Kappen, reguläre 75c Qual.

Große Ersparnisse an Weihnachts-Schuhen

$1.87 Freitag für ganz solide Männer-Arbeitsschuhe, für starken Gebrauch; sowie angebrochene Größen in Goodyear Welt 12zölligen Booties; reguläre $4-Werthe.

$1.48 Freitag für Damen-Gesellschafts-Slippers, Pumps u. 3-Straps —franz. Absätze, von Vici Kid und Patent Colt; sowie pelzbesetzte Romeos, reguläre $2.50-Werthe.

$1.10 Freitag f. Calf u. Vici Kid Knaben- u. Mädchen-Schulschuhe, Schnür- und Knöpf-Styles, alle Gr. u. ganz solide, beste Werthe in der Stadt, sowie rothe, schwarze u. braune Romeos, reg. wth. $1.75.

85c Freitag f. schwersohl. Calf u. Vici Kid Schulschuhe f. kl. Knaben u. Mädchen, Schnür-, Blucher- u. Knopf-Style, reg. wth. 1.25.

Hüte, Kappen, Regenschirme, Ledersachen

$1.50 Freitag für weiche und steife Männer-Hüte, Up-to-date Styles und Farben, reguläre $2.50-Werthe.

$3.50 Freitag f. echte Seal Pelzkappen, Detroit u. Kutschir-Facons, wth. $5

$1.98 Freitag für Baltic Seal Pelzkappen, alle Styles, werth $3.

50c Freitag für reinwollene Tuch-Kappen, mit doppelten Bands zum Bedecken der Ohren, werth $1.

$1.45 Freitag für Auswahl von 1,000 Tape Edge Taffeta Seide Regenschirmen, 26 und 28-zöll. Größen, Männer- und Damen-Griffe von Silber, Gold und Perlmutter-Kombinationen, werth $3.

$2.95 Freitag für Männer- u. Damen-Regenschirmen, von Garn-gefärbter Taffeta-Seide, 26- u. 28zöllige Größen, Beschlag an den Griffen in den neuesten Entwürfen, werth $5.00.

$3.75 Freitag für Cowhide Leder-Suitcases, 24- und 26zöll. Größen, fancy Tuch-gefüttert, Hemden-Fold und Riemen innen, Messing-Schloß und Bolzen, reguläre $5-Werthe.

$5.00 Freitag f. Cowhide Ledertaschen, glatter Finish, lohfarb., Leder-gefütt., 16-, 17- u. 18zöll. Größen, Innentaschen, wth. $7.50.

Durchlaucht Elena.

Von Klaus Rittmann.

(3. Fortsetzung.)

„Aber, mein gnädiges Fräulein — das sollte doch nicht etwa ein Vorwurf von mir sein, im Gegentheil,“ vertheidigte sich der Fabrikant, und kam sich selber sehr täppisch vor.

Ueberhaupt, es gestaltete sich alles recht anders, als er es im Sinn hatte. Er kam gar nicht dazu, alle die klugen, einschüchternden, listig prüfenden Fragen zu stellen, die er sich auf der Reise zurechtgelegt hatte. Sobald er ein wenig neugierig wurde, hatte diese junge Dame eine Art, die Augen aufzureißen und ihn groß anzusehen, unnahbar und befrembet, daß er sofort seine Indiskretion bereute.

Gegen Oskar benahm sie sich freundlich zurückhaltend. Sie vermied, ihn direkt anzureden in Gegenwart des Vaters. Das Du schien ihr peinlich zu sein, bevor der väterliche Segen ertheilt war. Eine natürliche Zwanglosigkeit lag in der Art, wie sie mit dem alten Herrn über die Anfänge ihrer Freundschaft mit seinem Sohn plauderte, wie sie das erste Mal zusammengetroffen wären in einem Sinphoniekonzert, wo Doktor Stamer ihr den jungen Referendar vorgestellt hatte — Elena entsann sich jedes Wortes, das er damals zu ihr gesprochen, augenscheinlich hatte er sofort Eindruck gemacht! — und wie sie dann so fleißig miteinander Schlittschuh gelaufen wären — und was die Tante über ihn gesagt hätte, als er zum ersten Male bei ihr Thee getrunken —. Je länger Elena plauderte, desto lächerlicher erschien es Herrn Stegemann, daß er jemals die Beziehungen seines Sohnes zu diesem vornehm kindlichen Geschöpf als zweideutige hatte auffassen, und daß er hatte fürchten können, Oskar sei das Opfer einer schlauen Demimondaine geworden. Er hatte ihr vieles in Gedanken abzubitten — — das heißt, nein — sein Gespräch mit dem Stadtrath fiel ihm wieder ein — etwas Unklares schwebte doch über den Familienverhältnissen. Ueberhaupt — wie er vorhin schon mit Oskar erörtert, merkwürdig, sehr merkwürdig war es doch, daß man eine junge Prinzessin so ganz allein in der Fremde hinleben ließ, nur unter dem Schutz einer entfernten Verwandten, die noch dazu stocktaub und geistig ziemlich beschränkt sein sollte, — daß die Prinzessin nicht wenigstens von Weitem unter dem Schutz irgendeiner vornehmen Familie stand, daß ihr jede Beziehung, jeder Anhalt fehlte —.

Es war, als ob Elena seine Gedanken errathen hätte. „Die gute Mama hat es doch nicht lassen können, mir einen Schutzengel zu oktroyieren,“ erzählte sie leichthin, nahm eine Visitenkarte vom Nebentischchen und reichte sie Oskar. Er las den Namen des österreichischen Botschafters. Wie sie sich das nur eigentlich denkt? Ich kann doch keine Einladungen auf die österreichische Botschaft annehmen, wenn ich hier weiter inkognito leben soll. Aber die Gräfin ist eine Jugendfreundin der Mama; da hofft sie wohl, ich hätte einen gewissen Rückhalt.“ —

Oskar bemerkte jetzt, daß es höchste Zeit zum Theater wäre, und der alte Herr brachte seine Bitte vor, ob Durchlaucht den Abend mit ihm verbringen wollte. Es erschien ihm doch unhöflich, den Stand der Prinzessin weiter zu ignoriren, nachdem er die Karte des Botschafters gesehen.

„Bitte: nur gnädiges Fräulein!“ bat sie freundlich, nahm aber die Einladung ohne Zögern an.

„Nun, Papachen“, begann Oskar, während sie hinausgeeilt war, ihren Abendmantel anzulegen, „hattest Du sie Dir so vorgestellt, die ‚raffinirte Abenteurerin?‘ “

Der Alte räusperte sich. „Hm, — ja, allerdings nicht ganz so. Daß sie — hm — daß sie eine vornehme Dame ist, läßt sich wohl nicht bestreiten. Das sieht Jeder, der überhaupt Blick für so was hat. Diese gewisse Art, weißt Du, wenn sie einen so anlächelt, mit zurückgeworfenem Kopf, ein bischen von oben herab — Donnerwetter ja. Blaues Blut, aber sehr.“

Oskar strahlte.

„Das heißt“, fuhr der Alte bedächtig fort, „damit ist noch lange nicht gesagt, daß Alles in ihrem Leben klipp und klar ist. Unter den rasseechten Blaublütigen gibt es sehr zweifelhafte Existenzen. Und das ist sie auch, ganz sicher. Schon dieser Luxus — sehr verdächtig. Wenn eine vom grausamen Vormund nur das tägliche Brot zugetheilt bekommt — und dann — dieser Teppich. Wie hoch taxirst Du den, hm? — Ah, da ist ja das gnädige Fräulein. Na, also ziehen wir los.“ Nur nicht sich so sehr imponiren lassen! hatte er sich eben selber innerlich ermahnt, als Elena hereingerauscht war in ihrem sandfarbenen, seidengefütterten Abendmantel, das Köpfchen von einer Spitzenwolke umhüllt — stolz und sicher, wie eine junge Königin.

Sie fuhren zum Kleinen Theater.

„Brr, das ist ja ganz was Extraes; der das gebaut hat, gehört schon mehr nach Dalldorf“, sagte Herr Stegemann beim Eintritt in den düsteren Zuschauerraum, dessen Wände an die moderbedeckten, rissigen Wände antiker Bauwerke erinnerten — „guck mal blos, Junge, diese abscheulichen Fratzen, die da auf einen heruntergrinsen.“

„Höchst eigenartig, hochmodern“, bewunderte Oskar.

Aber Elena theilte den Geschmack des Alten. Auch sie fand ein helles, üppiges Theater mit weißem Stuck, reicher Vergoldung und rothsammetnen Logenbrüstungen viel hübscher, als diese unheimliche, düstere Besonderheit.

Sie sahen Gorkis „Nachtasyl.“ Oskar war entzückt. Das Entzücken über Gorki gehört jetzt nun einmal zum guten Ton. Und Oskars Geschmack hielt sich immer behutsam in der von einer gewissen maßgebenden Klique vorgeschriebenen Richtung.

Sein Vater gab sich Anfangs auch Mühe, das berühmte Stück zu bewundern. Aber es wollte ihm nicht gelingen. „Nee, Kinder“, seufzte er endlich, während auf der Bühne der alte Luka seine Armen-Philosophie der äußersten Milde und Duldung entwickelte, „nee, um so was zu sehen, solche verlumpten alten Pennbrüder und verkommenen Subjekter, da setzt man sich doch nicht in ein theures Berliner Theater. Was sagen Sie denn dazu, gnädiges Fräulein?“

„Ich finde es entsetzlich.“

Oskar, der gerade eine Verherrlichung des vielbewunderten Russen auf der Zunge gehabt, stutzte über ihren erregten Ton. Das klang nicht so, als ob sie nur dem alten Herrn beistimmen wollte. Das war der Ton echten Abscheus — ja Grauens. Als ob das Elend dort auf der Bühne sie persönlich berührte — — ein tiefes, schmerzliches Unbehagen sprach aus ihren Zügen.

„Wollen wir vor dem Ende fortgehen?“ fragte er. — Sie nickte.

Aber das mochte der alte Stegemann nun auch nicht. Nein, wissen wollte man doch wenigstens, wie die Sache auslief — das konnte man für sein Billet verlangen.

Recht wohl war ihnen Allen aber doch erst, als sie nach dem Theater um einen sauber gedeckten Tisch bei Hiller saßen. Es war, als ob ein Alp von Elena genommen wäre. Jetzt wurde sie heiter, fast ausgelassen. Sie entwickelte einen kräftigen Appetit. Daß eine Durchlaucht so tüchtig essen kann, hätte ich nicht geglaubt, gestand sich der alte Stegemann. Aber die zarte Schönheit rückte ihm dadurch innerlich näher. Als sie einige Gläser Sekt getrunken hatte, kam sie ihm längst nicht mehr so aristokratisch vor, sie verstand sogar einen derben Witz und erlaubte, daß er das mit Ringen überladene Händchen streichelte.

Einen Augenblick war er schon nahe daran — als die dritte Flasche Röderer entkorkt wurde! — eine rührende kleine Familienszene in's Werk zu setzen —, aber da traten gerade zwei neue Gäste in's Restaurant, Dragonerleutnants, die im Vorübergehen Elena mit äußerst ungenirten Blicken musterten. Sie zog finster die Augenbrauen zusammen. Und Herr Stegemann stutzte. Er fand, daß in den Blicken mehr gelegen hatte, als die gewöhnliche Unverschämtheit junger Lebemänner fremden hübschen Frauen gegenüber. Wenn er mit Marianne in Berlin gewesen war, hatte er sich wohl auch schon hin und wieder über irgend so einen frechen Dachs geärgert — aber dies war doch noch etwas Anderes gewesen — —

Plötzlich fiel ihm der Stadtrath ein. Was würde der sagen, wenn gleich am ersten Abend — nein, um keinen Preis; erst müßte man klar sehen, ganz klar.

Aber einen sehr warmen Händedruck bekam die reizende Durchlaucht doch zum Abschied. Es hat in der That einen eigenen Reiz, zu denken, daß man ein Händchen drückt, in dem das Blut der Herzöge von Savoyen fließt — das Blut des italienischen Königshauses! —

* * *

„Sag' mal, wo habt ihr sie denn nur eigentlich Alle kennen gelernt?“ fragte Herr Stegemann den Sohn, als sie am nächsten Morgen im Hotel zusammen frühstückten und Oskar den großen Kreis vornehmer junger Leute schilderte, die bei Elena und ihrer Tante verkehrten; „ein anständiges junges Mädchen ohne Familiengeselligkeit, wo hat denn die nur überhaupt Gelegenheit, Herrenbekanntschaften zu machen?“

„Ja, weißt Du“, antwortete der Referendar ein wenig zögernd, „da kommt so eins zum anderen. Erst lebte sie in einer Familienpension in der Potsdamer Straße, so einer großen internationalen Pension, wo ein reger geselliger Verkehr herrscht. Die Herren lassen sich dort einführen, um reiche Amerikanerinnen kennen zu lernen,“ — mit flüchtigem Lächeln — „meistens ist's aber nichts mit dem Reichthum, und es bleibt beim Flirten. Von dorther stammt ihre Bekanntschaft mit Dr. Stamer und Klittwitz. Dann zog sie mit der Tante in die jetzige Wohnung. Und da — Gott ja, da hat immer so einer den anderen bei ihr eingeführt. Die meisten lernten sie wohl auf der Eisbahn kennen. Sie machte geradezu Furore als elegante Schlittschuhläuferin.“

„Hat sie auch Damenverkehr?“

„Damen? Hm — weißt Du, eine Dame, die die Herren so interessant finden, wird von der Weiblichkeit nicht sehr geschätzt. Die liebe Eifersucht! Aber doch — ja, sie hat auch Damenverkehr. Mit der Baronin Friesen ist sie sehr befreundet. Und neulich traf ich auch eine Geheimräthin Rust bei ihr und“ — er that, als ob ihm die anderen Namen nicht gleich einfielen. Die Geheimräthin hatte Elena eigentlich nur für ihren Bazar angebettelt, weil sie in demselben Hause wohnte und zu den allerthatkräftigsten Wohlthätigkeits-Megären gehörte. Aber diesen Umstand hielt Oskar nicht des Erwähnens werth.

„So? Hm. Das ist mir angenehm zu hören“, meinte der Alte.

Drei Tage hatte er eigentlich nur in Berlin bleiben und bei der Gelegenheit sehr viel Geschäftliches erledigen wollen. Nun wurden allmählich sieben Tage daraus. Und die Geschäfte ruhten ganz.

Seine Hauptzeit verbrachte Herr Stegmann damit, die reizende Durchlaucht zu „sondiren“. Schließlich — das war doch seine Vaterpflicht. Er unternahm mit dem Sohn und Elena Spazierfahrten nach Grunewald, Wannsee und Tegel. Er führte sie in die Moabiter Kunstausstellung, in die Theater und Ueberbrettl, zu Kroll und in die feinen Restaurants. Er trank bei ihr Thee in Gesellschaft der Verehrerschaar, die sich freilich etwas lichtete, als man merkte, daß der alte Papa mit den fetten, klobigen Fingern und der Brillant-Busennadel jetzt Stammgast wurde. Er ließ sich von Elena rührende Briefe ihrer durchlauchtigen Mama vorlesen, die österreichische und italienische Hocharistokratie in Photographien vorführen und Intimitäten aus dem Leben der Esterhazy, Colloredo und Rocca erzählen. Und fand ein neues, ausgesuchtes Vergnügen darin, seine schwerfällige Phantasie mit diesen ehrfurchterweckenden Vorstellungen zu befruchten, seine Seele in diesem höfischen Dunst zu baden. Die Augenblicke, in denen der Geist des schlauen Schwagers Stadtrath Gewalt über ihn gewann und durch häßliche Mißtrauensregungen die Ruhe seines Gemüths störte, wurden immer seltener. Ein Narr war er gewesen, ein rechter Narr, daß er sich so hatte einschüchtern lassen. Die Hauptsache war doch der persönliche Eindruck. Und ein so erfahrener alter Geschäftsmann wie Herr Fabrikant Stegemann, der konnte sich wohl einigermaßen auf seine Menschenkenntniß verlassen. Schon diese vertrauenerweckende Tante. An der Unterhaltung betheiligte sich die taube Baronin freilich so gut wie gar nicht, aber sie machte eine sehr korrekte Figur, lang und hager, grauhaarig und blaß, immer in schwarzer Seide, immer in würdevoller Haltung.

Noch nicht fünf Tage waren seit Herrn Stegemanns Ankunft vergangen, da konnte Oskar es schon wagen, ihm im Vertrauen die große Sorge mitzutheilen, in der Elena um die operationsbedürftige Mama schwebe. Eine kurze Weile sträubte sich der alte Herr — 2400 Mark so ohne Weiteres, ohne die geringste Sicherheit? — es war doch eigentlich ein bischen viel verlangt —

(Fortsetzung folgt.)

Das Beste, um auf's Brod zu streichen —Muffins, Biscuit, Buchweizen-Cakes oder Waffeln.

Karo CORN SYRUP

Fein und schmackhaft für Griddle Cakes bis hinauf zum Candy.

Der köstliche Extrakt des ganzen Korns von unerreichter Qualität und feinstem Geschmack.

In luftdichten Blechbüchsen, 10, 25, 50 Cents.

Corn Products Mfg. Co.

Die Zartheit und Elastizität der Fleisher Garne werden durch sorgfältiges Spinnen aus ausgesuchter Wolle erzielt und sollten so lange halten wie die Fiber selbst. Wenn richtig gewaschen, werden Kleidungsstücke, die aus Fleisher Garnen gemacht sind, nie rauh werden oder ihre Form verlieren.

Achten Sie darauf, daß die Fleisher Handelsmarke auf jedem Strang Garn ist, den Sie kaufen. Sie wird zu Ihrem Schutze darauf angebracht. Sie ist eine persönliche Bürgschaft für die Qualität. Ein Substitut mag als Fehlschlag sich erweisen. Bestehen Sie darauf, die Fleisher Handelsmarke zu sehen, und gehen Sie sicher.

Zehn Sorten von jeder Farbe—ein Garn für jeden Bedarf.

Knitting Worsted	Germantown Zephyr
Dresden Saxony	Spanish Worsted
Shetland Floß	Ice Wool
Cashmere Yarn	Shetland Zephyr
Pamela Shetland	Spiral Yarn

Falls Ihr Händler die Fleisher Garne nicht führt, bestehen Sie darauf, daß er dieselben für Sie bezieht. Es ist seine Pflicht, seine Kunden zufrieden zu stellen.

"Fleisher's Knitting and Crocheting Manual" ist ein unschätzbarer Rathgeber für den Anfänger und den Experten. Es enthält viele Illustrationen neuer und moderner Kleidungsstücke mit Anweisungen zur Herstellung derselben. Es wird gegen Einsendung von 24 Handelsmarke-Tickets und von 5 Cents für Porto zugeschickt.

S. B. & B. W. Fleisher, Dept. 41, Philadelphia.

FLEISHER'S THE WORSTED BEST YARNS

Lokalbericht.

Der Tiefwasserweg.

Grundeigenthumsbörse fordert ihn zwischen Chicago und dem Golf.

Der vom Ausschuß für öffentlichen Dienst empfohlene Beschluß betreffend den Bau einer Tiefwasserstraße von Chicago nach dem Golf wurde gestern von der Grundeigenthumsbörse in deren Jahresversammlung angenommen. In dem ursprünglichen Entwurf war die bedingungslose Bewilligung einer Bondausgabe von $20,000,00 zur Ausführung empfohlen worden, aber der Abwasserausschuß der Börse hat eine Klausel eingefügt, wonach der Wasserweg mit Benutzung des Chicagoflusses gebaut werden soll.

Angenommen wurde auch der Beschluß, die Abwasserbehörde zur Erweiterung und Vertiefung des Südarmes des Flusses und zur Wegräumung der Hindernisse für die Schifffahrt in diesem Wasserlauf aufzufordern, damit die gesetzlichen Vorschriften erfüllt würden.

Folgende neue Beamte wurden gewählt: Präsident, Edwin F. Getchell; Vizepräsident, Bertram M. Winston; Sekretär, Roy B. Tabor; Schatzmeister, Adolph F. Kramer; Direktor, Albert H. Wetten; Mitglieder des Abschätzungs-Komites: W. D. Kerfoot und Charles O. Goß.

Vom Konsulat gesucht.

Das Kaiserlich Deutsche Konsulat, First National Bank-Gebäude, Zimmer 1150, sucht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Andersen, Otto, Techniker, früher in Neckarsulm wohnhaft gewesen.

Bayerl, Felix, Lithograph, geboren am 11. August 1884 in Halfing, angeblich in Chicago, 25 Wells Str.

Engler, Willy, vor einigen Monaten aus Danzig eingewandert, angeblich Leiter eines Hotels oder einer Speisewirthschaft in Chicago, Ill.

Hackl, Anton, Sohn des in Flaniz verstorbenen Bauers Anton Hackl, angeblich in Waukesha, Wis., wohnhaft. (Erbschaft.)

Henninger, Richard, zirka 28 Jahre alt, Chemiker aus Stuttgart, zur Zeit angeblich in Chicago, Ill., in einer Milchzentrale als Chemiker angestellt.

Hinzmann, August Theodor, geboren am 22. Januar 1887 in Thorn, und dessen Eltern Daniel und Ottilie geb. Gluth-Hinzmann'schen Eheleute, angeblich im Staate Michigan wohnhaft.

Hofmann, Michael senior, angeblich in Omaha, Nebr., wohnhaft.

Kampfmeier, Franz, geboren am 30. Mai 1872 zu Schivelbein i. Pommern, angeblich in Chicago, Ill., 386 Rhine Str., wohnhaft gewesen; gesucht von seinem Bruder Willy Kampfmeier.

Lebhardt, Frank, geboren 1864 zu München, im Mai 1888 ausgewandert und im Jahre 1900 noch in Milwaukee, Wis., wohnhaft gewesen.

Müller, Friedrich Wilhelm, geboren am 24. November 1887 in Podanin, Kreis Kolmar i. P., angeblich in Baraboo, Wis.

Pewe, Marx, Bruder von P. Pewe in Dellstedt bei Heide, Holstein, angeblich bei der elektrischen Straßenbahn in Chicago angestellt. Letzte bekannte Adresse Nr. 72 High Str., Chicago, Ill.; oder dessen Erben.

Schiessl geb. Isakowitz, verwittwete Guttmann, Klara, geboren am 12. November 1861, angeblich in Chicago, Ill., 419 Rockwell Str. wohnhaft.

Stöckel, Paul Fritz Hermann, geboren am 23. August 1876 zu Berlin, angeblich in Chicago, Ill.

Timm, Hans Johann, Bruder von Johann Claussen Timm in Dörpling bei Pahlhude, Holstein, angeblich in Mackinaw, Ill., wohnhaft.

Wolf, Sarah, 19 Jahre alt, gebürtig aus Uffheim, Ober-Elsaß, Tochter von Meier Wolf in Düppigheim i. Elsaß, im Mai 1905 von letzterem Ort ausgewandert, angeblich in Chicago, Ill.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.

Pazo Salbe wird garantirt, jeden Fall von juckenden, blinden, blutenden oder vorstehenden Piles in 6 bis 14 Tagen zu heilen, oder Geld zurück. 50c. ol?dobm

Personal-Nachrichten.

Ein langjähriger deutscher Bürger Chicagos, Herr Moritz Hammerstein, aus Ostpreußen gebürtig, hat am Dienstag Morgen, vom Schlaganfall getroffen, das Zeitliche gesegnet. Selten schlug dem Deutschthum und deutscher Kunst und Sitte ein wärmeres Herz, erfüllt von glühenderer Verehrung echt deutscher Art, als jetzt mit ihm dahingegangen. Selten je auch verloren seine ungemein zahlreichen Freunde einen so selbstlosen und hilfsbereiten Freund und Retter in der Noth. Die temporäre Ueberführung der Leiche ins Gewölbe des Rosehill Friedhofes findet von der Wohnung, 547 Belden Ave., aus heute Nachmittag statt. Herr Hammerstein hinterläßt eine tieftrauernde Wittwe.

— Vom Aurora-Turnverein wurde gestern Abend in seiner Halle anläßlich des fünfzigjährigen Turnerjubiläums seines langjährigen Mitgliedes Fritz Marcus eine gemüthliche Feier veranstaltet, an der auch der Orpheus-Männerchor theilnahm, dem Herr Marcus gleichfalls angehört. Bei Schmaus und Gerstensaft wurde geredet und gesungen, und der Gefeierte wurde mit einem goldenen Lorbeerkranz geschmückt. Herr Eugen Belar, der Erste Sprecher des Aurora-Turnvereins, überreichte ihm ein Diplom des Nordamerikanischen Turnerbundes, auch wurde Herr Marcus mit einem Geschenk in Gestalt eines künstlerisch ausgeführten Jugendbildnisses von ihm selbst erfreut.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.69
Oesterreich: 100 Kronen	20.26
Schweiz: 100 Franken	19.33
Holland: 100 Gulden	40.12
Dänemark: 100 Kronen	26.59
Rußland: 100 Rubel	51.50

S. A. SINSHEIMER, der altbekannte Schuhhändler.

Neuheiten in Damen- und Herren-Schuhen

Passend für Weihnachts-Geschenke! Bessere Werthe. Neueste Moden.

$3, $4, $5 Werthe zu $2 und $2.50.

LYNN SHOE SHOP

4. Floor Mentor Bldg. - - - - State und Monroe Str.

Schiffskarten

$28 Ozeanfahrt und $10 Eisenbahnfahrt.

ist das Billigste, was ich jetzt machen kann. — Wer Samstag Nachmittags oder Sonntags kommt, erhält 1 Dollar Rabatt. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Passagier-Beförderung nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Havre—Paris, Triest — Fiume, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Hauptplätzen in Europa

Anton Boenert,

Generalpassagieragent in Chicago seit 1871.

Man beachte:

203 Süd Clark Str.

nahe der Haupt-Postoffice.

Sonntags offen bis 4 Uhr Nachmittags.

16dez,1m,X

A. C. JANKOVICH & CO.

Dampfschiffs-Agenten und Bankiers

2127 Archer Ave. Chicago.

Vertreten die folgenden Linien:

Norddeutscher Lloyd.	Anchor Linie.
Amerikanische Linie.	Canadian Pacific.
Französische Linie.	Dominion Linie.
Cunard Linie.	Atlantic Transport.
Red Star Linie.	Leyland Linie.
White Star Linie.	Allan Linie.

Dampfschiff- und Eisenbahn-Tickets zu den niedrigsten Preisen.

Telephone: Calumet 2061. 1dez,londido*

202 S. Clark Str. 202

Schiffskarten nach und von Europa für alle Dampferlinien.

Niedrigste Preise für Original-Billets nach und von allen Häfen.

M. Hartmann,

202 S. Clark Str. 202

Sonntags offen von 10—1 Uhr.

17dz,didofon,1mo

WERNER BROS.,

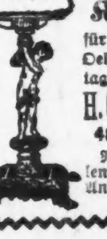
Express and Storage Co.

270 Lincoln Avenue

Möbel-Dept.

offerirt ungewöhnlich gute Bargains in nicht abgeholten Möbeln usw., Pianos, Oefen und Herden, sowohl für Baar wie auf leichte Abzahlungen.

Telephon: Lincoln 1377. E. Lundgren, Manager.



Die größte Auswahl in Lampen und Kronleuchtern für Gas, Elektrizität oder Oel empfiehlt für die Feiertage die altbekannte Firma

H. C. SCHROEDER & CO.

482-84 Milwaukee Ave.

Notiz: 10% Rabatt an allen Sachen, wenn Sie diese Annonce mitbringen.

14nov,dofondi,6w

John Hetzel

Pork und Beef Packer

Fabrikant von allen Sorten hochfeiner Würste

500--506 Larrabee Strasse,

CHICAGO.

1dez,londido,3m

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofentheile.

H. MARGOLIS,

357 Milwaukee Ave.

Gegenüber Huron Str.

Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt.

Tel. Monroe 2797. Offen Abends bis 9 Uhr.

1of,didofon3m

Feiertags-Geschenke!

RUDOLF SEIFERT

103 Washington Str., 3 Thüren östlich von Clark Str., empfiehlt sein Lager von Importirten und einheimischen Zigarren, Rauch- und Schnupftabak und sonstige in sein Fach einschlagende Artikel.

Alte Kleider neu gemacht, gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.

DEHMLOW'S

Etablirt 1886.—Phone Lake View 1888.

Haupt-Geschäft: 2085 N. Halsted Str. Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.

20nov,X*

Finanzielles.

SECURITY BANK OF CHICAGO

Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.

E. A. ERICKSON, President. J. C. HANSEN, Cashier

Konsequentes Sparen

mag langsam sein — aber es ist der sichere Weg zum Reichthum. Jedes Spar-Konto — klein oder groß — bringt die gleiche Zinsrate — 3 Prozent.

SECURITY BANK OF CHICAGO

Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.

E. A. ERICKSON, President. J. C. HANSEN, Cashier

10nz,londido*

1st

The First Trust and Savings Bank offerirt ihren Einlegern die liberalsten Bedingungen in Verbindung mit einer sicheren und konservativen Führung einer Spar-Bank.

First National Bank Gebäude, Nordwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktieninhaber der First National Bank of Chicago.)

Kauft

Gold-Hypotheken

Sie schwanken nicht im Werthe oder Preise.

Wir offeriren etliche außerordentlich gute zu 5½ und 6 Prozent, gesichert durch neue Gebäude; Titel garantirt. Einzelheiten auf Verlangen.

Cochran & McCluer,

107 Dearborn Straße.

5dz,dofadilm

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank.

Führt jetzt ihr Geschäft in ihren neuen Geschäftsräumen, Nordost-Ecke von Clark und Randolph Str.—Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum u. zum Bauen verliehen.—Sichere profitable Geldanlagen.—Erste Hypothek u. Staatsobligationen. Einzelheiten u. Listen auf Wunsch zur Verfügung.—Erbschafts- u. alle and. Rechtssachen im Ausland geregelt.—Geldsendungen, Wechsel u. Kreditbriefe für alle Orte der Welt ausgestellt. — Ausländisches Geld ge- und verkauft. Auskunft frei! 10mz,londido*

Wm. C. HEINEMANN & Co.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen Bau-Anleihen.

Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.

3ap,didofa*

Wir offeriren zum Verkauf:

Erste sichere Hypotheken

auf verbessertes Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6 Prozent Zinsen.

KRAUSE SAVINGS BANK,

997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

15ok,didofafon*

Weihnachts-Geschenke

hiesiger und ausländischer

Fabrikation

in großer Auswahl und zu den niedrigsten Preisen vorräthig im altbekannten Juwelen-Geschäft von

KEIL & HETTICH

94 State Str.

Abends offen bis Weihnachten.

27nov,1m,X

Führt Cascarets in Eurer Tasche. Nehmt eins sobald Ihr es braucht. Es ist altmodisch u. verkehrt, starkwirkende Abführmittel zu nehmen.

Wir alle leben unnatürlich.

Unsere Speise ist zu fein, zu reich, wir essen zu viel davon. Wir essen zu wenig Obst und zu wenig grünes Gemüse. Wir verschaffen uns nicht genug Bewegung.

Die Folge ist, die Eingeweide verstopfen sich. Denn die Natur bestimmte eine andere Lebensweise für uns.

Was sollen wir thun?

Sollen wir zehn Meilen täglich gehen? Sollen wir Diät halten? Sollen wir mehr abführende und weniger verstopfende Speisen essen?

Oder sollen wir Cascarets nehmen?

Das eine ist so gut wie das andere.

Cascarets sind vegetabilische Abführmittel. Ihre Wirkung ist so natürlich, wie die Wirkung von Obst, groben Speisen oder Bewegung.

Sie wirken mild. Sie regen die Eingeweide an — sie zwingen und irritiren sie nie.

Es sind Candy Tablets und die Dosis ist eins zur Zeit — sobald Ihr merkt, daß Ihr eins braucht.

Es ist verkehrt, scharfe Abführmittel zu nehmen und zu warten, bis Ihr eine große Dosis braucht. Es ist besser, wenn Ihr Euch den ganzen Tag wohl befindet. Und ein Cascaret zur Zeit genügt.

Das heißt, haltet Euch innerlich rein.

Cascarets sind Candy Tablets. Sie werden von allen Apothekern verkauft, aber nie lose. Achtet darauf die echten zu erhalten mit dem C C C auf jedem Tablet. Der Preis ist 50 Cents, 25 Cents und

Zehn Cents die Schachtel.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kommt leider selten vor!

Bankdepositoren erhalten Alles zurück, und Zinsen dazu.

Nashua, N. H., 19. Dez. Eine der erfolgreichsten, je in unserer Finanzgeschichte vorgekommenen Geschäftsabwicklungen einer geschlossenen Bank ist soeben durch W. A. Farley, von der „New Hampshire Banking Co." dahier, beendet worden. Diese Bank hatte vor einem Dutzend Jahren anläßlich des Bankerotts der „Globe Savings Bank of Chicago" zugemacht. Heute zahlte der Masseverwalter die letzte Dividende an die Einleger aus. Dieselben haben im Ganzen 108¾ Prozent ihrer Einlagen erhalten, nämlich die vollen Einlagen selbst nebst entsprechenden Zinsen.

Der Präsident obiger Bank war der dahingeschiedene Solomon Spalding, Vater des Charles Spalding, welcher der Schatzmeister der verkrachten „Globe Savings Bank of Chicago" war.

Salt Lake City, Utah, 19. Dez. Die „Green River State Bank" in Green River, Wyo., befindet sich jetzt in Obhut des Staatsbankprüfers. Sie hatte etwa $50,000 Einlagen. Ihre Verlegenheiten haben nichts mit der jüngsten Finanzkrise zu thun, sondern werden darauf zurückgeführt, daß ein Damm über den Green River zerstört wurde; hierdurch wurde ein ausgedehnter Berieselungsdienst für diese Saison unterbrochen, und mehrere der Gläubiger der Bank verarmten.

König Oskars Bestattung.

Stockholm, 19. Dez. Die Leiche des Königs Oskar von Schweden, der am 8. Dezember starb, wurde heute Mittag in der Ridarholmkirche, dem alten Begräbnißplatz schwedischer Könige und Helden, bestattet, unter schlichten, aber eindrucksvollen Zeremonien. Trotz des schneidend kalten Wetters drängte sich eine große Volksmenge am Trauerzug entlang. Während der Feier, welche vom lutherischen Erzbischof von Stockholm geleitet wurde, läuteten alle Glocken der Stadt zusammen. Am Schluß wurde ein Salut von 42 Geschützen abgefeuert, und eine Abtheilung Infanterie gab gleichfalls eine Salve ab.

Ausland.

Telegraph nach Tibets Hauptstadt

Peking, China, 18. Dez. Der Thron hat seine Zustimmung gegeben zur Anlegung einer Telegraphenlinie nach Lhassa, der vielgenannten, früher so geheimnißvoll gegen alle Fremden abgesperrten, Hauptstadt von Tibet, wo das Oberhaupt der buddhistischen Lamahierarchie seinen Sitz hat.

Diese Neuerung wurde von den chinesischen Einwohnern von Tibet empfohlen, welche seit der britischen Expedition von 1904 unabläßig für die Aufklärung der Tibetaner arbeiten.

Auch wird der Thron einen Postdienst nach Lhassa, sowie Hospitäler und Schulen daselbst errichten lassen. Ja es soll auch schon um die Erlaubniß nachgesucht worden sein, eine Zeitung dort herauszugeben!

Obstzüchter gegen Dampfergesellschaften.

San Juan, Portoriko, 18. Dez. Die amerikanischen Obstzüchter auf der Insel Portoriko, welche insgesammt 4 Millionen Dollars angelegtes Kapital repräsentiren, haben sich zu dem Zweck organisirt, Abhilfe gegen die schnöde Behandlung ihrer, nach den Ver. Staaten gesandten Waaren durch die Dampfergesellschaften zu verlangen.

In den letzten paar Monaten sind Tausende von Kisten Obst aus Portoriko verfault in New York angekommen! Und es wird behauptet, nur die Einrichtungen auf den Dampfern seien daran schuld.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Liverpool: Bostonian von Boston nach Manchester; Ivernia von Boston.

Rotterdam: Smolensk, von New York nach Libau.

Southampton: Teutonic von New York.

Bremen: Elbe von Savannah, über Newport News.

Abgegangen:

New York: La Lorraine nach Havre; Arabic nach Liverpool; Rhyndam nach Rotterdam; Hellig Olav nach Kopenhagen u. s. w.; Mexiko nach Kuba und Mexiko; Finance, nach Zentralamerika und Panama.

Livorno: Algeria nach New York, über Marseille.

Palermo: San Giorgio, von Neapel nach New York.

Oeffentliches Konsistorium

Unter großem Zudrang im Vatikan.

Rom, 19. Dez. Papst Pius X. leitete heute persönlich die Zeremonie des öffentlichen Konsistoriums; Tausende eingeladener Personen wohnten ihr bei, darunter auch viele Amerikaner und Amerikanerinnen. Eine dichte Menschenmenge füllte den Korridor, den Saal und die Tribünen und ging beinahe bis zu den Stufen des Throns selbst; und auf dem St. Petersplatz wogte eine Masse schwarzgekleideter, barhäuptiger Frauen und festlich gekleideter Männer, Priester, Mönche, Nonnen, auch höhere kirchliche Würdenträger, ferner Soldaten und Landjäger. Manche waren zu Fuß, andere in Droschken oder in prächtigen Privatequipagen gekommen. Aller Augen richteten sich nach den großen bronzeverkleideten Thüren, den Portalen des Raumes, in welchen sich die Zeremonie abspielen sollte.

Die nicht zur Zeremonie selbst Eingeladenen versammelten sich an besonderen Plätzen innerhalb des Vatikans, während die Kardinäle, Prälaten und das päpstliche Hofpersonal sich in einer anderen Halle versammelten, um den Papst zu erwarten.

Am einen Ende der „Sala Regia" stand der päpstliche Thron; zu beiden Seiten waren Abtheilungen für die Kardinäle, und auf der Rechten waren auch besondere Plätze für die Bischöfe angebracht. Gegenüber befanden sich Extratribünen für die Aristokratie und das diplomatische Korps.

An der Spitze der hereinkommenden Prozession schritten die Schweizergarden. Der Papst hatte seine vollständigen Prachtgewänder an, mit der Mitra auf dem Haupt, und mit erhobener Hand spendete er, während er sich vorwärts bewegte, den Segen. Dann folgte ein langer Zug von Personen nebst dem Sixtinischen Chor, welcher beim Hereinschreiten sang.

Unter tiefer Stille nahm der Papst nebst den Uebrigen ihre Plätze ein. Dann wurden die neuen Kardinäle vorgestellt, die in dem kürzlichen geheimen Konsistorium kreirt worden waren; sie knieten nebeneinander zu Füßen des Papstes nieder, und dieser wiederholte die übliche lateinische Formel: „Accipe galerum rubrum" (Empfange den rothen Hut). Ein Zeremonienmeister hielt die rothen Hüte bereit und setzte sie Jedem auf.

Der Papst umarmte jeden der neuen Kardinäle, und jeder dieser empfing von jedem Kollegen den brüderlichen Gruß.

Zum Schluß erhob sich der Papst, spendete den apostolischen Segen und entfernte sich langsam, wiederum von der Prozession geleitet, die sich in derselben Ordnung, wie beim Beginn, neu formirte.

Nachdem sie vor dem Altar der Sixtinischen Kapelle ihren Dank abgestattet hatten, schlossen sich die neuen Kardinäle in der Konsistoriumshalle ihren Kollegen an, und der Papst hielt dann noch ein Ergänzungskonsistorium ab.

Kriegen schönere Uniformen.

St. Petersburg, 19. Dez. Der Namenstag des Zaren Nikolaus wurde heute mit den gewöhnlichen Zeremonien gefeiert, und der Zar erließ zur Feier auch einen Erlaß, wonach die russische Armee wieder die malerischen Uniformen erhält, welche sie während der Regierung von Alexander II. getragen hatte.

Alle russischen Großfürsten, auch diejenigen, welche im Ausland geweilt hatten, waren zur Feier des Namenstages zugegen.

Uebrigens verlieh der Zar diesmal nicht so viele Orden und sonstige Ehren, wie gewöhnlich.

— Bei einer Gerichtsverhandlung zu San Jose, Kal., bombardirten sich der Staatsanwalt und Vertheidiger mit Tintenfässern, und eines derselben zerschmetterte einem Zuschauer die Hirnschale!

— Frankreich schloß den, schon in Aussicht gestellten Vertrag mit Belgien ab, wonach ersteres auch nach die Angliederung des Kongofreistaates an Belgien seine Vorrechte daselbst behält.

— Richtige Bezeichnung.—Ich verstehe dich nicht, Elsa! Den hübschen Leutnant X. nennst du ein Brechmittel?—Nun ja, Toni! Bricht er nicht alle Mädchenherzen!

Abbitte für Radau

Im österreichischen Reichsrath. — Amerikanische Mormonen in der Schweiz verhaftet. — Der Schaden an Zeppelins Luftschiff.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 19. Dez. Die Festsitzung des Deutschen Museumsvereins wurde vom Prinzen Ludwig von Baiern geleitet, welcher Protektor des Museums ist. Kaiser Wilhelm nahm an der Funktion theil. Auch zahlreiche Koryphäen der Kunst und Wissenschaft, sowie andere hervorragende Persönlichkeiten waren zugegen. Der Monarch sah sehr frisch und gesund aus, und die Stimme klang in der Unterhaltung laut und kräftig.

Der Gründer des Deutschen Museums, Baurath Miller, führte aus, daß 680,000 Mark beisammen seien, zu welchem Betrage das Deutsche Reich, Baiern, die deutschen Fürsten und Privatpersonen beigesteuert hätten. 400,000 Mark fehlten noch. Es werde gehofft, daß die fehlende Summe bald beschafft werden könne, um das Institut nach den genehmigten umfassenden Plänen in's Leben zu rufen.

Laut Meldung aus Karlsruhe hat die verwittwete Großherzogin Luise von Baden Herrn Nathan Straus empfangen und dem New Yorker Philanthropen den herzlichsten Dank ausgesprochen für die Erbauung von Milchhauen in Heidelberg und Karlsruhe.

Nähere Mittheilungen über das Mißgeschick, welches den Grafen Zeppelin betroffen hat, lassen ersehen, daß die Ballonhalle auf dem Bodensee erheblich beschädigt worden ist. Das vom Orkan aufgepeitschte Wasser drang in die Pontons ein, welche die Halle tragen und nicht geschlossen waren. Als sich die Pontons mit Wasser füllten, sanken sie. Das Dach der Ballonhalle ist verbogen. Mit der Reparatur, die sofort nach Feststellung des Schadens begonnen wurde, wird rüstig vorangegangen.

Wien, 19. Dez. Das Abgeordnetenhaus des Reichsraths steht noch unter dem Eindruck der Lärmszenen, welche durch die Ruthenen hervorgerufen wurden, die bei ihrer Obstruktionspolitik zu Thätlichkeiten übergingen. Es verdient aber hervorgehoben zu werden, daß der Obmann der Ruthenen beim Präsidenten Weißkirchner wegen der schmählichen Vorgänge Abbitte that. Der Vorsitzer verlieh darauf seiner tiefen Beschämung Ausdruck, daß derartige Skandalszenen in einem Reichsrath sich ereignet hätten, welcher aus dem allgemeinen Wahlrecht hervorgegangen.

Eine Feuersbrunst hat verschiedene Aktenberge im Ministerium der Landesvertheidigung zerstört. Der angerichtete Materialschaden ist jedoch unbedeutend.

Zürich, 19. Dez. Zu Chur im Kanton Graubünden sind mehrere amerikanische Mormonen in Haft genommen worden. Sie waren jüngst aus Deutschland ausgewiesen worden und hatten in Chur ihre Propaganda fortgesetzt, worauf die Behörden einschritten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die, seit dem 3. Dezember von New York abgegangenen Postdampfer nahmen für $5,366,763 Weihnachts-Postanweisungen mit.

— Walter D. Gray von Chicago (Adresse: 227 Kenilworth Ave.) erschoß sich in einer Wirthschaft zu Denver, Kolo., in Gegenwart von 20 Gästen.

— Der flüchtige Sparbankkassirer Walter aus New Britain, Konn., wurde in einem Bergbauerlager 100 Meilen von Ensenada, Kal., festgenommen.

— In einem Bahngehöft zu St. Louis stieß ein ausfahrender Personenzug der Burlingtonbahn mit einer Rangirlokomotive zusammen. 3 Angestellte verletzt.

— Es stellte sich heraus, daß der Bruch der elektrischen Leitungsdrähte, welche das Bergbaustreikstädtchen Goldfield, Mo., mit Licht und Triebkraft versorgen, nur ein Unfall war; eine Schneelawine hatte mehrere Leitungspfosten geknickt.

— Unser Generalpostamt erklärt, daß es nicht strafbar ist, auf Postsachen 3. und 4. Klasse (Packete) Bemerkungen wie „Fröhliche Weihnacht" oder „Glückliches Neujahr" zu schreiben, oder eine Karte mit einer solchen Bemerkung dem Poststück beizufügen.

— In New York und anderen Städten begann eine Bewegung hervorragender Persönlichkeiten, für die Freilassung der russ. Revolutionäre Nikolaus Tschaikowsky und Katherine Berschkowsky zu wirken, welche zu St. Petersburg in Haft sind. Bereits ist man beim russ. Botschafter in Washington vorstellig geworden.

— Richter Gould vom Kolumbia-Distriktsgericht in Washington zitirte den Schatzamtssekretär Cortelyou auf den 3. Jan. vor sich, damit er angebe, weshalb er nicht verhindert werden solle, Panamakanalbonds in Höhe von $21,450,000 an gewisse Banken und Einzelpersonen abzuliefern. Das geschah auf Klage eines Geo. W. Austin von New York, welcher C. der Willkürlichkeit in dieser Sache bezichtigt.

Ausland.

— 150 Yaqui-Indianer im mexikanischen Staat Sonora sollen 12 Männer abgeschlachtet haben.

— Zar Nikolaus erließ ein Reskript, wonach mit Beginn nächsten Jahres alle Offiziersbesoldungen erhöht werden sollen.

— Das italienische Abgeordnetenhaus entschied nach längerer Debatte, mit 293 gegen 91 Stimmen, daß die Verhaftung des Ex-Unterrichtsministers Nasi gesetzlich sei.

— Aus Wien wird gemeldet, daß wieder 47 Seiten Musikkompositionen von Beethoven nebst 28 Briefen entdeckt worden sind.

— Auch der Schweizer Nationalrath hieß die schon früher vom Ständerath angenommene Vorlage betreffs Erbauung eines zweiten Simptontunnels gut.

— Drahtlose telephonische Botschaft wurde erfolgreich in der Station Weißensee, bei Berlin, nach der Station Lyngby, bei Kopenhagen (etwa 200 Meilen), übermittelt.

— Unter starkem Militärschutz wurde die Universität in Kiew, Rußland aus der kürzlich 800 Studenten relegirt wurden, wieder eröffnet. Mehrere Professoren wollten aber nicht Vortrag halten.

— Fürst zu Lynar, dritter Sekretär der deutschen Botschaft in Washington, soll in gleicher Eigenschaft nach Rom versetzt werden; den ersteren Posten erhält Frhr. v. Stumm, derzeit Botschaftsattaché in London.

— Weil er sich in Nowgorod dem Bauernbund angeschlossen hatte, wurde Prof. Anischkow, welcher an der St. Petersburger Universität den Lehrstuhl für Literatur innehat, zu 18 Monaten Festungshaft verurtheilt!

— In der Dresdener Schloßkapelle fand gestern Abend das Leichenbegängniß für Königin Karola von Sachsen statt. Kaiser Wilhelm war durch Prinz Friedrich Leopold vertreten, Kaiser Franz Joseph durch Erzherzog Karl.

— General Boufal, der neue Generalgouverneur von Odessa, Südrußland, ist der Erste in diesem Amt, der es wagte, von der einflußreichen „Union der wahren russischen Leute" (Schwarze Hundert) Erklärungen über die judenfeindlichen Unruhen zu verlangen.

— Eine Depesche des amerikanischen Konsuls in Iquique, Chile, an unser Staatsdepartement bestätigt, daß der Streik in den chilenischen Salpetergruben einen bedenklichen Charakter annimmt, und daß 4000 Streiker Besitz von genanntem Hafen ergriffen haben, und noch mehr kommen. Wie schon erwähnt, stocken in Santjago de Chile alle Geschäfte.

Eine seltsame Felddienstübung.

Im Frühjahr 1821 weilte der Großfürst Nikolaus von Rußland, der spätere Zar, zum Besuch bei seinem Schwiegervater Friedrich Wilhelm dem Driten am Hofe zu Potsdam. Der Großfürst hatte seine Herrenlaunen, die bisweilen recht lästig fielen. Eines Tages kam er dem König mit einem sehr eigenartigen Plan. Er hatte sich in den Kopf gesetzt, einmal eine Felddienstübung ausschließlich mit Offizieren ohne Mannschaften zu veranstalten. Ursprünglich wollte er sogar die Leitung der Uebung Unteroffizieren übertragen wissen, deren Kommando sich die Offiziere für einen halben Tag unterordnen sollten. Das war dem König aber doch zu bunt, und er machte seinen Eidam darauf aufmerksam, daß solche Ideen dem Geiste der preußischen Armee nicht entsprächen und unbedingt auf Widerspruch bei den Offizieren stoßen würden. Im übrigen aber gab der König nach, und so wurden denn eines schönen Nachmittags alle dienstfreien Offiziere aus Berlin beordert. Die Stabsoffiziere vertraten die Stelle von Unteroffizieren, die unteren Chargen waren Gemeine. Es wurden zwei Züge gebildet, davon einen der General von Witzleben, den andern der General von Block befehligte. Die Prinzen des Königlichen Hauses, darunter der Kronprinz und der spätere Kaiser Wilhelm, standen im Glied. Der Großfürst selbst, eine stattliche Erscheinung, war Flügelmann im zweiten Zuge. Auch der König hatte sich bewegen lassen, der Uebung beizuwohnen; die Truppe defilirte vor ihm und begann dann die Uebung, bei der alle Offiziere den höchsten Eifer entwickelten. Der Großfürst stand dabei als Posten an der Brücke über den Golmer Damm. Gegen Abend erschienen die Prinzessinnen zu Wagen und passirten die Brücke. Der Großfürst machte dabei die schuldigen Honneurs. Als aber ein Küchenwagen mit allerhand Delikatessen folgte, hielt er diesen an. Beim „Abkochen" wurde von allen, auch den Prinzen, die gewöhnliche Soldatenkost genossen. Bei dem Füsilierbataillon des 1. Garderegiments zu Fuß, von dem die Waffen zur Uebung entnommen waren, werden noch heute der Tornister, das Gewehr und der Tschako, die der Großfürst als preußischer Flügelmann trug, zum Andenken aufbewahrt.

— Verfehltes Eigenlob. — „Lieber Freund, prahlen Sie bloß nicht immer so mit Ihrer großen Bildung! Mit mir können Sie zwanzig Jahre lang umgehen, ohne jemals zu merken, daß ich ein gebildeter Mensch bin!"

— Praktisch.—Sie: „Wovon sollen wir denn leben, wenn wir heirathen?" —Er: „Ich habe einen ledigen Onkel, dessen Vermögen ich später erben werde."—Sie: „Ja, weißt Du, könnte ich da nicht erst den Onkel heirathen?"

Augen schlecht?

Die Heilungen, die täglich durch dieses wunderbare Mittel bewerkstelligt werden, sind wirklich bewundernswerth. Ich habe schon wiederholt die Sehkraft von Leuten hergestellt, welche jahrelang beinahe blind waren.

Geschwüre, wilde Haare, granulirte Lider verschwinden fast augenblicklich durch den Gebrauch dieses wunderbaren Mittels. Schwache, wässerige Augen werden in einer einzigen Nacht geklärt und schnell wieder völlig gesund gemacht. Es hat schon oft geheilt, wo alle anderen Mittel und alle Aerzte fehlschlugen. Es ist in der That ein zauberhaftes Mittel, und ich gebe jedem mit entzündeten Augen oder irgend einem Augenleiden Behafteten diese freie Probe. Adressirt, mit voller Beschreibung Eures Leidens und einer Zwei-Cent-Marke an die H. T. Schlegel Co., 2179 Home Bank Bldg., Peoria, Ill., und Ihr erhaltet postwendend, portofrei, eine Probeflasche dieses wunderbaren Mittels, das vielen fast ganz Blinden das Augenlicht wiedergegeben hat.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement-Verkaufsraum.

Glace-Handschuhe zu 50c weniger als dieselben werth sind

$1 das Paar für 1.50 Handschuhe ist eine Seltenheit, ganz besonders für die Feiertage. Dutzende von Paar in dieser Partie sind regul. 1.50 importirte französische Kid Damen-Handschuhe—und der Preis beträgt nur $1.00.

12-knöpfige Glace-Handschuhe, 1.95. Ellbogen-Länge, in schwarz oder weiß, in allen Größen, jedes Paar perfekt und ein wirklicher Bargain zu dem Preis.

Knaben-Handschuhe, Pelzrücken, 50c Gauntlet Facons, mit jenem Cuff um die Kälte den Aermel nicht hinauf blasen zu lassen; auch Pelz Back Mittens.

Fur Top Mittens für Mädchen, 50c. Hübsche Facons in Glace Finish Kid und in Mocha, warm und sehr dauerhaft, zum Preise von nur 50c d. Paar.

75c für schwere Kid Handschuhe für Knaben, in eleganten englischen Tans, hochfeine Qual., Paar für nur 75c.

Rester in Kleiderstoffen 35c

Eine der besten Spar-Gelegenheiten der Saison. In allen Längen, 2 bis 9 Yards, müssen sogleich verkauft werden.

Rester von hochfeinen gemischten Tweeds, geschneiderte Suitings, fancy Kammgarne u. s. w.: Werthe bis zu 85c, ein außerordentlicher Werth, für nur 35c.

Kleider-Längen zu einem niedrigen Preis, willkommene Geschenke, deshalb zögert nicht, mehrere davon zu kaufen.

Seidenstoffe, werth doppelt oder mehr

Ein Mufler, ein Opera Bag oder andere fancy Arbeit sind die geeignetsten Geschenke, die Ihr zu überreichen wünscht.

Wünschenswerthe Stücke in feinen schlichten und bedruckten Crepe de Chine, Dresden Radiums, Bordines, Poplins, so hoch wie 1.50 die Yard werth.

15c, 25c, 35c und 50c sind die Preise, zu welchen wir sie rasch verkauft haben werden.

Männer — Haus Coat Räumung

Angebrochene Partien von regulären $5 Sortimenten in der Haupt-Abtheilung. Graue, lohfarbige u. einige japan. Seide.

3.25

Männer — Sweater Coat Bargain

2.95 ist nicht mehr als irgend ein Laden im Wholesale für solche Qualitäten bezahlt. — 175 kommen zum Verkauf zu

2.95

Männer — Handschuhe, extra gut

Ihr werdet nirgends deren Gleichen finden. Sowohl Dreß- und Straßen-Facons, in einem großen Sortiment; guter Werth.

95c

Strumpfwaaren-Preise — speziell extra

Echtschwarz, nahtlos, drei Paar in fancy Schachtel—ein sehr willkommenes Geschenk, ein Bargain, 50c p. Schachtel.

Seide tipped Cashmere für Babies, Cashmere für Kinder und Strümpfe für Mädchen u. Knaben, 19c.

Seidene Lisle Strümpfe für Damen—irreguläre 35c und 50c Sorten, speziell markirt zwecks Räumung, Paar, 25c.

Fancy gestrickte Vests in Schachteln, 50c

Handgehäkelte Vests in prachtvollen Designs, große Auswahl in Größen, in fancy Weihnachtsschachteln, Stück 50c.

Winter Vests und Beinkleider für Damen, schwer fließgefütt., weiß oder Peeler, alle Größen, zu 29c.

Echt weiße Lisle Thread Vests, prachtvoll handgehäkelte Fronts, alle Größen, 50c Qualität, in fancy Schachtel, 42c.

Eine wichtige Neuigkeit: Elegante Leder-Taschen zu 85c

Dies ist bei Weitem die beste Tasche, die wir jemals zu diesem Preis offerirt haben, eine Nachahmung einer importirten Seal Grain Sorte, werth 1.25. Lederfutter, vernietetes 8zöll. Frame, Tasche, spezieller Verkaufspreis, 85c.

Hübsche Börsen zu 50c Combination Geldtaschen, mit innerem Rahmen, Seal oder Walrus Leder, in braun oder schwarz; sehr fein, zu 50c.

Lederne Zigarren-Etuis Braunes, schwarzes, Alligator u. andere Novelty Leder, passende Geschenke, — Preise rangiren von 50c bis 1.50.

Kinder-Börsen zu 25c Perlen besetzte oder Leder, importirte 50c Novitäten, eine große Anzahl zur Auswahl, beste Bargains zu nur 25c.

Importirte Gauze Fans, Stahl Spangled oder Blumen-Designs, jeder einzelne in hübscher Schachtel, zu 50c.

J. C.-Jahresversammlung.

Soll heute nach erfolgter richterlicher Entscheidung beginnen.

Richter Ball kündigte heute kurz vor Mittag im Superiorgericht an, daß er um 2 Uhr Nachmittags seine Entscheidung betreffend die Vertagung der Jahresversammlung der Aktionäre der Illinois Zentralbahn-Gesellschaft abgeben werde. Der Beginn der Versammlung, der auf die Mittagsstunde angesetzt war, wurde nach gegenseitiger Uebereinkunft der Anwälte auf 3 Uhr verschoben.

Vorher hatten Harrimans Anwalt W. N. Cromwell und Fishs Anwalt E. H. Farrar ihre Argumente vorgebracht. Cromwell bestand auf weiterem Aufschub der Versammlung, Farrar sprach dagegen. Nachdem der Richter erklärt hatte, daß ihm jeder der beiden Vorschläge recht sei, dann aber gesehen hatte, daß es zu einer Einigung nicht kommen würde, nahm er die Sache selbst in die Hand und ordnete sie in der erwähnten Weise. Cromwell wollte die Versammlung aufgeschoben sehen, bis der Richter alle Argumente in der Einhaltsbefehl-Angelegenheit gehört und seine Entscheidung abgegeben haben würde, während Farrar sowohl mit der Versammlung beginnen als auch gleichzeitig die Argumentation fortsetzen wollte. Nach seinem Wunsch sollte die endgiltige Abgabe der streitigen Stimmen nach der Entscheidung des Richters erfolgen.

Cromwell wies bei seinem Verlangen nach Verschiebung der Versammlung auf die Wichtigkeit der gründlichen Erörterung des Falles hin und erklärte, daß eine voreilige Entscheidung die Angelegenheit noch mehr verwirren und seine Klienten möglicher Weise ihres Stimmrechts berauben würde. Die 20,000 Aktionäre seien mehr betheiligt, als Harriman oder Harahan.

„Die Aktienbücher sind jetzt offen," sagte Anwalt Cromwell, „und täglich verändert sich der Besitzstand der Aktien und mit ihm das Stimmrecht. Die Versammlung sollte daher verschoben und die Aktienbücher sollten geschlossen werden."

Anwalt Farrar erwiderte:

„Wir haben nur mit der Frage der Antheilhaberschaft und Stimmenabgabe außerstaatlicher Korporationen in Illinoiser Korporationen zu thun. Dadurch werden Verhandlungen, die den Gesetzen von Illinois gemäß geführt werden, nicht gefährdet. Die Versammlung sollte abgehalten, die Abstimmung vorgenommen und das Ergebniß der Entscheidung des Richters gemäß festgestellt werden. Sind die Kandidaten der Beklagten ohne die streitigen Stimmen gewählt, gilt die Wahl, wenn nicht, kann die Versammlung beschließen, das Ergebniß erst nach der richterlichen Entscheidung festzustellen. Der Richter hat Vollmacht."

Letzteres gab auch Cromwell zu, worauf Richter Ball die Anwälte aufforderte, sich auf Vertagung der Versammlung zu einigen; dies sei nicht mehr wie recht und billig.

Cromwell erklärte Farrars Vorschlag für unpraktisch, unmöglich und rein theoretisch. Die Aktionäre würden dadurch von vornherein an die Entscheidung des Richters gebunden, denn man könne nicht wissen, ob die Aktionäre nach der Entscheidung nicht anders stimmen möchten.

Farrar äußerte, der Richter könne ja sehen, wie die Dinge ständen, worauf dieser sagte:

„Gut, dann geben Sie mir Zeit bis 2 Uhr."

„Aber die Versammlung ist auf Mittag einberufen." sagte Farrar.

„Das läßt sich schon machen," bemerkte Cromwell. „Fangen wir um 4 Uhr an."

„Nein," flüsterte Fish deutlich Herrn Farrar zu, worauf man sich auf 3 Uhr einigte.

Richter Ball verfügte heute Nachmittag, daß die Jahresversammlung bis zum Februar zu verschieben sei, der Tag soll später festgesetzt werden. Herr Farrar beantragte, daß der Richter gewisse Bedingungen an die Uebertragung von Aktien knüpfen sollte, wogegen Anwalt Cromwell Einspruch erhob. Der Richter ertheilte Herrn Fish, der mit Farrar gesprochen hatte, darob einen Verweis.

Henry Dibblee gestorben.

Erlag einem Herzschlage nach zehntägiger Krankheit.

Henry Dibblee, Chef des Grundeigenthumshauses Dibblee & Manierre und Präsident und Direktor mehrerer Klubs und Vereine, starb heute in seiner Wohnung, Nr. 1922 Calumet Ave., nach zehntägiger Krankheit am Herzschlage.

Herr Dibblee, ein Schwager Marshall Fields und seit seiner Ankunft in Chicago im Jahre 1872 einer der Führer im geschäftlichen und gesellschaftlichen Leben der Stadt, war am 20. August 1840 in New York geboren. Im Jahre 1873, ein Jahr nach seiner Uebersiedlung hierher, verheirathete er sich mit Frl. Laura Field. Im selben Jahre gründete er mit William R. und James S. Gould unter dem Firmennamen Gould & Dibblee eine Kunstgießerei. Nach fünf Jahren wurde die Theilhaberschaft aufgelöst, Herr Dibblee führte das Geschäft allein weiter und vergrößerte es, indem er auch Kaminverkleidungen und Kacheln fabrizirte. Er führte auch englische Kachelfabrikate ein und wurde Hauptagent im Westen für die größten amerikanischen Fabriken. Im Jahre 1886 zog er sich von diesem Geschäft zurück, um mit George Manniere die Grundeigenthumsfirma Dibblee & Mannierre ins Leben zu rufen.

Herr Dibblee hinterläßt außer der Wittwe zwei Töchter, Frau A. A. Sprague II. und Frau John C. King. Die Leichenfeier findet Samstag Nachmittag 1 Uhr in der Bischöfl. Grace-Kirche, Wabash Ave. und 16. Straße, statt, die Beerdigung auf dem Graceland-Friedhofe.

Stensland wieder ohnmächtig.

Strychninpillen dürfen ihm im Gerichtssaale nicht gereicht werden.

Bei seinem Verhör in dem Verfahren von Wm. S. Tilden und Chauncey L. Graham von der Steel Ball Co. unter der Anklage der Erlangung von Geld auf schwindelhafte Schuldscheine hin von der verkrachten Milwaukee Ave.-Staatsbank wurde heute der frühere Präsident der Bank, Paul O. Stensland, von neuem ohnmächtig. Er verlangte nach Strychninpillen, da er herzleidend sei, Richter Chetlain ließ ihn aber in's Countygefängniß-Hospital bringen und von einem Arzte dort untersuchen, da er es für unzulässig hielt, im Gerichtssaal Jemand Giftpillen zu verabreichen. Der Bankkassirer Hering wurde darauf vernommen.

Bau einer Polizeiwache.

Auf die einzelnen Theile des Baues der geplanten Polizeiwache an der 75. Straße und Jackson Ave. waren bei Oberbaukommissär Hanberg heute nicht weniger als 68 Angebote eingegangen. Die Mindestfordernden sind:

Mauerarbeit, $13671, A. & E. Anderson; Schreinerarbeit, $9787, Straßenreuter Bros.; „Plumbing", Hanley, Casey Co., $7445; Dampfheizungsanlage, Hanley, Casey Co., $3,885. Die Gesammtkosten des Baues werden $48,702 sein. Sobald der Stadtrath die Mittel verwilligt hat, wird die Arbeit vergeben werden.

— Annonce.—In den besten Jahren stehender Balletmeister eines großen Hoftheaters sucht wegen mangelnder Damenbekanntschaft auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Offerten unter „Hopsassa 1000" an die Expedition dieser Zeitung.

— Ein Festtag.—(Aus einem Briefe.)—„Freitag kommt gegen Vater die Sache wegen Brandstiftung vor die Geschworenen, wozu Ihr alle herzlich eingeladen seid."

— Untrügliches Anzeichen. — Parvenü: „Allmählich befestigt sich meine Stellung in der Gesellschaft; von zwei angesehenen Kavalieren bin ich heute bereits angepumpt worden."

— Nicht gut möglich.—A. (mit B. in einem Walde): Die Einsamkeit hier hat etwas Feierliches und Erhabenes an sich. Hören Sie nur, wie still und ruhig es hier ist.

— Einfach. — Gattin: Ich brauche für unsere Scheidung eine neue Toilette! — Mann: Die bezahle ich nicht mehr. — Gattin: So? Dann bleiben wir zusammen!

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Immer tyrannischer.

In den angeblichen Prohibitionsstaaten wird der Schnaps sozusagen en famille getrunken. Da es keine offenen Wirthschaften gibt, und die Flüsterkneipen und Apotheken für theures Geld schlechte Waare zu verkaufen pflegen, wird der Stoff in „Originalgebinden“ aus anderen Staaten bezogen und „im Hause“ verzehrt. Ebenso verhält es sich in den Lokaloption-Counties. Ein südliches Blatt berichtete neulich, daß in den „trockenen Counties“ von Delaware ganze Pilgerschaaren nach den Bahnhöfen ziehen, um die Ankunft der Züge zu erwarten, deren Expreßwagen das heiß ersehnte Labsal birgt. Es knüpfe an die Meldung die ebenso berechtigte wie schwer zu beantwortende Frage, warum die souveränen Bürger erst für Prohibition stimmen und nachher um jeden Preis Schnaps haben wollen. Wem spielen sie denn eigentlich Komödie vor, da doch Jeder von ihnen weiß, daß die Anderen so gut wie er selbst dem „Saufteufel fröhnen?“ Die sogenannten ehrlichen Fanatiker, die beständig behaupten, daß die Prohibition wirklich prohibirt, strafen sich selbst Lügen, indem sie den kolossalen Umfang des Originalgebindehandels zugeben und seine Unterdrückung durch den Kongreß verlangen.

Thatsächlich hat diese Körperschaft sich schon im Jahre 1890 mittels des „Wilsongesetzes“ zur Handlangerin der Prohibitionseiferer heruntergewürdigt. Sie hat sich, soweit das „Liquorgeschäft“ in Frage kommt, des Rechtes begeben, den Handel zwischen den einzelnen Staaten zu regeln. Das Bundesobergericht hat jedoch in mehreren Entscheidungen erklärt, daß die Polizeigewalt der Einzelstaaten sich nicht auf den zwischenstaatlichen oder auswärtigen Getränkehandel erstreckt, und daß Spirituosen in der ursprünglichen Verpackung nicht nur eingeführt, sondern auch abgeliefert werden dürfen. Kein Geringerer, als der frühere Generalanwalt und jetzige Senator Knox aus Pennsylvania hat gestern im Bundessenate diese Entscheidungen als „unglückliche“ bezeichnet, und viele andere Senatoren haben ihm beigestimmt. Der Mistgabel-Senator Tillman aus Süd-Karolina hatte nämlich eine „Resolution“ eingereicht, derzufolge der zwischenstaatliche Handelsausschuß berichten sollte, was geschehen könne, um die Einzelstaaten in der Unterdrückung des Getränkehandels zu unterstützen und die Regierung der Ver. Staaten „an der Ermunterung eines gesetzwidrigen Gewerbes zu verhindern“. Nach längerer Erörterung einigte man sich dahin, daß der angedeutete Ausschuß sich mit der Angelegenheit nicht beschäftigen könnte, und daß es überhaupt zweifelhaft wäre, ob der Kongreß über das Wilsongesetz noch hinausgehen kann. Tillman wurde nun veranlaßt, eine Bill einzureichen, die besagt, daß die Polizeigewalt der Einzelstaaten über die in sie eingeführten Waaren beginnen solle, sobald diese „ihre Grenze überschritten haben, und vor oder nach ihrer Ablieferung“. Nur Cullerton aus Texas erhob Einwand gegen alle Vorschläge, die Bundesverfassung zu umgehen und den Einzelstaaten Gewalten einzuräumen, auf die sie klärlich keinen Anspruch haben. Alle anderen Senatoren, die sich an der Debatte betheiligten, Demokraten sowohl wie Republikaner, begünstigten den Tillman'schen Entwurf.

Derartige Anträge zeigen über jeden vernünftigen Zweifel hinaus, daß es den Prohibitionisten keineswegs nur um die Ausrottung des „Saluhns“ und die Bekämpfung der Unmäßigkeit zu thun ist, sondern um die gänzliche Vernichtung der persönlichen Freiheit. Sie wollen dem einzelnen Bürger der demokratischen Republik nicht einmal das Recht einräumen, in seinem eigenen Hause zu thun und zu lassen, was ihm beliebt. Jedermann soll nur nach ihrer Pfeife tanzen und sich von ihnen sagen lassen, was ihm zuträglich ist. Wenn die Ortsbehörden ihnen nicht zu Willen sind, so rufen sie die Staatsgewalt herbei, und wenn auch diese den Teufel nicht austreiben kann, so soll der Bund seine ganze Macht gegen die Widerspenstigen aufbieten. Haben sie keine Mehrheit hinter sich, so schaffen sie sich eine durch willkürliche Gesetze, und haben sie die Mehrheit, so treten sie die Minderheit mit Füßen. Auch begnügen sie sich nicht mit dem Verbote aller geistigen Getränke, sondern sie ziehen überhaupt gegen alle „weltlichen“ Vergnügungen zu Felde und wollen die Erde durchaus zu einem Jammerthale machen.

Gerade durch ihren Uebereifer dürften sie jedoch eine Reaktion hervorrufen. Es ist undenkbar, daß in einem politisch freien Lande die Einzelfreiheit auf die Dauer unterdrückt werden kann. Hunderttausende, die nur gegen die „Saluhns“ gestimmt zu haben glaubten, werden sich anders besinnen, wenn ihr Selbstbestimmungsrecht in ihren eigenen vier Pfählen angetastet wird. Nur weil die Politiker in beiden Hauptparteien vor den Fanatikern feige die Flagge gestrichen haben, sind diese in der jüngsten Zeit so erfolgreich gewesen. Die freisinnigen Bürger können aber zur Noth eine neue Partei gründen, wenn die alten Organisationen sie von sich stoßen. Was ist denn das allgemeine Wahlrecht noch werth, wenn es keinen Schutz gegen die Tyrannei und den Despotismus gewährt?

Rückwanderung aus Kanada?

Was ist los mit dem kanadischen Nordwesten? — Man hat in der jüngsten Zeit recht wenig davon gehört. Vergebens sucht man in den Weltblättern die langen Korrespondenzen aus Manitoba, Saskatchewan, Alberta und Assiniboia, die Einem in 1905 und noch letztes Jahr Dank ihren großen fetten Ueberschriften so aufdringlich in's Auge sprangen, und in denen die Vorzüge der neuen kanadischen Provinzen in so glühenden Farben ausgemalt, die Produktionskraft des jungfräulichen Bodens und die Gelegenheit, schnell zu Wohlstand zu kommen, so verlockend geschildert wurden. Die kanadische Leier ist verstummt. Sie blieb schon das ganze Jahr hindurch stumm, und wie die verlockenden Schilderungen der kanadischen Vorzüge und Reichthümer, so vermißte man in diesem Jahre 1907 auch die Meldungen über die starke amerikanische Auswanderung nach Kanada, in der die Einen einen großen Verlust, die Andern einen möglichen großen Gewinn für die große Republik sahen. Jene faßten dabei nur die Gegenwart, diese mehr die Zukunft in's Auge. Die Besorgten beklagten die starke Abwanderung des großen Verlustes an Pionierblut, sozusagen, und landwirthschaftlicher Arbeitskraft wegen, die sie bedeutete, und sie hatten recht. Die Andern konnten diesen Verlust zwar nicht leugnen, aber sie blickten hoffnungsfreudig in die Zukunft und meinten, unser jetziger Verlust werde mit der Zeit zu großem Gewinn werden. Denn die nach Kanada auswandernden Amerikaner würden auch dort Amerikaner bleiben und an ihren Gewohnheiten und Gebräuchen und ihren politischen Anschauungen festhalten. So würden sie auch in Kanada die gewohnten amerikanischen Waaren verlangen und dadurch nicht nur auch dort Kunden der amerikanischen Fabrikanten bleiben, sondern schließlich durch das Beispiel ihre kanadischen Nachbarn zu Kunden für die Ver. Staaten gewinnen. Sie würden also zunächst den kanadischen Nordwesten für den amerikanischen Handel und unsere Industrien erobern, dann aber — und das war die schönste Zukunftshoffnung — das ganze westliche Kanada auch politisch amerikanisiren und schließlich seinen friedlichen Anschluß an die große Republik herbeiführen.

Es muß unentschieden bleiben, ob man an diese schönen Hoffnungen wirklich glaubte oder sie sich selbst und anderen nur vorspiegelte, das mahnende Gewissen zu beruhigen, bezw. etwaigen Vorwürfen wegen jener lockenden „Korrespondenzen“, die unzweifelhaft Viele verleiteten, ihr Glück in Kanada zu suchen, und ebenso unzweifelhaft bezahlte Reklame waren, die Spitze abzubrechen. Es würde sich auch kaum lohnen, sich mit diesen Fragen die Gedanken zu beschweren. Denn die Blüthezeit des kanadischen Buhms in den Ver. Staaten ist längst vorbei. Die kanadischen „Korrespondenzen“ haben, wie gesagt, aufgehört, desgleichen, natürlich, die einschlägigen Leitartikel, und mit der amerikanischen Auswanderung nach Kanada wird's auch nicht mehr weit her sein. Wenigstens hört man fast nichts mehr davon, während man recht häufig von Leuten hört, die dort waren und zurückkehrten, und in dem jüngst veröffentlichten Bericht unseres Einwanderungskommissärs für das Rechnungsjahr 1907 (1. Juli 1906 bis 30. Juni 1907) gesagt wird, daß in dem Berichtjahr nicht weniger als 189,918 Einwanderer aus „Britisch-Nordamerika“ kamen!

In dem vorliegenden Auszug aus dem Bericht sind nähere Angaben über diese Einwanderung aus dem britischen Gebiet leider nicht enthalten. Es läßt sich daraus nicht ersehen, auf welchen Wegen die 189,918 Personen aus Kanada nach den Ver. Staaten kamen; in welchem Prozentsatze sie aus den Hafenstädten Kanadas nach hier kamen; in welchem aus den östlichen Provinzen, aus den mittleren westlichen und nordwestlichen und in welchen aus Britisch-Kolumbia an der Pazifikküste. Es ist anzunehmen, daß unter den rund 190,000 Einwanderern aus Britisch-Nordamerika sich viele europäische Einwanderer befanden, die aus irgend einem Grunde über einen kanadischen Häfen fuhren, aber entweder von vornherein nicht die Absicht hatten, in Kanada zu bleiben und sich von den kanadischen Einwanderungsagenten auch dazu nicht überreden ließen, oder aber ihre Absicht änderten und die Ver. Staaten dem von der Kultur noch weniger übertünchten Kanada vorzogen. Auch werden darunter wieder ziemlich viele französische Kanadier gewesen sein, denn unter denen macht sich ja schon seit Langem ein starker Zug nach dem Süden, besonders nach den Neuengland-Staaten, bemerkbar. Aber nach allen diesen Abzügen wird wahrscheinlich doch noch eine recht stattliche Zahl für die Auswanderung Unzufriedener, oder Enttäuschter aus den mittleren und nordwestlichen kanadischen Provinzen verbleiben. Denn man weiß, daß sehr Viele der Amerikaner und Europäer, die sich durch jenen Kanada-Buhm in unserer Presse und die kanadischen Land- und Einwanderungsagenten verlocken ließen, in dem nordischen Weizenlande ihre Hütten zu bauen, dort nicht fanden, was sie erwartet hatten, bezw. neben dem fruchtbaren Weizenland noch Anderes fanden, dessen die Agenten keine Erwähnung gethan hatten und das ihnen nicht gefiel.

In erster Reihe die Einsamkeit und die große Kälte des langen kanadischen Winters, der Menschen und Vieh mindestens sieben Monate im Jahre in die Häuser und Stallungen bannt und dem Viehhalter sehr theuer zu stehen kommt, hat sich als starker Dämpfer für die Kanadaschwärmer erwiesen. Die Sehnsucht nach Wärme und ein bischen mehr Gesellschaft wurde bei Vielen nach kurzem Aufenthalt im kanadischen Nordwesten schon so stark, daß sie glaubten und glauben, gar nicht genug davon kriegen zu können, um die erlittenen Verluste einzuholen, und aus dem eisigen Norden nach dem sonnigen Süden auswandern, wo ja auch noch verhältnißmäßig billiges Land winkt. Es ist gar keine Frage, daß die amerikanische Auswanderung nach Kanada auf ein ganz unbedeutendes Maß zusammengeschrumpft ist und eine nicht unbeträchtliche Rückwanderung bereits einsetzte. Onkel Sam braucht sich der Auswanderung wegen keine Sorgen zu machen und — England auch nicht.

Gerichtliches Allerlei.

Eine nachträgliche Freude hat gestern das Staatsobergericht dem Ex-Mayor Dunne und seinen verflossenen „Reform“-Schulräthen bereitet durch die Entscheidung, daß Mayor Busse nicht berechtigt war, die besagten Herren, wie er es gethan hat, ihres Amtes zu entsetzen. Die Gründe des Erkenntnisses sind rein technischer Natur. Allerdings besteht, wie das Gericht darlegt, ein Gesetz, demzufolge der Mayor die städtischen Beamten, die er anstellt, auch wieder absetzen darf, wenn er Grund dazu findet, doch sei dies Gesetz nicht auf die Mitglieder der Schulbehörde anwendbar. Deren Ernennung sei geregelt durch besonderes Gesetz, in welchem die Absetzungsgewalt dem Mayor nicht verliehen worden ist. Praktisch ist die Entscheidung ohne Bedeutung, da sie an der Mehrheit und somit auch an der Politik des bestehenden Schulraths nichts ändert. Die fünf oder sechs Personen, die auf Grund der Entscheidung ihre früheren Sitze in der Körperschaft wieder einnehmen könnten, sind selbstverständlich machtlos den übrigen 15 oder 16 gegenüber, so daß von Neuaufnahme der allerhand sonderbaren Pläne, durch die seinerzeit die sogenannten „Reformer“ das ganze Schulwesen in Verwirrung und den Schulrath selbst dem Bankerott nahe gebracht hatten, im Ernst keine Rede mehr sein kann. Uebrigens vollstreckt sich auch die gerichtliche Entscheidung nicht von selbst. Sie besagt nicht, daß die Abgesetzten nun ihre Plätze wieder einnehmen dürfen, sondern besagt nur, daß der County-Staatsanwalt verpflichtet ist, in ihrem Namen das Amtsentsetzungsverfahren („Quo Warranto“) anzustrengen gegen die derzeitigen Inhaber der Plätze. Ehe dies Verfahren zum Austrag gelangt, mag noch viel Wasser durch den Schwemmkanal laufen.

Eine zweite Entscheidung bedeutet Vereitelung des schlauen Tricks, wodurch das famose Fräulein Lucy Page Gaston und ihre frommen Helfershelfer die Unterdrückung des Zigarettenhandels zu erschleichen versucht hatten. Das von ihnen in der letzten Legislatur durchgesetzte Zigarettengesetz war in seiner ursprünglichen Fassung ein bloßes Regelungsgesetz. Es verbot die Herstellung, den Verkauf und das Weggeben von Zigaretten, welche irgendwelche gesundheitsgefährliche Bestandtheile enthalten. Vor der letzten Lesung ließen auf bisher nicht aufgeklärte Weise die weiblichen Lobbyisten von einem gefälligen Gesetzgeber hinter die Klausel „irgendwelche gesundheitsgefährliche Bestandtheile“ noch die Worte „einschließlich Tabak“ einschalten. Aus dem Regelungsgesetz wurde dadurch ein Unterdrückungsgesetz gemacht. Das Verbot tabakenthaltender Zigaretten war selbstverständlich gleichbedeutend mit dem Verbot aller Zigaretten. Mit dieser Veränderung, von der die Masse der Legislaturmitglieder keine Ahnung hatte, ist die Bill dann angenommen worden. Weil jedoch nur der Inhalt des Gesetzes und nicht auch der Titel des Gesetzes geändert worden ist, und laut einer weisen Bestimmung der Verfassung kein Gesetz mehr enthalten darf, als in seinem Titel angegeben ist, hat nun das Obergericht die Aenderung für nichtig erklärt. Das Gesetz bleibt bestehen, soweit es den Verkauf von Zigaretten an Personen unter 18 Jahren und den Verkauf von Zigaretten, welche gesundheitsgefährliche Bestandtheile enthalten, verbietet. Abgesehen von diesen Entscheidungen bleiben Fabrikation und Handel erlaubt, und die Stadt kann nach wie vor von dem Handel die durch städtische Verordnung vorgeschriebene Gewerbesteuer erheben, durch deren Wegfall ihr ein nicht unbeträchtlicher Verlust erwachsen wäre.

Eine dritte Entscheidung wahrt die Geschäfts- und Kontraktfreiheit durch Umstoßung des Gesetzes gegen den Zwischenhandel mit Theater-Eintrittskarten. Niemandem soll laut dieses Gesetzes erlaubt sein, eine Eintrittskarte zu einem Theater oder sonstigem öffentlichen Vergnügungsplatze zu verkaufen zu einem höheren Preise, als auf der Karte angegeben ist. Wer an der Theaterkasse eine Karte für einen Dollar gekauft hat, soll sie nicht nachher an jemand Anders verkaufen dürfen für mehr als einen Dollar. Das Obergericht vermag nicht einzusehen, mit welchem Rechte man solches verbietet. Wer eine Eintrittskarte gekauft hat, dem gehört die Karte, und er hat das Recht, für sein Eigenthum jeden ihm beliebigen Preis zu fordern, und jedweden Preis dafür zu nehmen, den irgend Jemand zu zahlen willens ist. Die Legislatur mag, wenn sie will, das Theatergeschäft lizensiren und regeln, soweit dies im Interesse der öffentlichen Ordnung, Sittlichkeit, Sicherheit oder Bequemlichkeit nothwendig sein mag. Wenn jedoch Jemand eine Eintrittskarte für mehr als den darauf angegebenen Preis verkauft, so wird dadurch weder die öffentliche Ordnung, noch die öffentliche Sittlichkeit, Sicherheit oder Bequemlichkeit gefährdet. Der Käufer kann kaufen, wenn er will; und wenn er nicht will, so kann er es bleiben lassen. Das Theater ist kein öffentlicher Verkehrsvermittler, der sein Geschäft auf Grund eines besonderen Freibriefs betreibt, und dem deshalb für seinen Geschäftsbetrieb auch besondere Bedingungen vorgeschrieben werden dürfen. Die Eisenbahn- oder Straßenbahngesellschaft muß dem Publikum jederzeit dienstbar sein, und muß sich gefallen lassen, daß ihr das Gesetz die für ihre Dienste zu berechnenden Gebühren vorschreibt. Ein Theater kann heute offen halten und kann morgen schließen, ganz wie der Eigenthümer will, und kann seine Eintrittskarten zu irgendwelchen ihm beliebigen Preisen verkaufen. Das Publikum braucht die Preise nicht zu bezahlen, wenn sie ihm nicht passen.

In Bezug auf die städtische „Anti-Rauch-Ordinanz“ entscheidet das Gericht, daß in Fällen, wo der Besitzer eines Gebäudes wegen Uebertretung der Verordnung verklagt wird, es eine genügende Entschuldigung sein soll, wenn er nachweist, daß er an der Feuerungsstätte die erprobtesten Rauchverzehrungsapparate angebracht hat. Das Gericht handelt dabei anscheinend in Berücksichtigung des Grundsatzes, daß das Gesetz nichts Unmögliches verlangen darf. Hat Jemand die „erprobtesten“ Rauchverzehrer anbringen lassen, so hat er gethan was er kann, und wenn trotzdem der Schornstein raucht, so kann er dafür nicht verantwortlich gehalten werden. Ist die gesetzwidrige Raucherzeugung die Schuld des Heizers, so wäre darnach dieser und nicht der Eigenthümer zur Strafe zu ziehen.

Taucherarbeiten in großen Wassertiefen.

Auf Grund der bisher auf diesem Gebiete gesammelten Erfahrungen wird man im allgemeinen annehmen können, daß die Tiefe, bis zu der ein Taucher herabsteigen kann, auf 50 bis 55 Meter begrenzt ist, wobei jedoch berücksichtigt werden muß, daß selbst bei diesen Tiefen nur Männer von außergewöhnlicher physischer Leistungsfähigkeit geeignet sind. Ganz besonders lehrreich sind in dieser Beziehung die Erfahrungen des amerikanischen Kapitäns Lads, der bei seinen Arbeiten im South-Paß und im Mississippi feststellte, daß es nur sehr wenige Leute gibt, deren physische Widerstandskraft ausreicht, um auch nur wenige Minuten in Tiefen von 35 bis 55 Meter verweilen zu können. Von 352 in größeren Tiefen als 55 Meter beschäftigten Tauchern mußten 10 diesen kühnen Versuch mit ihrem Leben bezahlen, während 30 andere an ihrer Gesundheit schwer geschädigt wurden. Als Glanzleistungen der Taucherkunst sind folgende Fälle zu betrachten:

Im Jahre 1885 strandete der Dampfer „Alphonso“ bei Kap Gando an den Kanarischen Inseln und ging mit einer werthvollen Ladung, die unter anderen aus zehn Kisten Goldmünzen bestand, in etwa 50 Meter Wassertiefe unter. Die englische Gesellschaft, bei der die Goldkisten versichert waren, machte naturgemäß gewaltige Anstrengungen, um die werthvollen Kolli zu bergen und hatte dabei auch den Erfolg, daß es drei zu diesem Zwecke angestellten, besonders geschickten Tauchern gelang, neun von den zehn Kisten mit unbeschädigtem Inhalt an das Tageslicht zu befördern, trotzdem diese im unteren Zwischendeck verstaut waren und erst durch umfangreiche Sprengarbeiten freigelegt werden konnten. Von diesen drei Tauchern bezahlte einer den kühnen Versuch mit seinem Leben, während ein anderer infolge einer Lähmung der innern Organe noch lange Zeit nachher schwer krank war. Da jede Kiste einen Werth von 10,000 Pfd. Sterling hatte und die Taucher außer ihrem Gehalt und 50 Pfd. St. für jede Kiste noch einen Bergelohn von 5 Proz. des geretteten Werthes erhielten, haben die Ueberlebenden natürlich dabei ein sehr annehmbares Geschäft gemacht.

Ein zweiter Fall betrifft den Dampfer „Catterthun“, der 1896 auf ein Riff stieß und nach langem Suchen in 49 Meter Wassertiefe an einer Stelle gefunden wurde, an der eine zwischen 1½ und 3 Seemeilen pro Stunde schwankende Strömung vorhanden war. Da der Dampfer 10,000 Pfd. St. in Gold an Bord hatte, riskirten zwei beherzte Taucher den Versuch der Bergung, der in Anbetracht der Strömungsverhältnisse sehr schwierig war. Nach drei Monaten angestrengter Arbeit gelang es ihnen, 4/5 des Goldes heraufzubringen. Für diese Arbeit erhielten die Taucher 1500 Pfd. St. Bergelohn.

Die ersten systematischen Versuche auf wissenschaftlicher Basis, um die Ursachen dieser bekannten Thatsachen einwandfrei festzustellen, sind die der beiden Engländer Hill und Greenwood. Diese wurden während der letzten acht Jahre in dem physiologischen Laboratorium des Londoner Hospitals vorgenommen. Die beiden Herren sind bei verschiedenen Wassertiefen bis zu 64 Meter entsprechendem Druck unter Wasser geblieben und auf Grund des Studiums des bei ihnen selbst hervorgerufenen physiologischen Zustandes zu der Schlußfolgerung gelangt, daß die größte Gefahr des Tauchers darin besteht, daß das Blut und die Körpersäfte von Stickstoff durchdrungen werden. Die bei der Taucherarbeit in großen Tiefen in Erscheinung tretenden Symptome seien nicht auf den großen Druck, wie bisher angenommen wurde, sondern darauf zurückzuführen, daß eine Kohlensäure-Vergiftung eintritt, die ein Gefühl von Athemlosigkeit und Bedrückung hervorruft. Bei den Experimenten wurde festgestellt, daß der Taucher, wenn er zu schnell an die Oberfläche kommt, die üblen Wirkungen des absorbirten Stickstoffs an seinem Körpersystem sehr unangenehm verspürt. Nach Ansicht von Hill und Greenwood dürfte etwa 70 Meter Wassertiefe die äußerste Grenze sein, bis zu welcher Taucherarbeiten selbst unter Anwendung der wissenschaftlichsten Methoden möglich sind, weil alsdann ein derartiges Uebermaß von Sauerstoffergänzung erforderlich ist, daß dadurch Lungenentzündungen und Krämpfe hervorgerufen werden.

Der Triumph der Koketterie.

Im Pariser „Gil Blas“ liest man: Ein Herr, der gerade aus China nach Paris zurückgekehrt ist, erzählte in einer Gesellschaft von dem Erlaß der chinesischen Regierung, der allen Chinesen den Opiumgenuß bei hoher Strafe verbietet. Nur die Chinesen, die schon das 60. Lebensjahr erreicht haben, werden von der „Härte des Gesetzes“ nicht betroffen, man betrachtet sie als unheilbar und läßt ihnen ihr zweifelhaftes Glück für ihren kurzen Lebensabend. Aber diese Klausel hat eine Folge gehabt, die von der Regierung wohl kaum beabsichtigt war. Plötzlich gab es im Reich der Mitte fast nur noch alte Mummelgreise; über Nacht waren alle Opiumraucher über sechzig Jahre alt geworden. Rüstige Fünfziger und Vierziger gaben sich als Sechziger aus, und wo die Natur Miene machte, sie zu desavouiren, da wurde mit allerlei kleinen Kunstmitteln nachgeholfen, um das Aussehen ehrwürdigen Alters zu erlangen. Die Regierung kam diesem Schwindel natürlich bald auf die Spur, und es kam zu hohen Strafen und zur Maßregelung von vielen hohen Beatmen, die sich auf diese Art die Erlaubniß zum Opiumgenuß verschafft hatten. „Es ist dabei bemerkenswerth“, so schloß der Erzähler seinen Bericht, „daß unter all den aufgedeckten Betrugsfällen nicht ein einziger bekannt geworden ist, dessen eine Frau sich schuldig gemacht, obwohl der Opiumgenuß in China bei den Frauen nicht weniger verbreitet ist als bei den Männern. Nicht eine einzige Tochter des Himmlischen Reiches hat sich herbeigelassen, sich ihrem Laster zu Liebe älter zu machen.“ Und zur merklichen Entrüstung seiner Lauscherinnen schloß der Herr seinen Bericht: „Und das beweist, daß die Koketterie das mächtigste aller Laster ist, sie wird fast zur Tugend, indem sie andere Laster hintanhält.“

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter und Tochter

Crescentia Gubbins geb. Schmidt

am 18. Dezember, Abends 6 Uhr, im Alter von 33 Jahren, 10 Monaten und 12 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. Dezember, Morgens um halb 9 Uhr, vom Trauerhause, 140 Mohawk Str., nach der St. Michaels-Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph A. Gubbins, Gatte.
Joseph, William, Lambert Elenore, Bernice, Kinder.
Conrad und Anna Schmidt, Eltern, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Mary G. Bonesch

nach kurzer Krankheit gestern Morgen um 9 Uhr gestorben ist. Beerdigung findet statt Freitag Morgen um 9:30, von der St. Josephs-Kirche nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Großmann, Schwester.
Anton Großmann, Schwager.
Anton, Albert, Wilhelm, Neffen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Tochter

Minnie Froh geb. Langfeld

am 18. Dezember im Alter von 48 Jahren, 2 Monaten und 24 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. Dezember, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, 50 Herndon Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Froh, Gatte.
Robert C. Froh, Henry Froh, Sadie Froh Kinder.
Henry Langfeldt, Vater. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Peter F. Feldmann

am 17. Dezember 1907 gestorben ist. Beerdigung findet statt Samstag, den 21. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 401 Addison Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Johanna Feldmann, Gattin.
Ferdinand und Grace, Kinder.
John Schoenbeldt, Onkel.

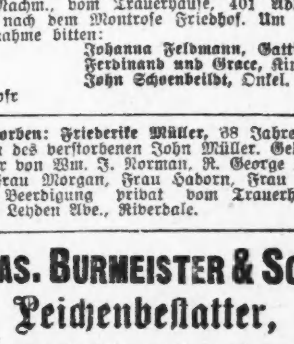
dimidofr

Gestorben: Friederike Müller, 38 Jahre alt, Gattin des verstorbenen John Müller. Geliebte Mutter von Wm. J. Norman, R. George Müller, Frau Morgan, Frau Haborn, Frau Behrens. Beerdigung privat vom Trauerhause, 13771 Leyden Ave., Riverdale. dofr

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7fp,didofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 761 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9fpX*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*



Oak Park Ave., südl. v. Berwyn. Näher zur Stadt liegend als irgend ein Friedhof a. d. Westseite. Ogden Ave. Cars 5c. Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen. Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.
Geo. Schrade, Supt., früher mit Waldheim.
Stadt-Office: 92 LaSalle Str. Tel. Main 1612.
didofon*

Telephon: Lincoln 1729.

DEPARTMENT STORE
E. H. Knoop & Co.
NORTH AVE. AND VINE ST.

Prompte Ablieferung garantirt.

Der beste Laden, um Eure Weihnachts-Einkäufe zu besorgen

Zur Bequemlichkeit unserer Kunden werden wir unseren Laden am Sonntag, dem 22. Dezember, offen halten. Wartet nicht bis zum letzten Tag, um Eure Einkäufe zu besorgen. Achtungsvoll E. H. Knoop & Co.

Männer- und Knaben-Ausstattungen.

Wir zeigen ein feines Sortiment von Strumpf-Kappen und Tams für Knaben und Mädchen, zu mäßigen Preisen.
1.75 schwere Wolle gemischte 2-Stücke doppelbrüstige Knaben-Anzüge, Größe 5 bis 14 Jahre, unser Preis $1.45.
$2.45 doppelbrüst. fancy Wolle gemischte 2-Stücke Knaben-Anzüge, Größe 5 bis 16 Jahre, unser Preis $1.95.
$2.95 schwere Knaben-Ueberzieher, mit Sammetkragen, besetzt mit fancy Anker, doppelbrüstig, Größen 3 bis 9 Jahre, unser Preis $2.45.
75c Flannelette Nachthemden für Männer oder Knaben, in weiten Größen, unser Preis 59c.

Gestrickte Shawls und fancy Leinen

9zöll. runde oder viereckige Teneriffe Leinen Drawn Work Tidies, überalle verkauft zu 25c, unser Preis 19c.
16zöll. leinene Battenberg Tidies, runde Facon, in sehr hübschen Mustern, wth. 50c, unser Preis 25c.
$1.50 woll. gestrickte Shawls, schwarz od. weiß, extra groß u. schwer, in prächtigen neuen Styles, Preis 98c.
Ice Wolle, Shetland Floß und seidegeknotete Shawls, in besseren Sorten, zu 3.95, 3.50, 2.98, 2.50, 1.98, 1.50.

Möbel und Rugs

Regulärer $4.50 Schaukelstuhl, Oak oder Mahogany, gepolsterter oder Cobler-Sitz, ein sehr spezieller Bargain, unser Preis $2.95.
Carpet-Kehrer für Weihnachts-Geschenke, immer ein nützliches Geschenk; wir führen die berühmten Bissell, National und Sterling Fabrikate, und verkaufen Euch eine gute Sorte zu $2.00.
Unser Rug-Departement ist wohl assortirt mit allen Arten und allen Größen. Ein spezieller Feiertag-Bargain ist unser 30×60 Smyrna Rug, $1.50-Werth für 98c.

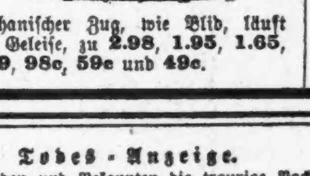
GROCERIES.

Beste Cape Cod Kronsbeeren, Qt..10c
Knoop's Favorite gerösteter Kaffee, per Pfund....................25c
17c f'cy gerösteter Santos Kaffee, per Pfund....................12½c
50c Uncolored Japan Thee, Pfd...35c
60c f'cy Gunpowder Thee, Pfd....40c
Deutsche Pfeffernüsse, das beliebte Feiertag-Gebäck, per Pfd..........12c
Alle 10c Packet-Waaren der National Biscuit Co., in diesem Verkauf 3 Packete für....................25c
10c fancy gemischte Candies, Pfd..7½c
F'cy gebroch. gemischte Candies, Pfd 9c
Gute f'cy Chokolade Drops, Pfd..12½c
Swifts Cream Laundry Seife, 8 St. für....................25c
Amber Seife, dies. Verkauf, 5 St..19c
10c Büchse Sweet Sugar Corn od. frühe Juni-Erbsen, in dies. Verkauf..7½c
Fancy Zitronat, unser Preis, Pfd..22c
Zitronen- oder Apfelsinenschale, unser Preis, per Pfd..........14c
12c Packet kernlose Rosinen, spez....9c
15c Büchse Oval Brand f'cy Salmon, für....................12½c
F'cy Tafel-Sirup, 3 Büchsen.......25c
15c Büchse Bartlett Birnen für....10c
10c Packet Malta Vita Breakfast Food für....................7½c

Große Auswahl in Spielwaaren und Puppen.

Weiße emaill. Spielsachen-Wiegen, 23 Z. lang, Bargain, 25c. And. zu 5.95, 4.98, 1.95, 1.49, 98c, 49c.

Haken- und Leiterwagen, aus gutem, starken Eisen gemacht, sieht wie diese Abbildung aus, werth 75c, nur 49c.



Mechanischer Zug, wie Bild, läuft auf Geleise, zu 2.98, 1.95, 1.65, 1.49, 98c, 59c und 49c.

Imp. magische Laternen, gr. Reichhaltigkeit, zu 5.45, 4.25, 3.75, 2.75, 1.45, 98c, 75c u. 49c.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Henry Meierdirks

am 17. Dezember, um 9 Uhr Abends, im Alter von 24 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. Dezember, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 4629 Wentworth Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carrie Meierdirks geb. King, Gattin.
Christina Meierdirks, Mutter.
Louise Dietrich, Schwester.
H. Dietrich, Mathew Ziffle, Schwäger.
Josephine Ziffle, Schwägerin.

Gestorben: Maria Schillinger geb. Schaefer, geliebte Gattin von George Schillinger und Mutter von John und Fred Engelbrecht, Schwester von John Schaefer und Katherine Klein, 49 Jahre alt. Beerdigung Samstag, den 21. Dezember, um 9 Uhr Vormittags, von 314 Maxwell Str. nach der St. Franziskus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. dofr

Gestorben: Robert Blasie, geliebter Gatte von Lizzie, geb. Kordsch, Vater von Walter und Pearl Blasie. Beerdigung Freitag, den 20. Dez., um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5140 Halsted Str., per Kutschen nach Mt. Greenwood. mido

Gestorben: Frieda Springer geb. Eher am 16. Dezember, geliebte Gattin des verstorbenen William Springer, und Mutter von Frau H. B. Goddin, Walter und William Springer. Beerdigung in Summerdale, Baldwin County, Alabama. Näheres später.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sage ich hiermit meinen besten Dank. Hauptsächlich der Hidalgo Court Nr. 210 C. O. F., dem Carnation Kranken-Unterstützungs-Verein und der Bottlers Union Nr. 248, sowie auch den Arbeitern der Paul Pohl's Brewing Co., insbesonderen Dank dem Präsidenten Herrn Oehrmeyer des Carnation-Vereins für seine ergreifende, trostreiche Ansprache am Sarge meines vielgeliebten Gatten, sowie auch Dank für die zahlreichen Blumenspenden und die ehrenhafte Begleitung zu seiner Beisetzung. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Lizzie Ned, Gattin.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion....................Leon Wachsner
Sonntag, den 22. Dezember 1907.
14. Abonnements-Vorstellung.
Gespenster!
Familiendrama in 3 Akten von Henrik Ibsen. Aus dem Norwegischen von Marie v. Borch.
Preise: 35c, 50c, 75c, $1 und $1.50. Sitze jetzt zu haben. dofafon

Deutsche Bücher
sind die passendsten
Weihnachts-Geschenke
für Jung und Alt. Wir führen das größte Lager von Klassikern, Romanen, Bilderbüchern und Jugendschriften zu erstaunlich billigen Preisen. Besucher erhalten Kataloge, Probehefte sowie Kunstbeilagen gratis.
A. Kroch & Co.,
Deutsche Buchhandlung.
26 Monroe Str., zwisch. Wabash Ave. und Michigan Ave., Chicago. Tel. Centr. 6307.
Unser Laden bleibt Abends bis 9 Uhr offen.

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
— von —
Rudolph Mangolds Orchester.

Gediegene Weihnachtsgeschenke: Fritz Reuters sämmtliche Werke. Neue illustrirte Ausgabe in 2 Bänden. Gut gebunden. $2.25. Alle Klassiker, Romane und Jugendschriften etc.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.
Abends bis halb zehn Uhr offen.

Tonnen von Kandy
Absolut rein in hübschen Schachteln verpackt, passend für Weihnachts-Geschenke, zu
15c, 25c, 40c und 60c
das Pfund in
GUNTHERS CONFECTIONERY,
212 STATE STRASSE. dofr

In rauher Schule.
Neubearbeitete Erzählungen („Ut mine Stromtid“) von
Albert Weisse!
Preis $1.00. Eleg. gebunden $1.25.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der „Abendpost“, auch per Post für denselben Preis und portofrei. Marken oder Anweisung. Auch nehmen die Träger gefl. Aufträge entgegen.

Heilt Euch selbst
French Specifico heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung in jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10ma,didofon*

Detmer's Musik-Haus,
259 Wabash Ave. Tel. Harrison 265.
Musik für Kirche, Schule und Heim. — Die berühmten Detmer-Pianos auf leichte monatliche Abzahlungen.
Beginnend den 9. Dezember:
Offen jeden Abend bis Weihnachten.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6040 Central.

Handtaschen

Praktische Geschenke werden von Jedem als wünschenswerth betrachtet.

Horn Alligator Hand Bags, 9zöllig, große innere Tasche, $4 Werthe, spezieller Preis zu **2.95**

„Soft Bags", Schnur zum Zusammenziehen, in feinstem indischen Ziegenleder, schwarz und farbig, aus feinstem indischen Ziegenleder, $2, 1.50, 98c, 50c.

Handtaschen für Kinder, in schwarz u. fancy Farben, 1.00, 75c, 50c und **10c**

Karten-Etuis, Bill- u. Brieftaschen, Zigarren-Etuis f. Männer, 7.50 bis **50c**

Laden offen heute Abend

Frühstück, Luncheon und Dinner servirt in unserem Restaurant. Offen Abends bis 10 Uhr.

„S. & H." Grüne Trading Stamps mit jedem Einkauf

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

Unsere Merchandise Bonds und Zertifikate sind beliebte Geschenke

Kauft auf ein Transfer

Ihr erspart Zeit und erzielt die größten Vortheile durch die Grünen Trading Stamps.

Pfeifen

Franz. Brier Pfeifen, Amber Stiel, in Plüsch gefüttertem Etui, $1.50 Werth, großer Bargain zu **1.00**

Block Meerschaum-Pfeife, Bulldog- oder Egg-Facon, echter Bernstein-Pfeifenstengel, Plüsch gefütt. Hirschleder-Etui, speziell zu 2.48; andere zu 1.69 bis $8.

Zigarren Jar, handgepreßtes Glas, oxydirter Deckel, **75c**

Zigarren Moistener, Hartholz, Schloß und Schlüssel, zu **98c**

Meerschaum - Zigarrenspitze, handgeschnitzt, Bernstein-Pfeifenstengel, **69c**

Goldbeschlagene Brier-Pfeifen, echtes Bernstein-Stem, Leder-Etui, $2.50 Werth, 1.69.

Pelzwaaren

Sorgfältige Käufer werden diese Werthe beim ersten Blick erkennen. Ihr findet deren Gleichen nirgends zum doppelten Preis.

Dieses Sabeline Set (wie Abbildung), aus feinem französischem Sabeline, neuer Drop Head Muff und Split End Tabs, besetzt mit Kopf und Ornament, $7.50 Werthe, zu **5.00**

Schöne schwarze Luchs-Sets, von feinster Qual. schönem glänzenden Pelz, langer Throw und Muff, werth $30.00 — morgen **$20.00**.

Graue Squirrel Sets, schöne passende Pelze, — lange Throws und Muff, $10-Werthe zu **7.50**

Blended Brook Mink Sets, gr. Kissen-Muffs u. lange Throw, regul. $11.50-Werthe, zu **8.75**

Blended Brook Mink Sets, f'cy Split End Tabs mit Kopf - Ornamenten — satingefüttert; sowie Sabeline Scarfs, derselbe Style, 2.98.

Japanese Mink Sets, in hübschem neuen Style gemacht, mit dem doppelten Schooß Kissen-Muff, einschließl. Köpfen und Schwänzen, fancy Brocaded Katin gefüttert, große Facon, Pelerine hängende Tabs, speziell zu **$35**

Separate Throws, graue Squirrel, Blended Brook Mink, amerikanischer Marder und Blended Squirrel, $6-Werthe, **3.98**

Sabeline Throws od. Muffs, Throws gefütt. mit feinem Satin, Muffs in Kissen-Facon, Eure Auswahl, Freitag zu **1.98**

Schmucksachen

Die Beliebtheit unserer Abtheilung für Schmucksachen ist genau auf solche wie die folgenden Artikel gebaut

Bürste, Kamm u. Spiegel, silberplattirt, in Schachtel, **4.50**

Damen-Uhren, 10jähr. goldgefüllte Gehäuse, Elgin-Werke, **6.95**

Hutnadeln, goldgefüllt, in Holly-Schacht **50c**

Carmen-Armbänder, Signet Top, 14kar. goldgefüllt, wie Bild, **3.75**

Schmuckkästchen, franz. Grau, wie Bild, in Holly-Schachtel, zu **1.50**

Neusilber Ringnetz - Geldbörsen, morgen zu **3.75**

14kar. massiv gold. Geburtstags - Ringe, wie Bild, einige mit echten Steinen, $5 Wth **2.50**

14kar. goldgefüllte Medaillons, wie Bild, Stern und Halbmond, Rhinestone-Fassung, zu **2.00**

Kuckucks-Uhren, große Sorte, 3.95.

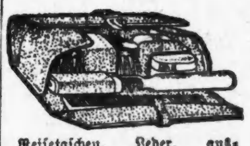
Goldgefülltes Pin-Set, vier Nadeln, in seidegef. Schachtel, zu **50c**

Löwenkopf - Ringe, 14kar. massi. Gold, Ruby-Auge und Diamant im Maul, **10.75**

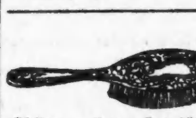
Ringe für Misses, massi. Gold, fancy gravirtes Band, **1.00**

Uhrenketten, extra groß, goldgefüllte, massiv gold. Steinfassung-Schieber, **2.75**

Massiv silberne Chatelaine-Uhren, **1.95**



Reisetaschen, Leder, ausgestattet mit fünf Stücken, zu **2.50**



Kleider- oder Haarbürsten, Sterling, Primrose-Muster, **2.00**

Broschen, wie Bild, goldgefüllt, hand chased, Stein-Fassung, zu **75c**

Derby-Silber Militär-Bürsten und Kämme, **4.75**

Goldgefüllte fancy Manschettenknöpfe in Holly-Schachtel, **50c**

Knot Halstrachten-Nadeln, goldgefüllt, Stein-Fassung, in gefütterter Schachtel, **65c**

Männer-Geschenke

Schwere Terry Bade-Roben, gut gemacht, in voller Länge und Breite, in Pink, Hellblau und Grau, fancy Muster, morgen zu **4.95**

Blanket - Baderoben, in schönen Mustern, schwerer geflochtener Gürtel, ein $7.50 Kleidungsstück, morgen zu **4.75**.

Das Allerneueste in Halstrachten

Fancy seidene Four-in-hands für Männer, große Auswahl von hübschen Mustern, jedes Tie in einer schönen Box, zu **25c**

Feine import. Seide-Halsbinden f. Männer, franz. gefaltete Four-in-hands und satingef. Four - in - hands, große Auswahl von fancy u. soliden Farben, zu **50c**

Fancy seidene Four-in-Hands für Männer, eine große und schöne Auswahl von dunklen und hellen Mustern, jedes Tie in einer hübschen Box — die Auswahl zu nur **1.00**

Geschenk-Hosenträger

Feine Seide und Lisle elastischen Hosenträger, eine große Auswahl von schönen Mustern, weiße Kid Enden, f'cy Schnallen, in schöner Box, **50c**

Fancy Seide - Hosenträger, fancy vergoldete Schnallen, beste Kalbleder-Enden, große Auswahl von Mustern, in schöner Box, zu **75c**.

Seide-Hosenträger, schlicht und fancy elastisches Gewebe, fancy Schnallen aus deutschem Silber, in Box, frei gravirt, werth $2, **1.25**

Handschuhe in jeder Beschreibung

Dreß Glace-Handschuhe, ferner Cape-Facon, in schwarz, grau, braun und lohgelb, garantirt, alles bekannte Fabrikate, zu **1.50**

Slippers

Feine Slippers zur Auswahl. Ihr macht keinen Fehler, wenn Ihr dieselben hier kauft.

Feine Männer-Slippers als Weihnachts-Geschenk, handegewendet, Patent Trimimng, Opera, Everett und Romeos, in Tan, Wine und Schwarz, speziell markirt zu 1.50 und **1.25**

Männer- und Damen-Filz- und Leder-Slippers, — große Reichhaltigkeit, großes Sortiment, — morgen zu 98c und **75c**

Knaben-Slippers, — alle Größen, schöne Facons, biegsame Sohlen, lohfarbig u. schwarz, in 2 großen Preis-Partien, 1.25 und **98c**

Damen - Filz - Juliets, handgewendet, pelzbesetzt, — biegsame Sohlen, grün, roth, schwarz, Wine und braun, zu 1.25 und **98c**

„Burt & Pckard's" Männer-, „Red Croß" und Julia Marlowe" Damen-Schuhe und Oxfords sind annehmbare Geschenke, kommen in allen Styles und Lederarten, zu $4, 3.50 und **3.00**

Gummischuhe, Ueberschuhe, Gummi-Stiefeln und Leggings zu den niedrigsten Preisen in Chicago.

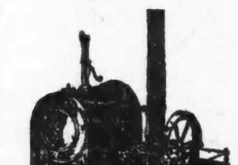
Spielsachen — Puppen — Spiele

Jedes denkbare Spielzeug u. Spiel hier zu den niedrigsten Preisen.

Weihnachtsmann hier bis 12 Uhr. Bringt die Kinder am Vormittag.

17zöll. Kid-Puppen, Rivet Hüften - Glieder, Bisque-Hände, **85c**

22zöll. Kid-Puppen, hübsche Körperform, speziell zu **1.10**



In Amerika gemachte Maschinen, alle Theile und Reparat. leicht erhältlich, garant., spez. (wie Bild), **4.25**

Schlitten, Schlitten-Obertheile und doppelte Läufer, ein Drittel herabgesetzt.

Puppenmöbel, bestehend aus vier Stücken, weiß emaillirt, speziell für die Feiertage, zu **95c**

Hartholz Croquet-Sets, einschließlich Wickets usw., 4-Ball Sets, 25c; 6-Ball Sets, 45c; 8-Ball Sets, **85c**

Weeden-Maschine, Basis, 7x11 Zoll, 11 Z. hoch, großer Kessel, **3.95**

Blech. Küchen Sets, in hübscher Schachtel, 44 Stücke, im Set, mit Ofen, **50c**

27 Stücke im Set, mit Ofen, 25c.

Bessere Qualität Bisque-Köpfe, mit sichtbaren Zähnen, bewegliche Augen, Lockenhaar, Größe 4 bei 5 Zoll, siehe Abbildung, **55c**

„Pitch-a-Ring", 8zöll. Basis, 5 Pflöcke, 25c; 12zöll. Basis, **75c**

Eiserne Spielsachen — Kutschwagen, Eiswagen, Feuer-Department, Rolling Chimes, Auswahl, **50c**

Baseball, Bad Accident, Kicking Mule Banks, Auswahl, **89c**

Wollige Lämmer, blöken, 11 Zoll hoch und auf Räder-Holzwagen, **69c**

Koffer, mehrere Muster, im Preis herabgesetzt. Saratoga-Koffer, 14 Zoll, Tray mit Hutschachte, **85c**

Neueste Bilder Blocks; 8-Block Rester, 23 Z. hoch, 15c. 9-Block Rester, 363. hoch, 50c „Ouija", das egyptische Glücks - Spiel, 79c. Bradley's Infanterie, 25 Soldaten, zu 25c; 50 Soldaten, 50c; 100 Soldaten, 1.00.

Rauch-Jackets

Praktische Geschenke, die von jedem Mann anerkannt werden.

Coats in dem allerbesten Fabrikat, hübscher und in bei Weitem größerer Auswahl, als je zuvor, und die Preise sind äußerst niedrig.

Ausschließliche Muster, ganz neue und prachtvolle zweifarbige Effekte, in blau, braun, Maroon, stahlblau und Oxfords, fein geschneidert, Seide Cord Kante, perfekt sitzend.

$12 Coats	$10 Coats	$8.50 Coats
7.50	6.50	4.75

Fancy Westen Die feinste Sammlung, je gezeigt wurde von prachtvolle franz. Flanelle, Ultra Effekte, in seidenem Persian Cloth, hiesiger Seide und Wolle-Stoff, und ein großes Sortiment in englischen Novitäten — die Schneiderarbeit und das Passen sind perfekt — die besten $5.00 Werthe der Saison, zu **2.65**

Lokalbericht.

Grober Unfug.

Sollen zu ihrem Privatvergnügen die Feuerwehr alarmirt haben.

Die Häftlinge leugnen.

Ihr Kutscher tritt aber als Belastungszeuge gegen sie auf.—Frau Cochran der Schußwunde erlegen.—„Blutige" Anfänger.—Stahl $60,000. — Zwei Entführungen.

Während der letzten 14 Tage wurde die Feuerwehr wiederholt durch Falschmeldungen unnöthig alarmirt. Auch heute zu früher Morgenstunde lief eine Falschmeldung von 35. Str. und S. Park Ave. ein. Die Polizei wurde benachrichtigt. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives Corcoran und Dunne befanden sich an Grand Ave., als sie sahen, wie an 41. Str. eine Droschke hielt, der ein Mann entstieg. Letzterer trat an den Meldekasten, alarmirte die Feuerwehr, sprang dann wieder in die Droschke und fuhr davon. Die Häscher preßten ein anderes Fahrzeug in ihren Dienst, überholten an 35. Str. und S. Park Ave. die Droschke und zwangen die Insassen und den Kutscher Lawrence Hornberg, sie zur Wache zu begleiten. Dort entpuppten sich die Fahrgäste als der 27jährige Buchhalter Martin E. Padden, ein Sohn des Polizisten Martin E. Padden, Nr. 3653 Forest Ave., und der 25jährige Verkäufer John McCoy, Sohn des früheren Leihstallbesitzers John McCoy, Nr. 3444 Prairie Ave. Beide leugneten, die Feuerwehr alarmirt zu haben. Der Kutscher aber gab zu, daß einer von ihnen, ob Padden oder McCoy, wisse er nicht, der Droschke entstiegen sei und die Feuerwehr alarmirt habe.

Das zweite Opfer.

Frau Nellie G. Cochran, die am Dienstag früh, wie berichtet, in ihrem Zimmer in der von ihrer Schwester, Frau Lulu Mitchell, betriebenen Herberge, Nr. 286 Ohio Str., mit einer Kugel in der Stirn aufgefunden wurde, während ihr Verehrer, M. L. Dillon, erschossen auf den Dielen neben ihrem Lager lag, ist heute Morgen im Passavant-Hospital gestorben, ohne auch nur einen Augenblick zu sich gekommen zu sein. Man muthmaßt bekanntlich, daß ihr Dillon, dem sie den Laufpaß gegeben hatte, während sie schlief, die Kugel in den Kopf gejagt und dann Selbstmord begangen hatte. Seine Angehörigen bezweifeln das aber und behaupten, daß ihm das tödtliche Geschoß in den Hinterkopf gedrungen sei. Daraus gehe hervor, daß er den Schuß nicht abgefeuert haben könne.

Die Eltern der Opfer wohnen in Sterling, Ill., wo zur Zeit der Tragödie Frau Mitchell besuchsweise weilte.

Naren Stümper.

Einbrecher drangen in voriger Nacht durch ein Hinterfenster in Lawrence Markeys Wirthschaft, Nr. 3504 Vincennes Ave., sprengten den Kassenapparat und warfen ihn, nachdem sie sich den aus $20 bestehenden Inhalt angeeignet hatten, auf den Flur. Sie suchten dann das Weite, ohne auch nur versucht zu haben, den Geldschrank zu sprengen, in dem sich $700 befanden. Die Polizei fahndet auf die Thäter.

$100 Belohnung.

Der russische Konsul Baron Schlippenbach hat die hiesige Polizei ermächtigt, auf die Ergreifung des nach Unterschlagung von Regierungsgeldern im Betrage von $60,000 aus Brest-Litowski, Russisch-Polen, flüchtig gewordenen Beamten Stanislaw Grezogorzewsky $100 Belohnung auszusetzen. Der Mann soll sich unter dem Namen Theodor Hoinatsky in den Vereinigten Staaten aufhalten. Daß er hier kürzlich im Annex-Hotel an Clark Str. gesehen wurde, wird sowohl von der Polizei, wie auch von Baron Schlippenbach in Abrede gestellt.

In guten Händen.

Vor zwei Tagen wurde die hiesige Polizei von den Milwaukee'r Behörden benachrichtigt, daß dort aus der von Frl. Alice Fallows, Nr. 403 Newberry Ave., betriebenen Schule für Kinder von nicht normalem Sehvermögen die zwölfjährige Pearl Burnell Soper, ein Mündel der Children's Home & Aid Society, Chicago, von einer fremden Frau entführt worden sei.

Gestern Abend wurde das Kind hier bei seiner Pflegemutter, Frau Lillie Soper, in der Wohnung des Dr. W. H. Mehaffy, Nr. 8814 Cottage Grove Ave., aufgestöbert. Es erklärte, daß es nicht entführt wurde, sondern aus freien Stücken zu Frau Soper zurückgekehrt und überglücklich sei, sich wieder unter deren Obhut zu befinden.

Frau Soper versicherte, um den Besitz des Kindes, dem sie seit zwölf Jahren die Mutter ersetzt habe, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln kämpfen zu wollen.

Wie ein Schauerroman.

Gestern Abend um 7 Uhr drangen ein Mann und eine Frau, die schwarze Gesichtsmasken trugen, in die Wohnung des John Matika, Nr. 107 Clark Straße, Whiting, sperrten dessen elfjährigen Sohn John in eine Kammer, banden seiner neunjährigen Schwester Josephine Hände und Füße, schleppten das Mädchen in eine draußen harrende Droschke und fuhren davon.

Matika lebt von seiner Frau getrennt. Er ist ein Angestellter der Standard Oil Company und war von der Arbeit noch nicht heimgekehrt, als Josephine entführt wurde. Die Polizei bemüht sich jetzt zu ermitteln, ob die Entführung von Frau Matika angezettelt wurde, oder aber, ob die Entführer Personen waren, die, selbst kinderlos, sich in den Besitz des Mädchens setzten, weil letzteres ihnen gefiel.

Kannte seine Pappenheimer.

Der 15jährige Laufbursche Jakob Lepavski wurde vor acht Tagen von zwei Gaunern um ein Packet Mützen bestohlen. Die Kerle hatten ihn veranlaßt, gegen einen ihm in Aussicht gestellten Lohn von 10 Cents für sie eine Bestellung in einem Hause auszurichten und ihnen bis zu seiner Rückkehr das Packet anzuvertrauen. Mit letzterem machten sie sich, sobald er im Hause verschwunden war, aus dem Staube. Gestern sprachen sie ihn wiederum an und stellten ihm, den sie nicht wiedererkannten, ein ähnliches Ansinnen. Er ging scheinbar darauf ein, verwickelte sie in eine Unterhaltung, bis ein Polizist nahte und erwirkte dann ihre Verhaftung. Sie gaben ihre Namen an als Harry Rosenberg und Meyer Scheiner, Nr. 129 Washburne Ave., und gestanden angeblich, in derselben Weise, wie Lepavski, eine Anzahl anderer Laufburschen bestohlen zu haben. Das gestohlene Gut wollen sie an Wm. Zouzoulis, Nr. 328 Halsted Str., verkauft haben, und dieser wurde daraufhin ebenfalls verhaftet.

Vom Dienste suspendirt.

Dr. W. C. Moran, Nr. 232 Milwaukee Ave., stellte am Montag dem Benjamin Berg, Nr. 61 West Thomas Straße, die Bescheinigung aus, an Bauchfellentzündung zu leiden, und beantragte gleichzeitig seine Ueberführung nach dem County-Hospital. Berg unterbreitete diese Bescheinigung dem Dr. O'Connell, Ambulanzarzt der Bezirkswache an Desplaines Straße. Dr. O'Connell untersuchte ihn, erklärte ihm, daß er gesund sei, und weigerte sich, ihn nach dem Krankenhause schaffen zu lassen. Am Dienstag mußte Berg in der Ambulanz der Bezirkswache an W. Chicago Ave. nach dem Hospital geschafft werden. Dort starb er gestern, angeblich an Bauchfellentzündung.

Gesundheits - Kommissär Dr. W. A. Evans hat Dr. O'Connell vom Dienste suspendirt. Dr. Hunt, Vorsteher des Ambulanzdienstes, hat eine Untersuchung eingeleitet.

Des Betrugs bezichtigt.

Der 25jährige, im Alexandria-Hotel, an Rush und Ohio Straße, wohnhafte Thomas Tracey wurde gestern wegen angeblichen Betruges verhaftet. Frau Spatia Effelmeyer, Nr. 32 Laflin Straße, bezichtigt ihn, sich ihr gegenüber als Detektive aufgespielt und sich erboten zu haben, ihren verschollenen Gatten zu finden. Für seine Dienste habe sie ihm als Theilzahlung einen Diamantring im Werthe von $100 und $10 in Baar geopfert. Auch Frl. Blanche Baker, Nr. 4228 Indiana Ave., hat Anklage gegen ihn erhoben.

Empfindlicher Verlust.

Als Frau Ellen Monohan, Nr. 429 N. Clark Straße, gestern Abend aus dem Theater heimkehrte, machte sie die betrübliche Entdeckung, daß Einbrecher ihren Koffer gesprengt und Schmuck im Werthe von $1000, sowie $100 baares Geld entwendet hatten. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Ein etwa 14jähriger Schlingel stahl gestern Nachmittag in der Fair, während der Kassirer der Spielsachen-Abtheilung einen Augenblick anderweitig beschäftigt war, ein $410 enthaltendes Geldkästchen, das auf dem Pulte des Kassirers stand. Es gelang ihm, sich und seine Beute in Sicherheit zu bringen.

Traurige Weihnachten.

Von Adam Karrillon.

Hoch in der Steinwüste des Hauran habe ich gestanden, und in der verzweifelten Melancholie des Todten Meeres habe ich gebadet, und doch bin ich mir nicht so verlassen vorgekommen wie an jenem Weihnachtsabend, als ich mit dir allein saß, Kaspar Kerkenbrick, im ausgestorbenen Saale des Café Windischmann. Ist schon einer meiner Leser am heiligen Abend aus seiner kalten Kammer ins Wirthshaus geflohen, um wenigstens Licht und Feuer zu finden? Wem's begegnet ist, für den schreibe ich die folgenden Zeilen nicht, den anderen aber will ich sagen, wie's da aussieht.

Im weiten, uferlosen Dunkel brennt ein mattes Licht wie ein Todtenlämpchen an der Bahre der verstorbenen Fröhlichkeit. Aus den Ecken kriecht der Leichenduft verzehrter Liebesmahle und geleerter Bierfässer, dem sich der Odem längst gerauchten Kanasters zugesellt. Die Stühle stehen da wie Känguruhskelette um die Felle abgezogener Dickhäuter, die man über Tafeln warf. Spucknäpfe kommen leibhaftig aus dem Finstern gekrochen und suchen, ob sie nichts erhaschen können. Hinter dem Büfett reißt eine gähnende Kellnerin den Rachen auf, als ob sie den Propheten Jonas verschluckt hätte und ihm Begriff wäre, ihn wieder von sich zu geben. O, über das Gespenstisch-Schemenhafte eines solchen Raumes! Der Aufenthalt in einer anatomischen Sammlung ist weniger greulich. Wehe euch, ihr Limonadefanatiker und Sodawassermucker, wie wollt ihr die Geister solch einer trüben Stunde bannen, die, wie feuchte Schauer aus dem Boden kriechend, erst eure Knie umklammern, dann eure Schenkel, dann leise zitternd höher steigen und nach eurem Herzen greifen? So komme denn, Wohlthäter aus dem tiefen Keller, du Trost in der schlanken Glashülle, und decke denen einen Weihnachstisch, für die niemand einen Baum auf schneeige Linnen gestellt hat. Verdrossen ging die Kellnerin, aber was sie brachte, war gut, und doch dauerte es lange, bis meinem Freunde Kaspar sich die Zunge löste. Endlich aber wurde er doch gesprächig, und er begann, nachdem er die Beine auf einen zweiten Stuhl gelegt hatte, folgendermaßen:

„Man wird nicht sagen, daß wir zwei heute besonders glücklich sind, und doch habe ich schon einmal einen Weihnachtsabend erlebt, der noch schlechter war als der heutige. In Obertertia war ich der fetteste von allen meinen Mitschülern, außerdem entschieden der dümmste und, wie sich der Klassenführer ausdrückte, „bedeutend der letzte". Es war keine Aussicht, daß ich nach Sekunda kommen könne. Da rettete mich mein Fett hinüber. In der Konferenz fanden die Lehrer, daß es das ästhetische Empfinden verletze, wenn ein Kalb von meinem Umfang so unter Rindern säße, und sie beschlossen, da sie mich nicht gut abstoßen konnten, mich weiter zu rollen, bis ich über die Rampe des Maturitätsexamens herunterfallen würde in den Sumpf des Lebens, in dem ich ihretwegen halben ersticken könne, wenn ich zu faul wäre, mich herauszuarbeiten. Mein Vater war ob meines ungeahnten Erfolgs ganz aus dem Konzept gekommen und überraschte mich eines Tages in den Ferien mit einem außerordentlich stabilen Fahrrad. Meine Tante hatte den gleichen Gedanken gehabt wie der Vater, war aber jetzt überholt und in nörgelnder Stimmung. „Wie man nur so etwas verantworten möge," sagte sie, „wenn man das Kind doch umbringen wolle, so hätte man ihm doch einen Revolver schenken können oder eine Mitrailleuse. Das Resultat wäre das gleiche geblieben, nur die Methode des Hinschlachtens wäre eine humanere gewesen. So sei es aber immer. Auf ältere, wirklich erfahrene Menschen höre heutzutage niemand mehr, und deshalb könne auch ihretwegen die ganze Welt zu Kohlenbriketts zusammengestampft und in Bügelöfen verbrannt werden, sie wolle es schweigend dulden und sich ein reines Gewissen bewahren; denn das sei die Hauptsache."

Die Ereignisse eines der folgenden Tage gaben meiner Tante recht. Der dickköpfige Eigensinn meines Westfalenrades brachte mich unter acht Pferdebeine, die vor einem Bierwagen gingen. „Scheler Dilltapp!" rief mir der Kutscher zu, der die Ereignisse kommen sah, „wenn dein Vater kein Eisengießer war, der dir deinen Schädel aus Gußstahl geformt hat, dann kannst du ihm sagen lassen, er soll kommen und die Scherben hier zusammenlesen!" Er bequemte sich aber doch vom Bock herunter, faßte mich am Hosenboden und zog mich hervor aus der gefährlichen Nähe der Pferdehufe. Grimmig griff er mir mit der schwieligen Rechten ins Haar, bog meinen Kopf zurück und schüttelte mit ungläubigem Lächeln den seinen. „Wahrhaftig noch beinand!" sagte er, „nur der Verputz hat etwas gelitten," und er schmierte mir mit der Linken das Blut, das aus einigen Hautritzen hervordrang, im ganzen Gesicht herum. „Nun mach, daß du weiter kommst," fuhr er nach einer Pause fort, „und bleibe daheim, fettes Schwein, bis daß du fahren gelernt hast."

Das erste Wesen, dem ich in die Hände lief, war meine Tante. Ich glaube, sie hatte in die Zukunft gesehen, ja sogar ein Malheur erhofft und war deshalb errötend meinen Spuren gefolgt. Wie man einen schmutzigen Scheuerlappen faßt, so hatte sie mich mit zwei Fingern am Rockkragen und konfrontirte mich mit meinem Vater. „So," schrie sie ihn an, „nun wirst du wohl zugeben, daß du bankerott gemacht hast mit deiner Art, ein unmündiges Wurm zu erziehen. Wie ein Ziegenfell habe ich ihn blutend von der Straße aufgelesen, nun bleibt er aber auch mein, und ich bestimme, was er thun und was er lassen soll!" Mein Vater strich schuldbewußt die Segel und ließ das Schifflein meiner Erziehung vor der Wetterlaune meiner Tante treiben.

In diese Kulturepoche fiel mein Geburtstag und brachte als durchaus ungefährliches Spielzeug einen photographischen Apparat. Es entstanden nun in meinem Atelier Bilder von Weißrüben und Dickrüben, Hunden und Menschen, die alle das Eigenthümliche hatten, einander täuschend ähnlich zu sehen, und es hätten jawohl sich Kunstschätze auf Kunstschätze gehäuft, wenn nicht mein Vater auf den unseligen Gedanken gekommen wäre, ich solle der Tante die Freude machen und ihr eigenes Konterfei schön gerahmt auf den Weihnachtstisch stellen.

Von jetzt ab schlich ich der Guten wie ein Schweißhund mit dem Kodak nach, immer den Finger am Knipser, und überraschte sie auch glücklich eines Tages, wie sie als geknickte Lotosblüthe in ihrem Lehnstuhl saß und schnarchte. Das Schnarchen hätte ich für mein Leben gern gleichfalls auf das Bild gebracht, doch das photographiren desselben geht nicht. Die hängende Unterlippe aber, die Warze auf der Nase und den langen Augenzahn, der meiner Tante herzbeweglich aus dem Munde heraushing, das alles hatte ich getreulich auf der Platte verewigt. Ich war stolz auf mein Werk, aber etwas mager erschien mir mein Geschenk in mehr als einer Hinsicht. Deshalb stürzte ich mich in Unkosten und kaufte zu dem Bild eine Schildkröte, so groß ungefähr wie ein geschwollenes Bügeleisen. So erwartete ich den Weihnachtsabend. Natürlich war ich nicht so grausam, der Tante alle diese Ueberraschungen plötzlich und unverschleiert zu übergeben, die Freude hätte sie tödten können. Ich setzte die Schildkröte unter das Sopha und stellte das Bild in Seidenpapier gehüllt unter den brennenden Tannenbaum. Die Klingel ertönte. Die Thür ging auf. Mit den feierlichen Schritten einer Antigone näherte sich meine Tante dem verschleierten Bilde auf der weißen Tischdecke, aber sie wich zurück vor ihrem Konterfei, als ob sie auf ein Gewürm getreten wäre. Nur war das, worauf sie in der That trat, weniger weich. Es war die Schildkröte. Dies unselige Vieh war unter dem Kanapee hervorgekrochen und hatte in der Breite einer Wärmflasche die Rückzugslinie der fliehenden Tante gesperrt. Ein markerschütternder Schrei, dann das Krachen zerbrochener Zigarrenkisten, die für meinen Vater bestimmt waren, und meine Tante war in der Diagonale von dem, was sie war, und dem, was sie hätte werden können, mit verzerrten Zügen zur Ruhe gekommen. Die Komik des ganzen Vorgangs war überwältigend und gebar ein schallendes Gelächter aller nicht direkt Betheiligten, das so lange vorhielt, bis mir die mageren Finger der Tante wie abgenagte Gänseklein um die Ohren klapperten. Jetzt, wo ich übersah, daß auch ein Kodak seine Gefahren haben könne, begann meinerseits ein großes Weinen und Wehklagen, das den Weihnachtsabend bis zum Schlafengehen füllte.

„Siehst du," so schloß mein Freund seine Erzählung, „das war der schlimmste aller meiner Weihnachtsabende."

„Der schlimmste," hatte er behauptet, ohne zu bedenken, daß es sogar Superlative gibt, die immer noch einer Steigerung fähig sind.

Während des Erzählens war die Lampe dem Erlöschen nahe gekommen und die Finsterniß war gewachsen. Die Oede des Raumes würgte uns, und das Verlangen nach etwas Harzgeruch und Tannengrün zog uns an den Haaren von unseren Stühlen herunter.

„Hör, Kaspar Kerkenbrick, im Hutenschlößchen feiern die Schlächter Christbescherung, laß uns hingehen."

Er war damit einverstanden. Nach einer Stunde wurden einige von den blutigen Gesellen der Mädchen wegen eifersüchtig, und wir beide hatten unser Weihnachtsgeschenk in Form von gottserbärmlicher Keile in Empfang genommen.

Das Schicksal hat mich von meinem Freunde getrennt, und ich weiß nicht, wo er weilt. Der Leser kennt seinen Namen; wenn er ihm begegnen sollte, so mag er ihn fragen, ob er seitdem keinen schlimmeren Weihnachtsabend erlebt hat. Ist das so, so war er glücklicher als ich, denn ich habe die heilige Nacht seitdem einmal inmitten von serbisch-montenegrinischem Ungeziefer unter dem Dach eines Zigeunerwagens verbracht.

Ein gewaltiger Ausbruch auf der Sonne.

Am 22. November hat Dr. Rambant, der Direktor des Radcliffe-Observatoriums in Oxford, wie englische Blätter berichten, um ½12 Uhr einen gewaltigen Ausbruch auf der Sonne beobachtet. Die flammenähnliche Masse wuchs mit einer Schnelligkeit von 10,000 englischen Meilen in der Minute; zehn Minuten nach zwölf hatte der Ausbruch eine Höhe von 325,000 engl. Meilen über der Sonnenoberfläche erreicht. Fünf Minuten später war die ganze Erscheinung wieder verschwunden und nichts blieb als eine kleine Narbe auf dem Sonnenkörper. Es handelt sich bei der Beobachtung Rambants um eine riesige vulkanähnliche Störung in voller Aktion. Da der Sonnendurchmesser gegen 866,500 engl. Meilen beträgt, so hat die Ausdehnung des beobachteten Ausbruchs nahezu vier Zehntel des Sonnendurchmessers gehabt. Die jüngste Störung auf der Sonne mag einen Rekord bedeuten; immerhin sind derartige Ereignisse schon relativ oft beobachtet worden. Professor Jung hat z. B. 1870 einen Ausbruch beobachtet, der in zehn Minuten von 100,000 zu mehr als 200,000 englischen Meilen anwuchs und dann in Stücke zersprengt wurde. Die Bewegungsschnelligkeit betrug 166 englische Meilen in der Sekunde, also die gleiche Geschwindigkeit, die auch Rambant beobachtet hat. Die neuen photographischen Methoden haben gelehrt, daß solche Störungen nicht selten sind.

Neue Verwendung der Röntgenstrahlen.

Der Pariser Akademie der Wissenschaften wurde mitgetheilt, daß die Röntgenstrahlen ein Mittel bieten, den eingetretenen Tod sicher festzustellen. Die inneren Organe sind im Leben für die X-Strahlen durchsichtig, während sie schon wenige Minuten nach dem Tode undurchsichtig werden.

Doppelte Siegel Stamps Freitag bis 12: Dann einfache Stamps bis Schluß

Kauft auf ein Transfer und bezahlt wenn Ihr fertig seid. Ihr spart nicht nur Zeit, sondern seid zu Siegel Stamps berechtigt an allen Cents die Ihr ausgebt.

Merry Widow Walzer und alle folgenden Lieder: „For I Love You", „Maxims", „My Vilia", „Lovely Women", „Cavalier", „Loving Wife", „Parisian", „Our Home" — das Stück zu 8c

SIEGEL COOPER & Co
THE BIG STORE — Chicago's Economy Center

Unser Ablieferungs-System wurde bedeutend verstärkt, um das Feiertags-Geschäft zu bewältigen.

Unser Bestreben, unser großes Feiertags-Geschäft erfolgreich und mit so wenig Fehlern wie möglich zu erledigen, hat uns veranlaßt, unsere Ablieferungs-Mannschaft bedeutend zu vergrößern, um alle Packete bis zur letzten Minute vor Weihnachten pünktlich und richtig abzuliefern. Ihr könnt Euch darauf verlassen, daß Ihr Alles, was Ihr kauft, schnell erhaltet.

Dieser Verkauf von Feiertags-Schmucksachen-Sets ein neuer Rekord in Schmuckwerthen in Chicago

16-Größe Männer-Uhren, 10jähr. goldgefülltes Gehäuse, Imperial Werk, werth $10, Open Face-Facon, zu 5.95; Hunting-Gehäuse, 6.45.

12-Größe Männer-Uhren, permanentes gar. Gehäuse, Elgin- oder Waltham-Werk, wth. $20, zu 10.95. 16-Größe Männer-Uhren, 15-Jewel, 20jährig. goldgefüllt. Gehäuse, 7.45.

0-Größe Damen-Uhren, 20jähr. goldgef. Hunting-Gehäuse, 7 Jewel Werk, werth 12.50, 7.95. Feine massiv silberne Knaben-Uhren, Stem Wind, zu 3.15.

Massiv silb. Chatelaine-Uhren für Damen oder Mädchen, werth 2.50, zu 1.69.

Massiv goldene Brooches, m. Diamant, $5 bis zu $100. Massiv goldene Ringe mit Diam., 2.75 bis $350. Massiv goldenes Armband oder Locket mit Diam., 3.50 bis $50.

Manschettenknöpfe, massiv. Gold, extra schwer, echt geschliffener Diamant Roman Finish, 9.50. Manschettenknöpfe, massiv. Gold, poliert oder Roman, für Monogramme, schöne fancy Entwürfe, zu $3. Goldgefüllte Manschettenknöpfe, viele Entwürfe, Roman oder polirt, 95c.

Goldgefüllte Uhrketten für Männer, starke geflechte Links, zu 2.50. Seidene Fobs für Männer, nette und hübsche Entwürfe, mit befestigter Kette, 2.25.

Goldgefüllte Lockets. Hübsche Entwürfe, Rom. Finish, Steineinfass., 2.25. Massiv goldene Lockets, viele Entwürfe, poliert oder Roman Finish, $5. Goldgefüllte Lockets, Roman Finish, für Monogramm, 1.75

Silberne Mesh Börsen, hübsches franz. graues Gestell und befestigte Kette — 1.25 bis zu $30. Börsen aus deutschem Silber, starke Meshes — gut gemacht, befestigte Ketten — zu 1.25.

Diamant-Ringe. Echte prachtv. geschliff. Steine, in massiv gold. Tiffany Mountings, $30. Cluster-Ringe, massiv. Gold, mit Rubies und Diamanten, $5. Massiv goldene Ringe für Damen, mit Rubies, Abethyst und Perlen, zu 50c. 5 Steine Princeß echte Opal-Ringe. Massiv goldene Mountings, $5.

1847 Rogers Bros. Messer u. Gabeln, Set von 6 zu $2. Wm. Rogers Theelöffel, Set von 6 zu 50c. Wm. Rogers Eßlöffel oder Gabeln, Set von 6 zu 50c. Wm. Rogers Beerenlöffel, 85c. Taschenmesser für Männer oder Knaben, extra Werthe, zu 50c.

Sterling Silber Manicure Sets, wie Bild, zu 3.25.

Feinste Derbybürste, Kamm und Spiegel in Schachtel wie abgebildet, 6.50.

Jewel Cases, wie Bild, größere Sorten, zu 1.70.

Rogers' Kinder-Sets, 5 Stücke, w.B., 65c.

Manicure Sets, Pearl, Ebenholz oder Horngriffe, $12 bis 75c.

Feinste Qual. 3 Stücke Tranchir-Sets in Schachtel, 2.50.

Zigarren-Jars, vergold. oder grau Top, 95c.

Gillette Combination Sets, für Reisende, $12, $9, 7.50, 6.50 und $5.

Dieser große Verkauf von Waists hatte nie seines Gleichen in Chicago

Es ist das Lager eines östlichen Fabrikanten, zu wenig mehr als der Hälfte des Preises offerirt. Wenn gewünscht, in Feiertag-Schachteln verpackt.

Diese Plaid seid. Waists reichen zu dies. Preis kaum 3 Tage; sie sind in prächtigen Schattirungen u. tadellos geschneidert; Waists wie diese wurden nie unter 3.50 verkauft, speziell morgen zu **1.95**

Kleidsame Netz-Waists, in korrekten Modellen und schönen Farben-Kombinationen, — mit f'cy Yokes u. Kimono-Aermeln u. schöne kl. Aermel, gef. m. China Seide, $5-Waists, **3.50**

Elegante neue und Up-to-date Waists; feine kleidsame Effekte, mit hübschem Besatz, alle neuen Ideen vereinigend. Hübsche Seide Messalines, Chiffon Taffetas; feine Abend-Schattirungen u. schwarz, sowie weiß, Cream od. Ecru oriental. oder schlichte Netz und Spitzen; gefüttert mit Seide; alle in f'cy Feiertag-Schachtel, wenn gewünscht, **$5**.

Plaid mercerized Waists. Neue u. schön; mit Yokes von kleinen Tucks; nett gemacht und spez. markirt zu **1.25**.

Neue weiße Lawn Waists; sheer Qual.; neue Partie von 50 Dutz., 10 schöne Styles enthaltend, wth. 1.25, zu **79c**.

Lingerie Waists. Weichste Stoffe und hübscheste Effekte, von **8.95** bis **1.95**.

Populäre gestrikte Coat Vests und Sweaters

Feine gestrickte Leibchen, alle Farben, spez. markirt Freitag, das Stück zu **1.25**.

Poney gestrickte Coats od. Sweaters; niedriger oder hoher Hals; reine Wolle, populäre Farben; ideale Winter-Garments, **1.95**. Große Ausw. v. and. Styles, markirt **8.95**.

Eine wundervolle Gelegenheit für Weihnachten!

400 Winter-Coats für Damen zu $5.00

Die Auslese von unseren $10 und $12 Partien

Die Illustration zeigt drei von den Facons in diesem Verkauf.

$5 Ihr spart Freitag die Hälfte oder mehr an diesen Winter-Coats für Damen zu $5. Es sind praktische Winter-Coats, genommen von unseren regulären $10 und $12 Partien. Praktische Kombination von Facon und Wärme.

400 Coats in einer großen Auswahl von Facons und jeder einzelne ein noch nie dagewesener Werth, Freitag, zu $5. Darunter finde:

50 Zoll lange Kersey Coats.	50 Zoll lange Broadcloth Coats.
50 Zoll lange schwere Tweeds.	50 Zoll lange schwere WinterCoats.
50 Zoll lange farbige Cloth Coats.	50 Zoll lange schwarze Tuch Coats.
50zöll. lose oder halbpassende Coats.	50zöll. einfach geschneiderte Coats.
50zöllige moderne Braided Coats.	50zöll. Coats, Atlasfutter bis Taille
27zöll. fancy crushedSammetCoats.	Lange, Pelz besetzte Coats.

Ungewöhnl. Werthe in Damen-Winter-Suits, $15

Prachtvoll geschneiderte Suits. Hochfeine 27zöllige Prince Chap oder Military Facons, die sehr beliebt sind. Darunter sind feine reinwollene Broadcloths in braun, blau oder schwarz. Suits, die $20 und 22.50 werth sind, zu **$15**.

Diese modernen Pelzwaaren für Weihnachten zu weniger als den Herstellungskosten

Alle die Muster-Pelzwaren von dem großen Geschäft von Gottlieb Bros., Neunte Straße, New York.

Echte schwarze Lynx Sets, feine ausgesuchte Felle, der beliebteste Pelz der Saison. Sie sind reich und glänzend, mit kissenförmigem Muff und extra langem Throw, mit Satin gefüttert. — $20-Sets morgen speziell zu **12.50**

Französ. Sable Pelz-Sets, hübscher Muff in Kissen-Facon und lange Throws, nett mit Satin gefüttert. Diese Pelze sind von unbegrenzter Dauerhaftigkeit. Sets, die wir gewöhnlich zu $5 verkaufen, — morgen zu dem Spezialpreis von **3.50**

Schwarze Caracul Pelz-Sets, reich, glänzend und lockig, moderner Muff und Throw, — werth 8.75, zu **$5**.

Natural Squirrel Muffs, neueste Form, weiches, dauniges Bett, sehr kleidsam und passend für Geschenke, **6.98**.

Isabella Fox Boas, 2 große buschige Schwänze, **8.50**.

Echte japanische Mink-Sets, ausgesuchte Felle, prachtvoll gestreift, sehr kleidsam, 22.50 Pelze, zu **17.50**.

Franz. Sable Pelz Tab, elegantes Halsstück, mit Satin gefüttert, zu **1.45**.

Blended Squirrel Muffs, — schöner, guter Pelz, **8.75**; dazu passende Throws, **7.98**.

Brook Mink Throws od. Tabs, praktisches Halsstück, das die Kälte fernhält, zu **3.98**; dazu passende Muffs zu **4.98**.

Isabella Fox Pelerines od. Shawls, feiner wolliger Pelz, zu **$15**; andere zu **$20** bis **$25**.

Einige Geschenke zu **12.50**, werth bis zu $20.

Persische Paw Sets, moderner Muff und Throw, Leipzig Dye.

Leipzig Dye Mink Set, schöner Muff und Throw.

Nearseal 24zöll. Coat, mit Skinner-Satin gefüttert, sehr elegant, **28.75**.

Neuer Mink Coat, Leipzig Dye, neue Box-Coat-Facon, **$55**.

Russische Pony Coats, reicher, glänzender Pelz, schöner Coat, zu **$50**.

Delaw. Brook Mink Coat, bestes Satinfutter, **$50**.

Lokalbericht.

Wagensteuer bleibt.

Wie üblich, zahlreiche Beschwerden der Fuhrherren.

Kläglicher Dienst.

Straßenbahnbetrieb in Lake View verschlechtert, aus „Sparsamkeitsrücksichten". — Dr. Guerin ergeht sich im Schulrath in bitteren Ausfällen gegen Supt. Cooley.

Die Stadtraths-Ausschüsse für Rechtsangelegenheiten und Lizensen haben in einer öffentlichen Verhandlung über den Entwurf zur Einführung einer Wagensteuer den Empfehlungen des Bürgermeisters beigepflichtet, und alle Vorstellungen der Vertreter des Fuhrherren-Verbandes und anderer Fuhrinteressen haben nichts gefruchtet. Thos. J. Cavanaugh, Sekretär des ersteren Verbandes, befürwortete, die Preissätze für Ein- und Zweispänner zu halbiren, und als ihm entgegengehalten wurde, daß die Steuererhebungsunkosten rund $2 in jedem einzelnen Falle seien, bestritt er dies mit einem Hinweise darauf, daß jeder Polizist verpflichtet sei, Personen, welche in nicht mit Steuermarken versehenen Wagen führen, zu verhaften, und daß die Auferlegung einer gehörigen Geldstrafe in den Stadtgerichten die Fuhrherren sehr bald überzeugen werde, daß es billiger sei, die Abgabe zu entrichten, als sich einer Strafe auszusetzen. Von $2 Unkosten könne nicht gut die Rede sein, es sei denn, die städtischen Verwaltungsbeamten thäten ihre Pflicht nicht. Die Ausschußmitglieder blieben aber hart, und das erregte Erstaunen, weil der Stadtrath hinsichtlich der Durchführung der Ordinanz über die Breite der Radreifen im Verhältniß zur Traglast der Wagen sich so willfährig gezeigt hatte. Es wurde auch geltend gemacht, daß die Preissätze unbillig seien, insofern, als sie viel zu niedrig seien hinsichtlich schwerer Lastfuhrwerke, wie Kohlen-, Eis- und Möbel-, Geldschrank- und Baueisen-Transportwagen, und zu hoch hinsichtlich leichter Gefährte, wie einspänniger Buggies, welche durchaus keinen Schaden am Pflaster anrichten. Ein Theil der Beschwerdeführer wurde durch die Zusicherung besänftigt, daß die Sonderlizensen, welche für gewisse Klassen von Fuhrwerken, z. B. Hausirerwagen, jetzt zu bezahlen sind, in Wegfall kommen sollen. Ein Ordinanzentwurf zum Widerruf der betreffenden Vorschrift wird vom Hilfskorporationsanwalt Emil Wetten dem Ausschuß unterbreitet, und erst nach erlangter Zustimmung des Stadtraths zu dem Widerruf wird auch die Wagensteuer-Vorlage eingereicht werden. Die Preissätze sind, wie folgt: Einspänner, $5 das Jahr; Zweispänner, $10; Dreispänner, $15; Vierspänner, $25; Sechsspänner, $35; Kraftwagen mit zwei Sitzen, $12; solche mit mehr als zwei Sitzen, $20; Kraftlastwagen, Kraftwagen in Kutschen- und Omnibusform, $30. Die Lizens soll am 1. Mai zahlbar sein.

Der Stadtrath dürfte bei der Feststellung der Lizensmarken auch darauf hinwirken, daß die Marken sich der Bauart der Fuhrwerke anschließen, sodaß z. B. ganz leichte zierliche Buggies nicht mit jenen geschmacklosen großen Lizensmarken versehen sein müssen, wie zur Zeit die Kraftwagen. Beschwerden werden übrigens darüber geführt, daß jede Kontrole über die Lizensnummern der Kraftwagen fehlt, und daß viele derartige Fuhrwerke falsche Nummern tragen. Auch darüber, daß nach Eintritt der Dunkelheit viele Fuhrwerke ohne Licht auf den Straßen verkehren dürfen, entgegen der Vorschrift, hört man manche Klagen. Nur in den Parkanlagen und auf den Boulevards wird diese Vorschrift streng durchgeführt.

Schlechterer Verkehrsdienst.

Zur Zeit, als die Straßenbahnfrage noch in der Schwebe war und die Stimmgeber noch nicht über die Annahme oder die Verwerfung der Straßenbahn-Freibriefvorlagen entschieden hatten, wurde auf manchen bisher kläglich vernachlässigten Straßenbahnlinien plötzlich ein vorzüglicher Dienst eingeführt, wofür als Grund die Anschaffung vieler neuen Wagen angegeben wurde. Der Verkehr war so vortrefflich, daß man von der Belmont Ave. in höchstens 25 Minuten, häufig in 23, nach dem Herzen der Stadt gelangen konnte, schneller als auf der Northwestern-Hochban, einschließlich der Fahrt auf der Schleife. Seit Kurzem ist nun der Dienst wieder verschlechtert worden, und zwar in ganz schauerlicher Weise. Die Straßenbahngesellschaft hat's anscheinend nicht mehr nöthig, auf die Stimmung des Publikums Rücksicht zu nehmen. Auf einzelnen Linien, wie der an der Evanston Ave., sind Wartepausen von über zehn Minuten nichts Ungewöhnliches mehr, sodaß die Umwohner, zu deren Bequemlichkeit der Betrieb dieser Linien, wie der jeder anderen doch überhaupt nur erfolgt, sich genöthigt sehen, eine halbe Meile weit zur Hochbahn-Haltestelle zu laufen. Derartige Unzuträglichkeiten sollten dem städtischen Verkehrs-Superintendenten Veranlassung zu sofortigem Einschreiten geben, da die Straßenbahngesellschaften verpflichtet sind, dem vorhandenen Verkehrsbedürfniß Rechnung zu tragen. Sie haben das auf vielen Linien nie in der eigentlichen Hauptverkehrszeit gethan, so daß alle Wagen sehr bald überfüllt sind, und jetzt entziehen sie aus Sparsamkeitsgründen selbst in den anderen Tagesstunden viele Wagen dem Verkehr. Der Einfluß solcher ungehöriger Verhältnisse reicht nun viel weiter, als es auf den ersten Blick den Anschein hat, denn das dadurch direkt in Mitleidenschaft gezogene fahrende Publikum wird, sofern es nicht an die Scholle gebunden ist, sehr bald nach solchen Stadttheilen verziehen, wo die Verkehrsverhältnisse bessere sind, und unter solchem Verlust haben dann die vielen kleinen Geschäftsleute in der betreffenden Stadtgegend zu leiden, ferner die Miethshaus- und Grundbesitzer.

Schulsupt. Cooley scharf angegriffen.

Dr. John Guerin erging sich in der Schulrathssitzung gestern Abend in heftigen Ausfällen gegen Superintendent Cooley, dem er vorwarf, die Schuld daran zu tragen, daß er in der Presse lächerlich gemacht worden sei. Die Lehrer seien Sklaven von Supt. Cooley und es seien ihm auch einige Mitglieder des Schulraths ergeben. Als der Superintendent eine Erklärung abzugeben versuchte, gebot ihm, als seinem Untergebenen, Dr. Guerin Schweigen und fragte ihn dann, weshalb er nicht auch seine Anschuldigung habe veröffentlichen lassen, daß der Superintendent bei den Lehrer-Anstellungsprüfungen Unterschiede zwischen hiesigen und auswärtigen Bewerbern mache, daß die Zahl der Abiturienten des Lehrerseminars von 200 auf 60 herabgesetzt worden sei, und daß die Bedingungen für die Prüfung erleichtert worden seien, angeblich um den „Durchstechereien" ein Ende zu machen. Der Superintendent habe sein Amt durch politischen Einfluß inne. Schulrathsmitglied Spiegel erhob gegen diese Aeußerung entschieden Einspruch. Supt. Cooley entgegnete, daß Dr. Guerin über die von ihm in einer Schulklasse angestellten Prüfungen in der Arithmetik irrthümliche Aeußerungen gemacht und er (Cooley) der sich dadurch gekränkt fühlenden Lehrerin der Klasse gerathen habe, diese Aeußerungen ebenfalls öffentlich richtig zu stellen. Die Prüfungsbedingungen für die Aufnahme ins Lehrerseminar seien verschärft worden, um tüchtigere Lehrkräfte zu erlangen, wegen Mangels an Lehrern hätten die an Lehramtsanwärter gestellten Anforderungen aber von Zeit zu Zeit ermäßigt werden müssen. Die Stadt New York suche 700 Lehrkräfte für ihre Schulen. Er wünsche ferner, daß in den hiesigen Schulen eine beschränkte Anzahl auswärtiger Lehrer angestellt würde.

Frl. Jane Addams erklärte, daß Dr. Guerin die falsche Lösung einer von ihm gestellten und selbst richtig gelösten Aufgabe durch einen Schüler abgeschrieben habe, um den Irrthum in der Berechnung zu ermitteln, daß diese Abschrift dann von der Klassenlehrerin für die des Herrn Guerin gehalten worden sei. Der Schulsuperintendent bat schließlich die Behörde um eine Untersuchung der gegen ihn erhobenen Anschuldigungen und erbot sich zur Vorlegung der schriftlichen Belege für alle seine Amtshandlungen.

Zu Ehren des verstorbenen früheren Schulsuperintendenten Lane erhielt die Lyman Trumbull-Handfertigkeits-Hochschule Lanes Namen, und die Andersenville-Schule wurde in Lyman Trumbull-Schule umgetauft.

Supt. Bogan von der ersteren Schule wurde Urlaub bewilligt zu einer Reise nach dem Osten, um den Lehrgang in den dort befindlichen Handfertigkeitsschulen studiren zu können.

Aerztliche Aussagen.

Verletzungen von May Day, welche $50,000 Schadenersatz verlangt.

In der gestrigen Verhandlung des Prozesses von May Day gegen die Chicago Union Traction Company, vor Richter Kavanagh, wurde Dr. Wellington Stewart als Zeuge vernommen. Die Klägerin verlangt $50,000 Schadenersatz für Verletzungen, die sie bei einem Fall von einem Wagen der N. Clark Str.-Linie erlitten hat. Dr. Stewart, der Frl. Day einmal untersucht hat, bezeugte, daß sie an traumatischer (von Verwundung herrührender) Lähmung leide, doch könne er nicht sagen, ob dieser Zustand dauernd sein werde. Dr. J. A. Willits, 105 N. Clark Str., in dessen Hause Frl. Day jetzt behandelt wird, sagte ebenfalls, daß ihr Zustand traumatische Lähmung sei, sie könne das linke Bein nicht gebrauchen und sei theilweise blind. Anzeichen für ihre Genesung seien vorläufig nicht wahrzunehmen. Sie könne nicht schlafen und feste Nahrung nicht bei sich behalten.

Frl. Day war nicht vor Gericht und soll nur vorgeladen werden, wenn es unbedingt nothwendig ist.

Bubenstreiche.

Beschwerde über das Werfen von Schneeballen nach Erwachsenen.

F. Keeling, Nr. 446 Elm Str., beschwerte sich gestern in einem Schreiben an Präsident Otto Schneider vom Schulrath, darüber, daß die Sheldon-Schule, Elm und Nord State Str., besuchende Schlingel ihn mit Schneeballen beworfen hätten. Präsident Schneider will den Leiter der Schule ersuchen, für strengere Aufsicht zu sorgen, auch dürfte, wenn nöthig, ein Polizist in jener Gegend nach Schluß der Schulzeit aufpassen, denn über das Schulgebäude geht die Amtsgewalt des Schulvorstehers nicht hinaus. Herr Schneider meint, daß mit der albernen Entschuldigung — „es sind halt Jungen" — viel zu viel böse Streiche beschönigt werden. Soweit es in seinen Kräften sei, werde er im Bereich der Schulen für Ordnung sorgen.

— Zeitgemäß. — Vater: Mich hat die Schönheit eines Mannes stets mehr angezogen, als die eines Weibes. — Tochter: Wie — aber Papa — dich auch?

Politischer Aemterschub.

Veränderungen in der Westparkbehörde. — Dunne als Staatsanwaltschafts-Kandidat.

Präsident B. A. Eckart von der Westparkbehörde wird, falls er auf Annahme seines Rücktrittsgesuches besteht, weil sein Amt als Staats-Bahn- und Lagerhauskommissär ihn völlig in Anspruch nimmt, in Staatsschatzmeister Smulski einen Nachfolger erhalten, und Westparkkommissär F. F. Bullen, welcher nach der Nordseite verzogen ist, in dem Apotheker Iver Quales, 1086 Milwaukee Ave. Geo. A. Mugler, Vertreter der 15. Ward im republikanischen Countyausschuß, wurde, wie berichtet, unlängst zum Sekretär der Westparkbehörde ernannt, und sein Nachfolger als erster Hilfsarbeiter in der Countykanzlei wird Frank L. Pasdeloup von der 19. Ward werden, Christ. Mamers Busenfreund. Mamer hat sich für Gouv. Deneens Wiederaufstellung für sein gegenwärtiges Amt erklärt.

Der Iroquois-Klub hat es gestern für seine Pflicht erklärt, auf die Beobachtung der Grundsätze von Thos. Jefferson in der nationalen, den Staats- und städtischen Platformen der demokratischen Partei hinzuwirken, sowie auf die Erwählung der Parteikandidaten. Der Klub will, mit anderen Worten, thatkräftig auch bei County- und Staatswahlen in den Wahlkampf eingreifen.

Samuel Alschuler versichert, daß er unter keinen Umständen die demokratische Gouverneurs-Nomination annehmen werde, hingegen dürfte der frühere Bürgermeister Dunne bewogen werden, dem Wunsch zahlreicher Freunde nachzukommen und als Bewerber um die demokratische Nomination zum Staatsanwaltskandidaten aufzutreten.

Jede Facon — 14kar. massive Gold-Fassung

$30 Diamanten zu $25

Geht und seht was andere zu $30 offeriren, dann seht unsere Offerte von $25 Diamanten, und wir brauchen Euch nicht zum Kaufen zuzureden.

Wöchentl. Zahlungen von $1 wenn gewünscht.

$12.50 Elgin- oder Waltham-Uhren $9.50.

Diese Uhren sind in besten goldgefüllten O. F. Gehäusen, völlig garantirt. Große Auswahl. Trotz dieses niedrigen Preises verkaufen wir sie zu

50c die Woche

Kredit auch für auswärts Wohnende.

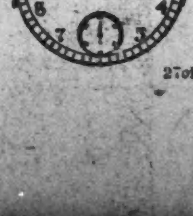
OLSEN & EBANN

914 Republic Gebäude.

209 STATE STR., 9. FLOOR.

Telephonirt Harrison 1007, u. Verkäufer wird vorsprechen.

Offen Samstag bis 9 Abends.



27ol.fonmido2m

Soeben angekommen.

Für die Feiertage!

Speziell importirte Rhein- und Moselweine in Flaschen von den bekannten Firmen

Rud. und Wm. Maucher, Neustadt a. Hdt.
P. J. Valkenberg, Ltd., Worms, a. Rh.

Außerdem empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in französischen und allen Sorten hiesigen Weinen, feinen Whiskies, Sherries, Port, Kognaks, Arrac, Jamaica Rum u. s. w.

KIRCHHOFF & NEUBARTH CO.

53 und 55 Ost Lake Str. — Telephone Central 3755 — Chicago, Illinois.

Eigenthümer des berühmten Rothweines

BLACK ROSE

dosonn

Crane's Weihnachtsgeschenk.

Bedenkt den Ghettodistrikt mit einer Kinder-Bewahranstalt.

Seinem vor wenigen Jahren gegebenen Versprechen gemäß übertrug Richard T. Crane der Aeltere, Gründer und Präsident der Crane Company, für die Summe von $1 das neue vierstöckige Anstaltsgebäude an Ewing Str., nahe Halsted Str., nebst Grundstück an das Hull House. Das Eigenthum hat einen Werth von etwa $60,000. Es wird vom Hull House an die „Chicago Relief & Aid Society" verpachtet werden, die in dem Gebäude eine Kinderbewahranstalt betreiben wird. Der unbebaute Theil des Grundstücks wird als Spielplatz dienen, und im Sommer werden Zelte für kranke und stärkungsbedürftige Säuglinge aufgeschlagen werden.

Die von Herrn Crane und seinen Kindern zum Gedächtniß seiner ersten Gattin gemachte Stiftung wird den Namen der Verstorbenen, Mary Crane-Anstalt, tragen. Die Einweihung des Gebäudes soll am Sonntag, dem 28. Dezember, erfolgen. Das Gebäude hat Raum für hundert Kinder, und in den Zelten werden weitere fünfzig Aufnahme finden können. Außerdem wird eine Krankenküche zur Zubereitung von Nahrung für Kranke und Genesende in und außerhalb der Anstalt, sowie eine Zentralstelle zur Vertheilung von Milch eingerichtet, die von der Milchkommission geprüft worden ist.

Kurz und Neu.

* Bei einem Versuch, seiner Gattin Josephine, welche er vor einem Jahre verlassen hat, aus der Wohnung, 3648 State Str., Elmer, den sechsjährigen Sohn des Paares, zu entführen, wurde gestern der 42jähr. Verkäufer Arthur Osborn entdeckt und nach kurzer Jagd verhaftet.

Aus Vereinskreisen.

Einen großen Preis-Maskenball veranstaltet der Konkordia-Frauen-Unterstützungsverein am Samstag, dem 25. Januar, in der LaSalle Turnhalle, 677 Larrabee Str. Der Festausschuß gibt sich viel Mühe mit den Vorkehrungen, und die Aussichten auf einen schönen Erfolg sind gut. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents die Person festgesetzt.

In der Generalversammlung der Deutschen Krieger-Kameradschaft wurden die bisherigen Beamten einstimmig für das Jahr 1908 wiedergewählt, und zwar: Präsident, H. Schlosser; Vizepräsident, E. Koch; prot. Sekretär, E. Goethel; Finanz-Sekretär, Alb. Peglow; Schatzmeister, Fr. Rohde. — Ein jeder ehemalige deutsche Soldat hat die Gelegenheit, sich diesem Verein unentgeltlich anzuschließen, falls er das 45. Lebensjahr noch nicht überschritten hat, von da bis zum 55. Lebensjahre hat der Betreffende jedoch die gesetzlichen Aufnahmegebühren zu entrichten. Die regelmäßigen Versammlungen finden am 1. und 3. Montag eines jeden Monats, Abends 8 Uhr, in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., statt.

Mehr lebende Bilder.

Etwa 50 Herren und Damen veranstalten heute Abend in der Orchesterhalle eine Vorstellung lebender Bilder zum Besten des „Chicago Hebrew Institute" und hoffen, etwa $5000 zu erzielen. Sämmtliche Logen und der größte Theil der Parkettsitze sind bereits verkauft. Gestern Abend fand die letzte Probe der Mitwirkenden statt, sie fiel sehr befriedigend aus. Die Kostüme sind glänzend.

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

„Eselhaft dumm."

Richter Kersten fällt ein sehr scharfes Urtheil über Stadtrichter Sadlers Handlungsweise.

Als entweder parteiisch oder gehässig, böswillig oder eselhaft dumm erklärte Richter Kersten heute auf Grund einer eingehenden Prüfung des Thatbestandes und der Beweise das Verhalten des Stadtrichters Sadler und bewilligte ein Habeas Corpusgesuch des Berichterstatters Nathan B. Spingold, der von Richter Sadler vorgeladen worden war, um sich wegen Gerichtsmißachtung zu verantworten. Vor Richter Sadler war die jugendliche Ladendiebin Marion Hurley zu vier Monaten Arbeitshaus verurtheilt worden. Als das Mädchen sich nun vor ihrer Abfahrt nach der Bridewell in der Obhut der Polizei auf der Wache an der Harrison Str. befand, hatte Inspektor Wheeler auf Spingolds Bitte die Hurley durch Geheimpolizist Rosenthal in sein Zimmer bringen lassen, damit der Berichterstatter sie photographiren könne. Richter Sadler gerieth über diese keineswegs feine Handlungsweise in hochgradige Entrüstung und ließ Spingold und Rosenthal vorladen, um sich wegen Gerichtsmißachtung zu verantworten, zog aber den Befehl hinsichtlich des Geheimpolizisten zurück. Spingold reichte vor Richter Kersten ein Habeas Corpusverfahren ein, welches heute nach eingehender Verhandlung bewilligt wurde. Der Richter sah sich zu den obigen scharfen Auslassungen veranlaßt, weil das Mädchen zur Zeit der Bildaufnahme garnicht mehr in Stadtrichter Sadlers Obhut war, also auch von einer Gerichtsmißachtung keine Rede sein konnte. Er fügte hinzu, daß, wenn zufällig der „Gerichtsverächter" kein Berichterstatter, der von der ihn beschäftigenden Zeitung sofort geschützt würde, sondern ein einflußloser armer Teufel gewesen wäre, dieser infolge der „Parteilichkeit oder eselhaften Dummheit" des Stadtrichters Sadler unschuldiger Weise seiner Freiheit beraubt worden wäre.

In heller Verzweiflung.

Bundesrichter Anderson über die Verschleppung der Verhandlung im Prozeß Walsh.

Bundesrichter Anderson ist ganz verzweifelt über die Art und Weise, wie die Verhandlung der gegen den früheren Nationalbank-Präsidenten John R. Walsh erhobenen Anklagen sich ausspinnt. „Ich habe alle Hoffnung aufgegeben," sagte er heute Vormittag bei Gelegenheit zu den Anwälten auf beiden Seiten, „daß eine Beschränkung möglich ist; Sie sprechen immer davon, Sie wollten sich behufs Beschleunigung des Verfahrens verständigen, alle Ihre Bemühungen sind aber fruchtlos geblieben, und wir können nur Zeit ersparen, wenn Sie diese Versuche einstellen und die Zeugenvernehmung ununterbrochen fortgesetzt wird." Die Herren Anwälte thaten zwar sehr gekränkt, der Richter gab ihnen aber keine Gelegenheit, Erklärungen abzugeben.

Heute Vormittag wurde der Nationalbankprüfer Moxey wieder über seine Ermittelungen bezüglich des Verkaufs von Bonds der von dem Angeklagten Walsh gegründeten Bahnen an die von Walsh beherrschten drei hiesigen Banken vernommen. Bei diesen Bondsverkäufen hat Walsh angeblich über eine Million Dollars „verdient".

In gräßlicher Lage.

Fahrstuhlführer brach die Schulterblätter und erlitt innerlich Verletzungen.

In der Fair gerieth gestern der 22jährige Samuel Keßler, Nr. 386 Robey Straße, zwischen das Dach des von ihm bedienten Fahrstuhls und die Decke des siebenten Stockwerkes. Der Verunglückte fand Aufnahme im Grace-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er außer dem Bruch beider Schlüsselbeine innerlich schwere Verletzungen erlitten hatte. Er starb heute Morgen, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein.

Spielten mit Streichhölzchen.

Frau Lee Ziani, Nr. 1617 Warwick Ave., hatte gestern, als sie nach einem in der Nähe gelegenen Laden ging, um Einkäufe zu machen, ihre beiden Kinder, den vierjährigen Leo und die sechsjährige Mary, allein zu Hause gelassen. Die Kinder spielten mit Streichhölzchen und setzten die Wohnung in Brand. Sie wären wahrscheinlich elend in den Flammen umgekommen, wenn nicht die Polizisten Hanreddy und Jacobson ihre Nothlage bemerkt und sie gerettet hätten. Das Feuer wurde gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden angerichtet hatte.

Der 68jährige Newton Purvince, Nr. 2829 Calumet Ave., zündete sich gestern Nachmittag sein Pfeifchen an, ließ dann aber das noch brennende Zündholz auf seinen Schooß fallen. Sein Anzug fing Feuer. Ehe andere Hausgenossen die Flammen ersticken konnten, hatte der Greis schwere Brandwunden erlitten.

Fruchtlose Hatz.

Verübten einen Raubüberfall in einer Wirthschaft und entkamen.

Um sieben Uhr Morgens betraten zwei Banditen, die Gesichtsmasken trugen, die von Chiappe Brothers betriebene Wirthschaft Nr. 295 W. Madison Straße, zogen ihre Schießeisen und zwangen den Schankkellner John Brechia und den Hausdiener James Wall, die Hände hoch zu halten und in den Keller zu steigen. Dann plünderten sie den Kassenapparat um den aus $69 bestehenden Inhalt. Als sie aus einem Hinterfenster auf den Hof sprangen, wurden sie von Straßengängern gesehen. Letztere nahmen ihre Verfolgung auf, verloren die leichtfüßigen Ausreißer aber bald aus den Augen. Auch die sofort benachrichtigte Polizei bemühte sich bisher vergeblich, der Missethäter habhaft zu werden.

Gesunder Schlaf.

Streckenarbeiter geweckt, als ihnen das Dach über den Köpfen brannte.

Neun Güterwagen, die auf den Geleisen der Chicago & Alton-Bahn an der 45. Ave. standen, gingen heute früh in Flammen auf. In zwei der Wagen schliefen 50 italienische Streckenarbeiter. Letztere wären wahrscheinlich bei lebendigem Leibe geröstet worden, wenn nicht der Schreiber der in der Nähe gelegenen Bezirkswache den Feuerschein gesehen hätte. Er sandte sofort die Polizisten Murphy, North und Vellett nach der Brandstätte. Als die Schergen dort eintrafen, waren die leeren Güterwagen fast zerstört. Die Dächer der „Schlafwagen" standen schon in Brand. Die Italiener schliefen den Schlaf des Gerechten. Sie wurden geweckt, sprangen aus den Wagen und waren dann den Polizisten behilflich, andere beladene Güterwagen, die gefährdet waren, zu retten. Nach wenigen Minuten nahte ein Zug. Er wurde zum Halten gebracht. Die Lokomotive wurde losgelöst und vor die gefährdeten Wagen gespannt, die sie dann aus dem Bereich der Flammen zog.

Man muthmaßt, daß Funken aus dem Schlote einer vorbeifahrenden Lokomotive den Brand verursacht hatten.

Schwierige Löscharbeit.

Im Erdgeschoß des von der Kommissionsfirma Mark Owen & Co. benutzten vierstöckigen Backsteingebäudes Nr. 123 S. Water Straße brach heute früh um vier Uhr Feuer aus, das muthmaßlich durch Kurzschluß verursacht worden war. Ein Wächter entdeckte den Brand und alarmirte die Feuerwehr. Letztere war pünktlich zur Stelle. Da aber der dicke Qualm ein Eindringen in das Erdgeschoß unmöglich machte, konnte das Feuer erst nach Verlauf einer Stunde gelöscht werden. Der Schaden beläuft sich auf etwa $300.

In eigener Sache.

Herr J. R. Bowman trat freiwillig als Zeuge auf vor den Großgeschworenen.

Vor den Großgeschworenen, die sich mit dem Milchtrust befassen, trat heute Herr J. R. Bowan, Vize-Präsident der Illinois Milk Dealers Association, freiwillig als Zeuge auf. Er suchte auf Grund von Zahlen die Großgeschworenen zu überzeugen, daß der kürzliche Preisaufschlag durch die Handelslage bedingt wurde und für die Händler eine Nothwendigkeit, eine Existenzbedingung, war. Der Herr befand sich am Vormittag wohl eine Stunde lang im Zimmer der Grandjury; am Nachmittag wurde er nochmals verhört.

Außer ihm wurden als Zeugen vernommen die Landwirthe Frank Ritz, George Bates, Otto Doeltz und Wm. Perriman, die bei Marengo, Ill., ansässig und Milch-Lieferanten der Borden Milk Company sind, sowie Frau Jessie Severin und Frau Hedges aus Rogers Park.

Die Landwirthe gaben an, daß der Preisaufschlag Seitens der Borden Milk Company erfolgte und nicht von ihnen, den Zeugen, erheischt wurde.

Die Frauen schilderten der Grandjury Gespräche, die sie mit Milchfahrern betreffs des Preisaufschlags hatten.

Zweck der Organisation.

Im gestrigen Verhör wurde W. B. Wanzer, Sekretär des Verbandes der Illinoiser Milchhändler, gefragt, ob der Zweck der Organisirung des Verbandes Vereinbarung der Preise gewesn sei. Wanzer verneinte das und erklärte, der Verband sei vor zwei Jahren gegründet worden, um mit dem der Milchkutscher Verträge abzuschließen.

George Wieland, Mitglied der nicht zum Verband gehörenden Wieland Dairy Company, bezeugte, daß die „Borden Condensed Milk Company" Milch in Wagen von Spring Grove, Ill., nach der mehrere Meilen entfernten Haltestelle der St. Paul-Bahn zur Beförderung schafft, obwohl die Northwestern-Bahn Spring Grove berührt.

Das Schlußprotokoll.

Im großen Straßenbahnprozeß ist eine allgemeine Verständigung erzielt worden.

Bundesrichter Großcup hat heute die Eintragung des Schlußprotokolls im Straßenbahnprozeß der Union Traction Co. wieder verschoben, damit alle betheiligten Parteien Einblick in das Protokoll nehmen können. Es ist eine vollständige Einigung in allen Hauptpunkten erzielt worden, zuletzt mit der Guaranty Trust Co. in New York, welche für ihre Forderung von $1,185,000 nicht Bonds der neuen Chicago Railways Co. in der gleichen Höhe annehmen wollte, jetzt aber zufriedengestellt worden ist.

Das letzte Mittel.

In ihrem Zimmer in der an River Road, Franklin Park, gelegenen Wohnung ihrer Dienstherrschaft machte gestern Nachmittag die 44jährige Friederike Maß mittels Karbolsäure ihrem Dasein ein Ende. Ein langwieriges Leiden soll sie veranlaßt haben, sich das Leben zu nehmen.

Pariser Zeitungen.

Am 1. Januar 1907 bestanden in Paris 3218 Zeitungen und Revuen. Davon erschienen 139 täglich, 781 wöchentlich, 769 in unregelmäßigen Zwischenräumen. Es kommt also auf 1000 Pariser — Kinder, Schwachsinnige und Blödsinnige inbegriffen — eine Zeitschrift. Im übrigen Frankreich erscheinen 5067 Zeitschriften, in den Kolonien 263. Anscheinend gibt es auch in Frankreich noch vereinzelte Leute, die nicht Herausgeber, Redakteure oder Administratoren von Zeitschriften sind. Für kapitalkräftige literarische Ehrgeizlinge ist also noch Gelegenheit zu Neugründungen vorhanden.

CARSON PIRIE SCOTT & CO

Unser größeres Basement.

Nie waren die Preise von Feiertags-Waaren so niedrig, die Auswahl eine größere — die vielen Spezial- und Herabsetzungs-Verkäufe bieten noch bessere Werthe, und nie wurde den Käufern die Wahl leichter gemacht.

Taschentücher: Schöne Werthe als Geschenke

Reinleinene H. S. Damen-Taschentücher, mit ⅛-, ¼- und ½zölligem Saum, per Dutzend, $1.75; per Stück, 15c.

Swiß bestickte Damen-Taschentücher, in verschiedenen Mustern. Markirt für die Feiertage zu, Dutzend, $1.75; per Stück, 15c.

H. S. Swiß Allover bestickte Damen-Taschentücher, mit ½zölligem Saum. Markirt zu, Stück, 12½c.

Reinleinene H. S. quergestreifte Männer-Taschentücher, drei Muster in jedem Dutzend. Dutz. $2.85, St. 25c.

Leinene H. S. Damen-Taschentücher mit Initialen. 6 in schöner Feiertags-Box, — verkauft zu $1.50.

Kleiderstoffe: 85c-Werthe, per Yard zu 25c

Ein zeitgemäßer Feiertags-Einkauf von 2,500 Yards reinwollenem Crepe, passend für Gesellschafts-Kleider, Hauskleider für Damen, Dressing Sacques und für Abendkleider. — In Schattirungen von roth, rosa, hellblau, Reseda, Gaslicht-grün, Rosenfarbe, Lavender, grau und marineblau, Qualitäten, welche gewöhnlich zu 85c die Yard verkauft werden. Ferner ungefähr 1,000 Yards von rahmfarbigem Voile, 44 Zoll breit, die Yard verkauft zu nur **25c**

Pelz-Scarfs und Muffs in einer großartigen Auswahl für Geschenke

Blended Delaware Mink, Satin gefüttertes Imperial Scarf, besetzt mit Köpfen, $2.25. Dazu passender blended Delaware Muff, $3.50.

Schwarzer Coney Throw, Satin gefüttert, $1.00. Dazu passender schwarzer Coney Muff. Preis $1.00.

Blended Delaware Mink Throw, Satin gefüttert, besetzt mit Köpfen, Schwänzen und Klauen, $5.00. Dazu passender Delaware Mink Muff, besetzt mit Köpfen, Schwänzen und Klauen, $5.00.

Naturgrauer Squirrel Throw, Satin gefüttert, $4.00. — Dazu passender naturgrauer Squirrel Muff, $5.00.

Isabella Fox Animal Scarf, besetzt mit großem Kopf und buschigem Schwanz, $10.00. Dazu passender Isabella Fox Muff mit Kopf und buschigem Schwanz, $15.

Chinchilla Coney, Satin gefütterter Scarf, $4.00. Dazu passender Chinchilla Coney, großer Muff, $3.50.

Leder-Neuheiten für Geschenke

Importirte Novelty Börsen für Kinder, in hübschen Farben, 25c.

Ein spezieller Werth in fitted Hand-Taschen, Grain Leder, äußere Tasche und Strap Griffe, wie die Abbildung, $2.50.

Stahl „studded" Gürtel mit Steel Point Buckles, $1.00.

Leder Shaving Pads, mit Silber beschlagen, wie die nebenstehende Abbildung Preis, 25c.

Regenschirme — Spezielle Feiertags-Werthe

Taped Edge Taffeta Regenschirme auf Stahlstangen, ausgestattet mit Futteral und Tassels, und versehen mit eleganten Novelty Griffen. Ein ausgezeichnetes Feiertags-Geschenk für Herren und Damen, zu $2.00.

Zu $3.00.

Herren-Regenschirme mit Griffen aus importirtem Buchsholz. Für Damen haben wir Griffe aus Perlmutter, mit Silber- und Gold-Trimmings sowie Boxwood „Princeß" Griffe. Auswahl zu $3.00.

Silberne Manicure und Stationery Stücke

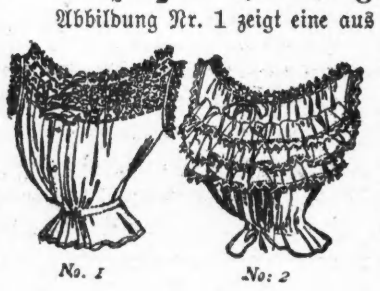
Nagelfeilen, Knopfhaken, Schuhlöffel, Cuticle-Messer, Brieföffner, Radirer und viele andere nützliche Artikel, mit einer großen Auswahl von künstlerischen Griffen, zu 25c und 50c.

Silber- und nickelplattirte Nuß-Sets in weißen Imitation Kid-Etuis. Sechs Pick und ein Nußknacker, das Set, 50c.

Korset Covers — Zwei Facons die besonders effektvoll sind

Außergewöhnliche Feiertag-Werthe zu 50c

Abbildung Nr. 1 zeigt eine aus Nainsook gemachte Waist, mit tiefem Yoke von Spitzen-Einsätzen, zwischen Band-Beading. Ein Modell von speziellem Interesse zu diesem Preis, 50c.



No. 1 No: 2

Wie in Nr. 2 abgebildet, Blousen-Korsetschützer mit drei vollen Ruffles und Spitzenrändern. Hals ist ausgestattet mit Band und Beading, sowie mit Spitzenbesatz, 50c.

Waists: Elegante Modelle In Schachteln fertig als Feiertag-Geschenk

Schwarze und weiße Brilliantine Waists von vorzüglicher Qualität, Cluster tucked Yoke, garnirt mit Swiß Seide Embroidery, lange Aermel, Knöpfe vorne, wie die Abbildung, $2.95.

$2.95 $2.25

Weiße Lawn Waists in hübsch bestickten und tucked Effekten. Die Knöpfe sind vorne, lange Aermel, wie die Abbildung, $2.25.

Weiße Lawn Waists, zwei hübsche Facons, fancy Yokes aus Spitzen-Embroidery und Tucking, hinten offen, die Aermel kommen in Dreiviertel-Länge; — verkauft zu $1.00 und $1.25.

Handschuhe sind stets willkommen

Diejenigen, die Handschuhe schenken wollen, haben eine vorzügliche Auswahl von vielen guten Partien zu besonders niedrigen Preisen.

Handschuhe für Damen

12knöpfige Glace-Handschuhe, in schwarz und lohgelb, $1.95.
16knöpfige Glace-Handschuhe, in weiß, schwarz und lohgelb, $2.35.
2-Clasp Glace-Handschuhe, alle Farben und alle Größen, $1.
Schwarze Cashmere Handschuhe für Damen, zwei Clasps, 25c.
Glace-Mittens für Damen, Beaver-Oberseite, 95c.

Für Männer, Knaben und Kinder

Wollene Mittens und Handschuhe für Kinder, in sortirten Farben, 25c.

Cape-Handschuhe für Männer, in englischem Lohgelb, für Straßengebrauch, 95c.

Teddy Bear gefütterte „Gauntlets" für Knaben, das Paar 95c.

Große Pelz-Gauntlets für Knaben, dauerhafte Qualität, speziell herabgesetzt, $1.50.

Weiße Waist Muster

Eine feine Ausstellung von weißen Waist-Längen in einem großen Assortment von hübschen Mustern, in netten Schachteln. Ein praktisches Weihnachtsgeschenk zu einem niedrigen Preis, zu 50c.

Waist Längen bestickt

1,500 Shirtwaist-Längen, Swiß bestickt, mit Spitzen-Einsatz und spitzenbesetzt — zu ungefähr dem halben Preis, **95c**

Coats für Damen

Speziell herabgesetzt

Schwarze Caracul Coats zu weniger als den Materialkosten. Kurze, doppelknöpfige, kragenlose Facon. Dreiviertellänge halbanschließende Coats. Besetzt mit fancy Seidenbraids und gefüttert mit ausgezeichneter Qualität Satin und Venetian Satin, $5.00, $7.50 und $9.50.

Fünf Facons in 50-zöll. losen Kersey und Broadcloth Coats, halb- und satingefüttert, $7.50.

Taschenmesser

Taschenmesser für Männer, Damen und Kinder, mit zwei, drei oder vier Klingen.

Hirschhorn-, Büffelhorn-, Bein-, Perlmutter- oder fancy Griffe. Zuverlässige Qualität Stahl, 45c und 25c.

Slippers für Männer

In Opera, Everett u. Romeo Facons. Biegsames Leder, handgewendete Sohlen, in Vici Kid. Schwarz u. lohfarbig. Ein interessanter Bargain, per Paar, $1.50.

Brier Pfeifen Zigarrenspitzen

Französische Brier Pfeifen, mit echtem Bernsteinmundstück. Gerades od. gebogenes Rohr. Einige mit Rolled Gold Mountings, in plüschgefüttertem Etui. Ein Drittel weniger als regulär........... **95c**

Zigarrenspitzen.

Echter Meerschaum, mit Bernstein-Mundstück, oder ganz Bernstein, in Chamois plüschgefüttertem Etui, 95c.

Damen-Strumpfwaaren

Novitäten

Fancy Novelty Strümpfe für Damen, in einer großen Anzahl von wirklich hochfeinen Designs. Speziell markirt für den Feiertags-Verkauf — das Paar zu 28c.

Toilette Sets

Gemacht aus französischem Stag Horn, Bürste, Kamm und Spiegel in hübsch gefütterter Schachtel, $2.50.

Militär-Bürsten mit guten Bristles. In hübscher Schachtel für Geschenk, Paar, $2.50.

Brush & Comb Sets, in einer sehr beliebten Größe, $1.50.

Bonnet Bürsten mit Stag Horn-Griffen, $1.15.

Slippers für Damen und Kinder

Filz-Slippers für Damen, mit weichen, handgewendeten Ledersohlen, mit Pelz verbrämt. In grau, roth, braun und schwarz. Ein nützliches Geschenk, per Paar, $1.25.

Mit Pelz verbrämte Filz-Juliet-Slippers für Kinder, in braun, Maroon und schwarz, Ledersohlen, Größen 8½ bis 2, per Paar, 75c.

Chokoladen-Sets für 95c

Sets bestehend aus einem großen Topf und sechs Tassen und Untertassen aus deutschem Porzellan, prachtvoll dekorirt in Tint und Floral-Mustern in Gold. Gewöhnlich zu dem doppelten Preise verkauft, den wir bei dem Feiertags-Verkauf verlangen, 95c.

Lampen

in einer Kombination von Royal Kupfer, dunkelrothem Globe, rothen Beads, Maroon Schlauch und schönem Brush Messing Fuß, mit einem echten Welsbach 100-Kerzenstärken Brenner und importirtem Mantel und Zylinder, zu $3.95.

Tassen u. Untertassen

Sechs prachtvolle golddekorirte Tassen und Untertassen, englisches Porzellan, in einer schön verzierten Feiertags-Box, $1.00.

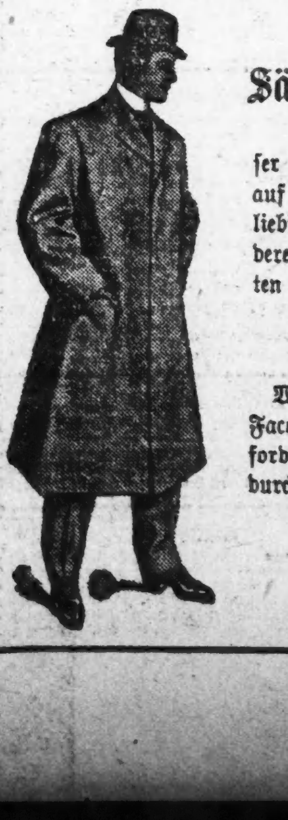
Eisschlittschuhe sind gute Geschenke

Für Männer und Knaben

Eis-Schlittschuhe, mit Hebel-Adjustirung, Gußstahl-Läufer, polirter Finish, 60c. Voll nickelplattirt, feine Läufer, extra Finish, $1.00. Voll nickelplattirt, gehärtete Stahlläufer, $1.50. Hockey Schlittschuhe, voll nickelplattirt, polirte Gußstahl-Läufer, $1.50. Voll nickelplatt., gehärtete Stahl-Läufer, $2.00.

Für Damen und Kinder

Eis-Schlittschuhe, mit Hebel-Adjustirung, Gußstahl-Läufer, schwerer Leder-Rücken, mit Riemen, $1.35. Doppelläufer-Schlittschuhe für die Kleinen zum Lernen 45c.



Männer-Kleider zu einem Preis

Sämmtliche Anzüge u. Ueberzieher auf $10 herabgesetzt

Ein Herabsetzungs-Verkauf von sehr großer Bedeutung, darunter befindet sich unser ganzes Lager von gut gemachten Winter-Anzügen und Ueberziehern. Ohne Rücksicht auf die früheren Preise wurden sie zu einer Partie zusammengezogen und zu Eurer beliebigen Auswahl markirt zu $10.00. Ein Verkauf, welchem von klugen Käufern besondere Beachtung geschenkt werden sollte, da die Ersparnisse, die sich dabei bieten, nur selten ermöglicht werden.

Die Ueberzieher

Winter-Ueberzieher in den beliebtesten Facons, korrekt gearbeitet, in einfachem Oxford Grau mit schwarzem Sammetkragen, durchweg gefüttert. Alle herabgesetzt auf einen niedrigen Preis,

$10.00

Die Anzüge

Ganzwollene Anzüge, korrekte Facons für den Winter. In hellen u. dunklen Cheviot Worsteds und Cassimeres, Stoffe die sich als durchaus dauerhaft erweisen. Alle herabgesetzt auf

$10.00

Taffeta-Seide Unterröcke für Damen

Seltene Preis-Ersparniß

Der praktische Werth von seidenen Unterröcken zeigt sich sofort in ihrer großen Nützlichkeit u. Beliebtheit als Geschenke. Wir zeigen ein sehr effektvolles Modell, das zu dem angegeben. Preis sicherlich das Interesse der Feiertagseinkäufer erregen wird.

In schwerer rauschender Taffetaseide. Sozusagen jede Farbe und Schattirung sowie einfachfarb. eingeschlossen, tiefe sect. Ruffle, nett gesteppt, **$3.95**

Browning, King & Co

Kleider, Ausstattungen und Hüte.

Sechs Tage bis Weihnachten.

Das Weihnachtsfest nähert sich, die Frage ist täglich, was man ihm schenken soll.
Hier ist die Antwort:

Haus-Röcke, $5 bis $25.
Bade-Roben, $3.50 bis $25.
Mufflers, $1 bis $5.
Scarfs, 50 Cents bis $3.
Suit Cases und Handtaschen, $5 bis $25.
Hosenträger, 50 Cents bis $2.50.
Regenschirme, $1 bis $10.
Spazierstöcke, $1 bis $5.
Handschuhe, $1 bis $5.

Eines unserer Waaren-Zertifikate vereinfacht die ganze Sache, wenn man die Größe oder Farbe oder Form von den zu kaufenden Sachen nicht weiß. Man lasse den Empfänger seine eigene Auswahl treffen.

Abends offen bis Weihnachten.

191 and 193 State St. — B&K Co — CHICAGO ILL.

Broadway at 32nd Street NEW YORK Factory, Cooper Square

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „When Knights Were Bold."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Colonial. — „The Merry Widow."
College Theater. — „Woman against Woman."
Illinois. — „The Follies of 1907."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day."
Bush Tempel. — „Lea the Forsaken."
Studebaker. — „The Man from Home."
Garrick. — „The Great Divide."
International. — Italienische Oper.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Alberts, Hilda, 55 J.; 29 Lowell Court.
Abers, Casper, 57 J.; 1415 Wabash Ave.
Berg, Henrietta, 71 J.; 15 N. 41. Ave.
Clauß, Margarethe J. 9 Mo.; 7228 Perry Ave.
Claussen, Wiebke, 74 J.; 102 W. 18. Str.
Dehold, Annie, 9 Mo.; 682 Jefferson Str.
Dehn, John, 52 J.; 148 N. Ashland Ave.
Haase, Howard, 14 Ta.; 1014 W. 67. Str.
Kastel, Mary, 1 J.; 1003 W. 18. Str.
Pahnke, Henrietta, 97 J.; 2374 N. Claremont Ave.
Radtke, Henry, 47 J.; 597 W. 14. Str.
Rupprecht, Esther, 1 J.; 5252 Justine Str.
Regel, Edward, 40 J.; 20 Thomas Str.
Rosenbom, Anna, 56 J.; 838 W. North Ave.
Schmidling, Horace H., 39 J.; 287 W. Monroe Straße.
Schmitzler, Robert, 57 J.; 3427 Lowe Ave.
Schumacher, James F., 42 J.; 4405 Wabash Ave.
Schult, Albert, 7 J.; 5139 Justine Str.
Schroeder, Dora, 77 J.; 888 Lawndale Ave.
Stricker, Allen J., 6 Ta.; 577 W. Superior Str.
Weisgerber, Emma, 5 Ta.; 1007 N. Fairfield Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John McGinleyy, Alma H. Johnson, [illegible], 25.
Frank Bergold, Minnie Buggert, 26, 19.
Frank Effner, Hattie Scroggins, 28, 28.
Peter Husseß, Elizabeth Diethert, 25, 23.
John Lange, Annie Thomann, 21, 21.
Norman L. Warriner, Mabel A. Roberts, 32, 21.
William Schriber, Alice Chestley, 25, 26.
Berne Ostenkamp, Estella Fox, 35, 30.
Frank Machek, Ella Nesporova, 34, 22.
David Enwall, Emma Beckmann, 37, 38.
Frederick Smith, Helene Neß, 23, 19.
Louis Heyer, Therese Lewis, 43, 33.
Schiller Emerson, Wilhelmine Gooden, 30, 21.
Anton Eklund, Louise Seitz, 21, 19.
James McGinnis, Dorace Lenz, 21, 22.
Charles Johnson, Mattie Harris, 32, 23.
Henry Dettmar, Nellie Hunt, 30, 20.
Charles A. Prufer, Henrietta Burrows, 43, 42
Parks McKee, Martha Hedrick, 64, 52.
Wilhelm Becker, Hedwig Bott, 37, 34.
Peter Richert, Anna Ziebarth, 35, 40.
Mathias Schoettes, Sophie Waukie, 21, 18.
George Wunder, Belle Barton, 24, 28.
De Loß Cunningham, Vera Wilson, 25, 22.
Salvatore Vicari, Antonette Pezzillo, 33, 26.
Charles C. Back, Edna Droley, 26, 24.
Rudolph Meyer, Hannah Warner, 29, 27.
Harry J. Morris, Evalyn Naudman, 28, 23.
John Ferrier, Daisy Flonton, 27, 27.
William Beck, Kathryn Warfield, 23, 20.
George A. Davidson, Ellen E. Williams, 40, 38.
William Bay, Hazel McEnteruff, 42, 21.
J. Bert Rush, Celia A. Brattstrom, 27, 21.
Vincenty Stasik, Frances Gordon, 26, 20.
Leo J. Hanlon, Hattie Giese, 21, 18.
Charles Milborn, Caroline McGrath, 21, 19.
Carl Roß, Edith Strand, 23, 20.
John Sarden, Rosa L. Jones, 31, 18.
Hugh Cargo, Minnie Boyle, 26, 19.
Anton B. Johnson, Louise Olson, 24, 25.
John Gelin, Elvira M. Wennerskold, 40, 32.
Frank R. Stoele, Veda B. Smith, 3, 25.
Thomas F. Collins, Margaret Currey, 21, 18
Charles Machamer, Minnie Prust, 21, 19.
Edward J. Hudson, Emma LaMarche, 23, 22.
Michele Libratti, Marie C. Paladino, 50, 41.
Samuel A. Penland, Catherine Danford, 33, 18.
Walter Cuthbert, Annie Crue, 19, 22.
John J. Leahy, Della A. Rohn, 23, 19.
Siegmund Hechter, Rose Grecnzeit, 27, 28.
Archie Houston, Minnie Naset, 30, 29.
William H. Olsen, Pauline C. Hinz, 25, 23.
Jay Bliß, Margaret Deveneau, 26, 27.
William T. Shroyer, Mary C. Reisner, 23, 20.
William E. Briggs, Anna Rennicks, 39, 24.
Loren L. Smith, Salina H. Malassa, 35, 34.
John Barnett, Kate Wilson, 45, 29.
Emil A. Johnson, Anna S. Goranson, 25, 35.
James Shannessy, Sarah Quigley, 24, 20.
Aaron Brown, Flossie Jones, 40, 28.
Martin Larsen, Mary Jorgenson, 24, 19.
Philipp Johnson, Clara Hilberg, 30, 30.
Marshall Argyle, Clara Orbison, 21, 21.
Frank Witt, Katherine Teshume, 23, 21.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Sophia gegen Johanna Schütz, grausame Behandlung; Joseph gegen May O. Denton, Verlassen; Louise gegen Gustav Hartmann, Verlassen; Marie gegen Albert G. Schmidt, grausame Behandlung; Maude gegen Percival L. Harden, grausame Behandlung; Mary gegen John G. Steiner, Trunksucht; Anna gegen Edward Farrell, grausame Behandlung; Thomas M. gegen Elizabeth Formen, Verlassen; Mae S. gegen John R. Taylor, Trunksucht; Mary gegen John G. Reinhardt, grausame Behandlung; Anna gegen John Rimkus, Verlassen; Louis S. gegen Helen Tucholka, Ehebruch; Alberta gegen William E. Tunis, Verlassen; C. Edward gegen Edith D. Faas, Verlassen; Carrie gegen Alonzo Howard, Ehebruch; Josephine gegen Walter E. Haynes, Verlassen; Hannah gegen Edwin N. Earle, Ehebruch; John gegen Caroline Cassidy, Ehebruch.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2247 N. Richmond Str., 1½stöck. Frame Flat, Mathilda Pothinger, $1,800.
2243 N. Richmond Str., 1½stöck. Frame Flat, Mathilda Pothinger, $1,800.
2516 W. Superior Str., 2-stöck. Brick Flat, Charles Holman, $2,500.
551 Costello Ave., 2-stöck. Frame Flat, David Bieze, $2,400.
1724 N. Marshfield Ave., 2-stöck. Brick Badhaus, Stadt Chicago, $20,000.
7121 Champlain Ave., 2-stöck. Brick Flat, L. M. Jensen, $3,500.
3220 Princeton Ave., 1-stöck. Brick-Anbau, C. H. Krug, $1,500.
1507 Michigan Ave., 3-stöck. Brick-Anbau, Max Goldenberg, $10,000.
624 Central Park Ave., 1-stöck. Brick Cottage, Max Goldenberg, $10,000.
824 Central Park Ave., 1-stöck. Brick Cottage, William Hall, $2,200.
49. Str. und Central Park Ave., 1-stöck. Frame Eishaus, Grand Trunk R. R. Co., $2,500.
457—79 Ohio Str., 4-stöck. Brick Lagerhaus, A. C. McClurg Company, $100,000.
1027 Perry Str., 2-stöck. Brick Flat, A. J. Jackson, $4000.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Fred C. Moscherosch, Downer's Grove; Verbindlichkeiten $2,978, Bestände $923.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bittersweet Place, Südost-Ecke Clarendon Ave., Nordfr., 100 bei 110, W. H. Davis an Clyde D. Armstrong, $12,500.
Bosworth Ave., 166 F. nördl. von Addison Str., Ostfr., 25 bei 123, E. Schlecht an Nicholas J. Miller, $7,500.
Morse Ave., 125 F. östl. von Clark Str., Südfr., 25 bei 93, Anton J. Kubec an Jennie Chaney, $5,200.
Clark Str., 300 F. südöstl. von Byron Str., Ostfront, 25 bei 125, Geo. Burmeister an Ida Feuerstein, $10,000.
Dewey Place, 494 F. westl. von Clark Str., Südfront, 27 bei 161, Lando F. Gran an Charles Gielow, $8,250.
Evanston Ave., 240 F. nördl. von Hollywood Ave., Westfr., 40 bei 230, Henry Wittekind an John Schaidt, $5,500.
Hermitage Ave., 222 F. nördl. von Wilson Ave., Ostfr., 30 bei 165, Helen R. Waugh an Lester S. Carroll, $8,500.
Leland Ave., 83.7 F. westl. von Paulina Str., Südfr., 63.3 bei 92, Emma J. Bouffleur an Robert H. Weyman, $20,000.
Otto Str., 100 F. westl. von Perry Str., Nordfr., 25 bei 125, W. Juhl an Nikolaus Law, $2,300.
Rokeby Str., 163 F. nördl. von Grace Str., Ostfr., 30 bei 120, Leo L. Gillman an American T. & S. Bank, $11,000.
Central Park Ave., Südost-Ecke Wilson Str., 20 Acres, Ethel Paine u. A. an Wm. F. Denneman, $14,200.
Humboldt Ave., 275 F. westl. von Lawndale Ave., Nordfr., 25 bei 101, S. E. Groß an Isabella L. Remington, $2,300.
Humboldt Blvd., 50 F. nördl. von Dunning Str., Ostfr., 50 bei 200, E. H. Thornton an John F. Anderson $5000.
North Ave., Nordost-Ecke Monticello Ave., Südfr., 25 bei 125, E. B. D. Hodges an P. F. Wm. Schacht, $1,650.
Eugenie Str., 182 F. östl. von North Park Ave., Nordfr., 25 bei 106, Maria Schnur u. A. an Max A. G. und Maria M. Balderman, $5,200.
Archer Ave., 25 F. östl. von Bonfield Str., Nordfront, 25 bei 100, J. R. Black an Bertha Billenstein $3,000.
Dasselbe Grundstück, B. Billenstein an Sarah A. Black, $3,000.
Bryant Ave., 22 F. östl. von Rhodes Ave., Südfr., 19½ bei 150, W. Cassin an Mary H. Anderson, $4,000.
Lowe Ave., 300 F. südl. von 26. Str., Ostfr., 25 bei 125, S. Baur an Leo Koepfle, $5,500.
Sacramento Ave., Nordwest-Ecke 39. Str., Ostfront, 25 bei 126, P. Brussard an Luria R. Krause, $1,000.
35. Str., 230 F. östl. von Ashland Ave., Nordfr., Ave. „N", 24 F. südl. von 105. Str., Westfront, 24 bei 125, Louis Rathje an Charles und Amandi Aronson, $1,000.
Bowen Ave., 138 F. östl. von Vincennes Ave., Nordfront, 27½ bei 122, Wm. E. Boylston an Margaret L. Fitzgerald, $10,000.
Houston Ave., 180 F. südl. von 90. Str., Ostfr., 25 bei 140, Ellen E. Sayre an Hyman Levinkind, $4 500.
Lorie Ave., 164 F. nördl. von 106. Str., Ostfr., 25 bei 125, F. L. Desch an Ed. McGill, $1,000.
Woodlawn Ave., Südwest-Ecke 49. Str., Ostfr., 74.7 bei 297, Jonathan W. Brooks Jr. an Albert H. Wolf, $23 530.
Yates Ave., 24 F. südl. von 78. Str., Ostfront, 49 bei 125, F. H. Bartlett an John C. Freemantle, $1,700.
Center Ave., 250 F. südl. von 64. Str., Westfront, 25 bei 124, R. Redmond an Robert H. Boelcke, $2,200.
Laflin Str., 216 F. südl. von 50. Str., Ostfront, 24 bei 124, J. Muhs an Joseph J. Muhs, $1,800.
Morgan Str., Nr. 7040, 30 bei 124, R. Okerlund an Richard Mannng. $5,000.
88. Str., Nordwest-Ecke Carpenter Str., Südfr., 32 bei 125, M. E. Dillon an George Gregor, $3,000.
Longwood Ave., Südwest-Ecke 94. Str., Ostfront, 97 bei 167, H. G. Boyer an Kate Kilmer, $4,000.
Aberdeen Str., 138 F. südl. von Taylor Str., Ostfront, 26 bei 106, H. H. Goll an Michaelch Stramello, $3,400.
Adams Str., 225 F. östl. von 47. Str., Nordfront, 25 bei 167, J. H. Kendall an Johanna Finkler, $4,100.
Barber Str., 106 F. östl. von Halsted Str., Südfr., 25 bei 73, F. V. Isaacson an Samuel Lorbeer, $4,200.
Blue Island Ave., Nr. 320, 24 bei 100, W. Kearney an Benjamin Love, $3,500.
Erie Str., W., Nr. 402, 25 bei 125, J. Bachara an Wojciech Sierskowski, $3,300.
Francisco Ave., 175 F. nördl. von Dunning Str., Westfr., 31¼ bei 125, L. Nelson an Alice Bousfum, $6,200.
Fulton Str., Nr. 1367, 25 bei 150, W. P. Fletcher an John H. und Julia E. Shehan, $3,750.
Crenshaw Str., 50 F. westl. von S. 40. Ave., Südfront, 25 bei 125, Albert C. Sikken an William W. und Mary Ellen Higgins, $5 700.
Lawndale Ave., 110 F. südl. von 32. Str., Westfront, 25 bei 125, J. Lebeda an Katerina Navara, $2,100.
Marshfield Ave., Nr. 488, 25 bei 130, Nachlaß von C. Baumann an Henry Johnson, $2,100.
Monroe Str., 20 F. westl. von Honore Str., Südfront, 18 bei 100, R. R. Foster an Kate L. B. Waston, $3,500.
Monroe Str., 416 F. westl. von S. 48. Ave., Nordfront, 25 bei 124, M. Jensen an Maybell J. Fenton, $3,700.
Monroe Str., 60 F. westl. von Laflin Str., Südfr., 24 bei 125, S. Hirschberg an Rose Hirschberg, $6,000.
North Ave., 106 F. westl. von Humboldt Blvd., Südfr., 50 bei 125, John F. Anderson an Eva H. Thornton, $25,500.
Thomas Str., 305 F. westl. von Campbell Ave., Nordfr., 25 bei 124, C. D. Armstrong an Goodman Engels, $5,500.
Troy Str., 100 F. nördl. von 19. Str., Ostfr., 25 bei 123, Frank Slavik an Catherine J. Reardon, $7,500.
25. Str., 141 F. südl. von 42. Ave., Nordfront, 25 bei 125, H. C. Miller an Jos. Sikyta, $3,000.
Washburne Ave., 247 F. westl. von Robey Str., S.-Fr., 27 bei 82, R. Brand an Andrew und Bertha Behrschmidt, $2,100.
Wilcox Ave., 150 F. westl. von S. 41. Ave., Nordfront, 50 bei 121, Jos. Bell an Wm. Schmitz, $6,550.
Thomas Str., 254 F. westl. von Campbell Ave., Nordfront, 25 bei 124; Joseph Trenchard an John H. Montgomery, $750.
20. Str., 50 F. östl. von S. 41. Ave., Nordfront, 25 bei 125; J. H. Baker an Maria Harmon $3300.
Warren Ave., 155 F. westl. von Oakley, Südfront, 24 bei 124; Stella White an Stella Roß, $7000.
Austin, Johnston Jos. Add., nördl. 76.6 F. von Lot 2, Block 9; James Ebe an Minnie Martinet, $3000.
Dasselbe, nördl. 50 F. südl. von 175 Lot 1, Block 12; John Grieb an Bernhard Carlson und Gattin, $1400.
Oak Park Gunderson & S. Add., Lot 13 und nördl. ½ Lot 14, Block 2; T. M. Gunderson an John W. Kastler, $4200.
Ave. H, 125 F. südl. von 104. Str., Westfront, 50 bei 125; C. Aronson an Olaf Johnson, $2800.

— Schon möglich. — Gnädige: Nicht wahr, Johann, es ist doch wirklich merkwürdig, seitdem mein Neffe, der junge Student, wieder bei uns logirt, läßt sich die Ahnfrau gar nicht mehr blicken? — Diener: Nun, vielleicht fürch-

Marktbericht.

Chicago, den 19. Dezember 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.00¼—1.01¾; Nr. 3, roth, 99c—$1.00¾; Nr. 2, hart, $1.03—$1.08; Nr. 3, hart, $1.00—$1.06.

Frühjahrsweizen, Nr. 2, $1.08—$1.11; Nr. 3, $1.05—$1.13.

Mais, Nr. 2, 63¾c; Nr. 2, weiß, 60½—60¾c; Nr. 2, gelb, neu, 66c; Nr. 3, neu, 54½—55½c; Nr. 3, weiß, neu, 54½—55c; Nr. 3, gelb, neu, 57—57½c; Nr. 4, neu, 53—53½c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 51½—52½c; Nr. 4, weiß, 49½—51c; Standard, 52½c.

Mehl. — Winter-Patents, $4.35—$4.50 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.40; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.70—$5.20; besondere Marken, $6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $15.00—$16.50; Nr. 2, $12.50—$14.00; Nr. 3, $11.00—$12.00; bestes Prairie, $12.00—$12.50; do., Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $10.00—$10.50; geringere Sorten, $9.00—$10.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Dezember, 98¼c; Mai, $1.04⅞; Juli, 98c.

Mais, Dezember, 57⅛c; Mai, 58⅛—58¼c; Juli, 57½c.

Hafer, Dezember, 50⅞c; Mai, 54⅛c; Juli, 48⅜c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 78,000, von Mais auf 518,400, von Hafer auf 436,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 33,897 Bushels Weizen, 151,426 Bushels Mais und 167,558 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $7.75; Mai, $7.82½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $12.65; Mai, $13.10.
Rippchen, Januar, $6.17; Mai, $7.05.

Oel.

Prima, weiß, 150 ......$	0.09¾
Terpentin	0.50
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.13½
Naphtha	0.12½
Gasolin	0.14½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.61

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.40 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.00—$5.75; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$4.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$7.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $4.50—$4.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $4.60—$4.75; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $4.65—$4.85; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$4.60; gewöhnliche „Throw-outs", $3.50—$4.00.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $4.25—$5.00; gute bis beste Schafe, $3.75—$4.50; „Yearlings", $4.50—$5.25; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.75—$6.30.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund ....$		0.30
Nr. 1, das Pfund	0.24	—0.25½
Nr. 2, das Pfund	0.20	—0.21
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.21
Nr. 2, das Pfund	0.17	—0.18
Packwaare, das Pfund	0.17½	—0.18
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzen (Kisten zurückgesandt)	0.15	—0.18
do., (Kisten eingeschlossen)	0.15	—0.18½
„Firsts", das Dutzend		0.25
„Extras", das Dutzend		0.27
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11	—0.11½
„Daisies", das Pfund	0.11½	—0.12
„Young America", das Pfund	0.11½	—0.12
Brick, das Pfund	0.11	—0.12
Schweizer, das Pfund		0.15
Limburger, neu, das Pfund		0.14½

Geflügel, Wild und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.08
„Springs", das Pfund		0.08
Hähne, das Pfund		0.06
Truthühner, das Pfund		0.11
Gänse, das Dutzend	6.00	—8.50
Enten, das Pfund		0.08
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund	0.06	—0.09
Truthühner, das Pfund		0.14
Enten, das Pfund	0.08	—0.10
Gänse, das Pfund	0.07	—0.10
Wild—		
Bekassinen, das Dutzend	1.75	—2.00
Regenpfeifer, das Dutzend		1.50
Bärenziemer, das Pfund		0.15
Kaninchen, das Dutzend	0.75	—1.50
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04½	—0.05
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	$2.00	—4.00
Kronsbeeren, das Faß	5.00	—7.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	1.00	—2.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.75	—5.00
Bananen, Jumbo, das Bund		1.75
Ananas, das Faß	2.00	—4.00
Trauben, 4-Pfund Korb	0.13	—0.14
Birnen, das Faß	1.50	—2.50
Kraut, die Kiste	0.65	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	1.50	—2.25
Kopfsalat, das Faß	1.00	—3.00
Plattsalat, die Kiste	0.10	—0.12½
Champignons, die Schachtel	0.15	—0.25
Rothe Rüben, das Faß	2.00	—3.00
Mohrrüben, der Sack	0.35	—0.50
Zwiebeln, der Bushel	0.45	—0.50
Tomaten, die Kiste	2.00	—4.50
Sellerie, die Kiste	0.35	—3.00
Spinat, der Kübel		0.60
Rüben, der Sack	0.40	—0.60
Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen	0.35	—0.40
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, das Dutzend	0.35	—0.80
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen		0.10
Petersilie, Dtzd. Bündchen	0.12½	—0.15
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Schachtel	3.00	—3.25
Wachsbohnen, die Schachtel	2.50	—3.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.03
Rothe Nierenbohnen	1.85	—1.90
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.50
Kartoffeln, der Bushel	0.48	—0.53
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	3.00	—3.75

In rauher Schule.

Neubearbeitung der Erzählungen: „Ut mine Stromtied".

Im Hinblick auf die bevorstehenden Feiertage erlauben wir uns, das augenblicklich im Zenith des Interesses stehende, obige Buch unseres Mitarbeiters Albert Weisse den Lesern der „Abendpost" als ein äußerst passendes Weihnachtsgeschenk für Verwandte und Freunde — hiesige sowohl als solche in der alten Heimath — auf's wärmste zu empfehlen.

Näheres im Inseratentheil.

Richter Garys Nachlaß.

In den 43 Jahren seines Wirkens auf dem Richterstuhle hat der verstorbene Joseph E. Gary noch nicht ganz $30,000 aufgespart. Seine Wittwe, Frau Elizabeth S. Gary, reichte gestern im Nachlaßgericht ihren Schlußbericht als Testamentsvollstreckerin ein, und aus diesem geht hervor, daß Richter Gary zur Zeit seines Todes Fahrhabe im Werthe von $4,495.83 und Grundeigenthum im Werthe von $25,000 besaß.

* Die 24jährige, unverheirathete Lillian Decker, 5130 Artesian Ave., wurde gestern Nachmittag von Leuchtgas erstickt in ihrem Zimmer aufgefunden. Ein Unfall soll vorliegen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein deutscher Stenograph mit guter Handschrift für Abend-Arbeit. Mai, 146 Wells Str.

Verlangt: Bäcker an Cakes, und Brothelfer, Tagarbeit. 1344 Grace Straße.

Verlangt: Porter. 419 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Lunchkoch für Saloon. 320 S. Clark Straße.

Verlangt: Guter nüchterner junger Barbier (kein Schul-Barbier). Guter Lohn für den richtigen Mann. 1504 W. 63. Str. dimido

Verlangt: 5 Leute, Farmers, schönes Land zu bearbeiten. Adr.: Z. 911 Abendpost. dimido

Verlangt: Ein älterer deutscher ehrlicher Mann, Saloon-Arbeit zu verrichten, muß auch etwas Bar tendern können. Nehmt Whiting Electric Car an 63. Str. und Madison Ave. bis nach Sladek's Hotel, Robertsdale. dimido

Verlangt: Junger Butcher, der auch am Counter arbeiten kann, nur solche wollen sich melden. — Vienna Sausage Mfg. Co., 472 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge von etwa 16 Jahren in der Apotheke. 674 Lake Str.

Verlangt: Hutform-Schneider in Damenhutfabrik. 350 Wabash Avenue, 5. Floor.

Verlangt: Junge, um die Gravenkunst zu erlernen; muß Talent zum Zeichnen haben. Geo. T. Rosendal & Co., 263 La Salle Str.

Verlangt: Ein deutscher Mann zum Kollektiren. $20 die Woche und alle Unkosten; muß Sicherheit stellen. Adr.: H. 383 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Barbier. 975 Milwaukee Ave., Ecke Paulina Str.

Verlangt: Männer, Weihnachtskränze zu verkaufen; großer Verdienst. 889 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Barbier findet stetige Arbeit als Aushelfer; nur ein Aushelfer soll sich melden. 825 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Butcher, sofort. 412 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch den Lunch besorgen kann; $9.00 die Woche, nebst Kost und Logis. Adr.: H. 367, Abendpost.

Verlangt: Bartender, zur Aushilfe für Freitag und Samstag. 284 S. Franklin Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Drei Männer wünschen Arbeit; Stall- oder Hausarbeit. 5437 Paulina Str.

Gesucht: Deutscher Techniker, 27 Jahre alt, 7jährige Praxis, mit besten Empfehlungen und Zeugnissen, sucht stetige Stellung; Anfangsgehalt $50 monatlich; spricht englisch und französisch. Adr.: Z. 973, Abendpost. dofrsa

Gesucht: Ein deutscher Mann, in mittleren Jahren, sucht irgendwelche Stelle; versteht auch Porterarbeit. Adr.: H. 386, Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: H. 374, Abendpost. dofr

Gesucht: Ehrlicher, solider Bartender sucht stetigen Platz. Zacharias, 163 Fremont Str.

Gesucht: Guter Porter sucht dauernde Beschäftigung im Saloon. 73 West Lake Str., oben.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, Hotelarbeit oder dergleichen, spricht slawisch und englisch. — Stefan Slovias, 65 N. Hoyne Avenue.

Gesucht: Deutscher Tinner sucht Stellung. Offerten unter Adr.: H. 377 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann wünscht Anstellung auf einer Dairy Farm. Adr.: H. 378 Abendpost.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht irgendwelche Beschäftigung, spricht deutsch, kroatisch, ungarisch, etwas böhmisch, gute Handschrift. Karl Vos, 30 Gault Court, nahe Ost Chicago Ave.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre, sucht stetigen Platz. 311 Ward Str.

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle mit Board und Room. 4460 Fifth Avenue.

Gesucht: Deutscher Tinner sucht irgendwelche Arbeit. August Cunny, 22 Grove Place.

Gesucht: Junger Tischler, guter Arbeiter, auf Bau- und Möbelarbeit, sucht irgendwelche Beschäftigung. 4737 Loomis Str. mido

Gesucht: Cakes- und Brotbäcker, junger Mann, sucht Stellung auf dem Lande. Adr.: Z. 919. Abendpost. mido

Gesucht: Bäcker sucht stetigen Platz als Vormann an Brot, Rolls und Biscuits. 143 Dearborn Ave., W. Kohlman. midofr

Gesucht: Deutscher Schneider sucht Stellung, Rockarbeiter oder Bügler. 999 Albany Ave. midofr

Gesucht: Deutscher Barbier sucht besseren Platz, 6 Monate im Lande. 236 Clybourn Ave. mido

Gesucht: Bartender, der auch am Tisch aufwarten kann, sucht Arbeit. Adr.: Z. 945, Abendpost.

Gesucht: 1. oder 2. Hand an Cakes sucht Stelle. Klingelhofer, 957 Tripp Ave. 17dz1wX

Gesucht: Junger lediger Wurstmacher sucht Arbeit. Adr.: K. Kottka, 730 S. Jefferson Str. dimido

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot, Rolls und Cakes, sucht Arbeit. Zabloski, 601 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Farmers-Familie. 122 La Salle Str., Zimmer 5.

Verlangt: Ein Ehepaar, das die Landwirthschaft versteht, um nach New Mexico zu gehen; nur fähige und ehrliche Leute brauchen nachzufragen, nach 7 Uhr Abends; gute Aussichten für das rechte Ehepaar. L. Lange, 1632 Barry Ave., 3. Flat. midoson

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches, junges, kinderloses Ehepaar sucht Stelle, Stadt oder Land. Bitte vorzusprechen, 304 West 18. Straße. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Fünfundzwanzig Verkäuferinnen; guter Lohn. Sidder's Fair, 285 East North Ave.

Verlangt: Näherin, guter Lohn. 95 E. Washington Straße, Zimmer 43. dofr

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. — 1129 West 12. Straße.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 1789 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, nicht unter 20 Jahren; findet gutes Heim. 539 Sheffield Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, in Privatfamilie, woselbst auch ein zweites Mädchen angestellt ist; muß gute Köchin sein. 1922 Arlington Place, nahe N. Clark Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder Frau, eine ältere Dame aufzuwarten und bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; Lohn $5.00 die Woche; bringt Empfehlungen mit. 4856 Champlain Ave., 2. Flat.

Verlangt: Order-Köchin, Hausmädchen, Zwei in Familie; Mädchen für Institut; Küchenmädchen; Gouvernante; Haushälterinnen. 122 La Salle Str.

Verlangt: Gute Köchin für Short Orders und zum Kochen für Familie. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Kindermädchen. 757 Southport Avenue.

Verlangt: Deutsche oder polnische Köchin. Ecke 12. Str. und Desplaines Ave. Phone 276 Harlem, Harlem, Ill.

Verlangt: Gute ungarische Köchin, die selbstständig Backwerk zu machen versteht, für Restaurant, keine Sonntagarbeit. Anzufragen bei A. Weiß Co., 30 Süd Clark Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. 4419 State Str., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4722 St. Lawrence Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Aeltere Frau um im Haushalt zu helfen, gutes Heim und etwas Lohn. 286 Dayton Str., Frau Sherer. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen 178 N. Euclid Ave., Oak Park. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit; kleine Familie; guter Lohn. 4218 Grand Boul. mido

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Zimmerarbeit. 864 West North Ave., Humboldt Park Hotel. mido

Verlangt: Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; Zwei in Familie. 1876 Sheridan Road, 2. Flat. midofr

Verlangt: Tüchtiges, fleißiges deutsches oder schwedisches Mädchen, alleinstehend, für allgemeine Hausarbeit; Familie von drei Erwachsenen; in Wilmette; gutes Heim und liberaler Lohn; Empfehlungen erforderlich. Adr.: H. 385, Abendpost. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3531 Indiana Ave., Flat 2. midofr

Verlangt: Kindermädchen für Kinder von 3 und 6 Jahren. Referenzen verlangt. 4915 Washington Park Place (einen Block östlich von Grand Blvd.) dimidofrsa

Verlangt: Eine deutsche Haushälterin für einen deutschen Farmer, muß für zwei Mann kochen, keine Kinder, guter Lohn; kann 20 oder 40 Jahre alt sein, kann auch ein Kind mitbringen; schicke ein Ticket, um nach Pontiac zu kommen. Solche, die gewillt sind, diese Stelle anzunehmen, schreiben an Nicolas Masson, Pontiac, Illinois. dimido

M. Feller's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2201.

Verlangt: Zwei Mädchen für Hausarbeit, $5 bis $7. 160 East Chicago Ave. sasomobimido

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und für allgemeine Hausarbeit, feinste Plätze an der Südseite. Becker Co. 4739 Indiana Ave. 3dz1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit, kleine Familie. 4508 Dearborn Str., 1. Flat. dofr

Verlangt: Aeltere Haushälterin, katholisch, zu Wittwer, mit vier Kindern, auf's Land; 50 Meilen von Chicago. Briefe erbeten an: John Fuchs, Woodstock, McHenry County, Ill.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $5.00. 372 Garfield Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen. Levine, 731 E. 50. Place, nahe Grand Blvd., Flat 1.

Verlangt: Tüchtige Köchin für eine Familie von zwei Personen in Glencoe, Ill. Muß willens sein mit dem Stubenmädchen die Wäsche zu besorgen. Separates Zimmer, leichte Arbeit; Lohn $6.00. Zeugnisse verlangt. Feste Stelle und gute Heimath für eine zuverlässige Person. Adr.: H. 384 Abendpost. do—son

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle als Kinderfrau oder als Haushälterin bei älterem Paar. A. Doiash, 1411 S. 40. Ave. dofrson

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit oder im Restaurant zu helfen. Selber vorzusprechen: 16 Washburne Ave., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz. 190 Clybourn Ave., Basement, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 43 Cleveland Ave., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Reinmachstelle oder waschen. 3554 Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle als Haushälterin; versteht alle Hausarbeit; auch Nähen. Nachzufragen. 11 Blucher Str., nahe N. Wood Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin bei anständigen Leuten. 362 N. Paulina Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht als Köchin stetigen Platz in Restaurant oder Saloon. Bitte, vorzusprechen. 2014 Wallace Str.

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder Saloon. Bitte vorzusprechen: 1011 W. 21. Place, 2. Floor.

Gesucht: Erfahrene Krankenwärterin sucht Stellung als solche; Hospital-Erfahrung; gute Empfehlungen; $10 die Woche. Adr.: M. O. 18, Abendpost. mido

Gesucht: Tüchtige deutsche Kammerzofe, tüchtig im Nähen, Frisiren, Manicuring, sucht Stelle in feinem Hause auf der Südseite. Bitte, persönlich vorzusprechen. Briefe unter: 520 West 26. Str. mido

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit oder in Restaurant. Telephon North 4349. 13dz1w

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zehn-Zimmer, erstes Flat; Roomers; Miethe $25; vier Straßenbahnlinien; Metropolitan-Hochbahn. 455 North Ave., Ecke Robey Str.

Zu verkaufen: All-Night Restaurant auf der Westseite; Miethe $30; tägliche Einnahme $40; Preis $700; nahe Transfer-Ecke. Adr.: H. 369 Abendpost.

Gutgehender Saloon zu verkaufen um billigen Preis. Eigenthümer hat zwei Geschäfte und will eins aufgeben; Käufer kann sich eine Woche vom Geschäftsgang überzeugen. Adr.: H. 371 Abendpost.

Zu verkaufen: Aelteste Bäckerei auf der Nordseite, für $500, mit Stock. Die Bäckerei ist das Doppelte werth. John Kern and Sons, 105—107 W. Randolph Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Barbierstube mit drei Stühlen, wegen Abreise. 1247 Milwaukee Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Sofort, wegen Familien-Angelegenheiten einen gut gelegenen Delikatessen-Store mit Stock und Fixtures, Alles in guter Ordnung. Stock und Fixtures das dreifache werth als was verlangt wird. Wohnung und Miethe niedrig. Muß verkauft werden. Nicht viel Geld erforderlich. Kann sofort übernommen werden. Adr.: H. 375 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Fleischergeschäft. Nachzufragen: 1468 N. Halsted Str. mido

Zu verkaufen: Butcher-Shop. 769 N. Halsted Str. 1. Flat. 13dz1w

Zu verkaufen: Saloon. Adr.: Z. 937, Abendpost. 14dez,1wX

Zu verkaufen: Gutgehendes Fleischergeschäft. 830 Milwaukee Avenue. 13dz1wX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Fünf helle Zimmer, oben. 1128 Wellington Ave. dofr

Zu vermiethen: 2 leere Zimmer an ältere Frau. 68 Hammond Str., Ecke Menominee, 2. Flat, Zimmer 22.

Zu vermiethen: 7 Zimmer Cottage auf 2 Lotten, Garten und Pferdestall. 988 N. Francisco Str. midofrsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Frontzimmer an zwei Herren oder Mädchen. 407 N. Clark Str., 2. Floor, rechts.

Verlangt: Anständiger Boarder. 268 Clybourn Avenue, 2. Flat.

Zu vermiethen: Für Haushaltung, auch Schlafzimmer, $1.00 aufwärts. 430 W. Van Buren Str., oberes Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1192 Milwaukee Ave., 3. Floor, vorne.

Zu vermiethen: Warmes, ruhiges, reinliches Zimmer, Dampfheizung, $2.00. 2322 Indiana Ave. di—sa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, modern, Dampfheizung, $1.50 aufwärts, immer zu haben. — 16 Wisconsin Str., Lincoln Park. 13dz1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht ein bis zwei leere Zimmer zu miethen; Südseite; Preisangabe. Ch. Donna, 151 N. Paulina Str. dofr

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht an 12. Str. nahe Kedzie Ave. nettes Zimmer bei anständigen Leuten. Adr.: H. 379 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

K. Weihnachtsbaum fertig; komm' wieder, bitte; gieb' mir ein Weihnachten mit Euch. Brief downtown und in E.'s Wohnung. W.

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 521 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1687. 2mzsasodido*

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdssamo*

Brumlik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe sind das sinnreichste Weihnachtsgeschenk, weil dieselben vor Rheumatismus schützen. Fabrizirt: 250 Clybourn Ave. mido

Nähmaschinen-Reparaturen und Mechaniker-Arbeit. 474 Clybourn Avenue. 16dz1wX

Ein passendes Weihnachtsgeschenk, echte deutsche Filzschuhe jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 6dz1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str. Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Wo sind jetzt Johannes Schwartz von Oberdingen und seine Frau. Nachrichten bitte zu adressiren: Louis Trier, 251 Lowell Ave., San Francisco, Cal. 3nv1mX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Deutscher, 29 Jahre alt, evangelisch, besserer Handwerker, möchte rechtschaffenes, deutsches Mädchen im Alter von 20—28 Jahren kennen zu lernen, zwecks späterer Heirath. Sehe nicht auf Geld, sondern nur auf wahre Herzensbildung. Offerten mit Photographie erbeten unter Adr.: H. 380 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein professioneller junger Mann wünscht eine Theilhaberin, junge Dame oder Wittwe, nicht über 30 Jahre alt, jüdischen Glaubens, mit Kapital; Heirath nicht ausgeschlossen. Adr.: Z. 991, Abendpost. midofr

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1866. L. Manasse, Optiker. 88 Madison Straße. 3my*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an, in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 5dz1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume.
230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str. 6no*X

Zu verkaufen: Importirter Herren Pelz-Ueberzieher, billig. Nachzufragen Freitag Morgen. 285 East North Ave.

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Schuh-Reparatur Nähmaschine. 667 Milwaukee Avenue.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Ave.

$75,000 Waaren von neuen und wenig gebrauchten Möbeln. Müssen zu irgend einem Preis losgeschlagen werden. Das Lager besteht aus hochfeiner und mittlerer Sorte Haushalt-Möbeln jeder Art.

350	Eisen- und Messing-Bettstellen	$1.25 aufw.
850	Rugs aller Art, 9x12	1.98 aufw.
500	C. T. Matratzen	.50 aufw.
357	Springs	1.25 aufw.
800	Dressers	5.00 aufw.
285	Chiffoniers	3.75 aufw.
425	3-Stücke und 5-Stücke Parlor Suits	9.00 aufw.
175	Kommoden	1.50 aufw.
450	Küchentische	.50 aufw.
750	Schaukelstühle	.75 aufw.
825	Küchenstühle	.25 aufw.
250	Couches	1.75 aufw.
380	Kissen	.25 aufw.
700	Stühle mit Rohrsitz	.50 aufw.
	Heiz- und Kochöfen	3.50 aufw.

Eichene Auszieh-Tische, China Closets, Sideboards, Morris Stühle, Spitzen-Gardinen, Gasolin-Oefen, Eis-Boxes, Eisschränke, Davenport, Dinner-Sets, Filz-Matratzen, Kochöfen und Stahl Ranges. Wenn Ihr Möbel braucht, so bezahlt es sich diesem Verkauf beizuwohnen. Baar oder Kredit.

$15 werth Möbel, Zahlungen	$ .25
$25 werth Möbel, Zahlungen	.50
$75 werth Möbel, Zahlungen	1.00
$100 werth Möbel, Zahlungen	1.25
$150 werth Möbel, Zahlungen	1.75
$300 werth Möbel, Zahlungen	2.00

—Unser Kredit-System ist eines der besten.— Keine Scheerereien. Nur ein einfaches Anschreibe-Konto. Wir liefern alle Waaren in einfachen Wagen ohne Firma-Namen ab. Keine Zahlungen im Falle von Krankheit oder wenn Ihr außer Arbeit seid.
Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Ave. 4sp*X

Großer Räumungsverkauf von Oefen, Möbeln und Eisenbetten, spottbillig! — Heizöfen für Hart- oder Weichkohlen, von $3.48 aufwärts. Elegante Doppel-Heizöfen (Selffeeders) mit 13zölliger Feuerung, heizen 5 bis 6 Zimmer, der reguläre Werth derselben ist $40, jetzt nur $29.50; andere Selffeeders von $16.75 aufwärts. Schöne große Kochöfen, garantirt gute Backöfen, von $14.75 aufwärts. Starke Eisenbetten mit guter Sprungfeder und Matratze, von $4.98; Dressers mit großem Spiegel, von $8.75; Sideboards von $11.50; Ausziehtische von $6.75, und Rohrstühle von 79c aufwärts. Schöne Sophas, mit Plüsch oder Velour gepolstert, Mahagoni-Finish, zu $4.98. Morris-Stühle mit Plüsch-Polster, $4.48, und 9 bei 12 Brussel Rugs, zu $9.98. Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str. 3dz,X*

Zu verkaufen: Eine große Partie von nicht abgeholten Möbeln, Rugs, Oefen, Pianos, Bric-a-Brac u. s. w., zu erstaunlichen Bargain-Preisen. Kommt und überzeugt Euch, oder telephonirt: Lincoln 1377.

Werner Bros. Expreß & Storage Co.,
270 Lincoln Avenue. 24nvsondido*

Zu verkaufen: Möbel, Küchengeräthe, Gas Range, kleines Automobil für einen 4—5 Jahre alten Knaben oder Mädchen; Wohnung ist zu vermiethen, sehr billig. 259 Hudson Ave., hinten.

Zu verkaufen: Oak Heizofen, billig. 559 Sedgwick Str., Flat 2.

Zu verkaufen: Guter Kochofen. B., 190 W. 21. Straße.

Zu verkaufen: Spottbillig, sehr feine theure Gardinen. 391 Lincoln Ave. do—mo

—Auktions-Verkauf!—
Am Freitag, den 20. Dezember, 10 Uhr Morgens, verkaufen wir eine große Partie von Haushaltgegenständen, bestehend aus allerhand Möbeln, Rugs, Oefen, Pianos, Steingut, Glaswaare, Gardinen und allerhand Feiertags-Sachen.
540 Sheffield Ave. J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, billig. — Zu erfragen 40 So. Carpenter Str., Basement, nahe Madison Str. midofr

Zu verkaufen: Fast neue Wohnungseinrichtung, drei Zimmer und Küche, zusammen oder stückweise, sofort billig abzugeben. 401 Belden Ave. midofr

Auktionsverkauf.
Schluß-Räumungsverkauf eines großen Lagers von Möbeln, Rugs, Lampen, Musikkabinets, Schaukelstühlen, bequemen Stühlen, Bücherschränken, Schreibtischen usw. Werden auf der Auktion an den höchsten Bieter Donnerstag Abend, den 19. Dezember, um 7:30, verkauft. Lincoln Auction House, 457—459 Lincoln Ave., nahe Weightwood Ave. W. G. Foskett, Versteigerer. mido

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 428 Larrabee Str. 17dz1w

Kauft Eure Oefen im Wholesale, bezahlt keine Retail-Preise. Großes Lager von Heizöfen und Herden zur Auswahl. Sprecht vor und seht sie. Marvin Smith Stove Works, 128 Ost Ohio Straße. 13dz1mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Wünsche ein neuester Mode B-Flat Clarinet von Jemanden zu kaufen. A. J. Schaefer, 5234 May Str.

Verschleudere neues Piano, 3 Monate gebraucht, kostete $450, $125. 1493 Milwaukee Ave.

Verschleudere sofort prächtiges Piano. 787 Nord Robey Straße, nahe Milwaukee Avenue.

Wittwer muß sehr schönes Piano verkaufen für $135. 117 S. California Ave., nahe Madison Str.

Muß verkaufen: Upright Piano, wie neu. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding Ave. 3dezdidosa,12t

Zu verkaufen: Familie muß ein hochfeines Upright Piano verkaufen, im letzten Juli neu gekauft, braucht Geld. 262 N. State Str. 17dz1wX

Verlasse Stadt, $300 feines Upright Piano in guter Ordnung, für $50 zu verschleudern. Kommt sofort. 389 Lincoln Avenue. di—sa

$15 kaufen schöne Parlor-Orgel, und $65 ein gebrauchtes Upright Piano. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Avenue. 16dz1w

$65 kaufen $400 Upright Piano mit Garantie. 629 Larrabee Str. 16dez,1wX

$85 kaufen feines Upright Piano.
$115 kaufen Vose & Sons Upright Piano.
$60 kaufen Grovesteen Piano.
$50 kaufen Brewster Upright Piano.
Leichte Zahlungen. Abends offen.
Ohlerich Piano Co.,
584 West Madison Str., nahe Ashland Ave. 12dez,t*

Zu verkaufen: Sehr feines Mahagoni Upright Piano, sogut wie neu, feines Instrument, sowie sehr feine Möbel; muß sofort verkaufen, um das Lagergeld zu sparen. 3432 Rhodes Ave. 15dz1wX

$85, Adam Schaaf Piano, in gutem Zustand, muß sofort verkauft werden.
$800 Knabe Piano, in perfekter Ordnung; Verkaufspreis diese Woche $210.
J. P. Hale Piano, Rosenholz-Kasten, Bargain zu $80.
40 Pianos verschleudert (Fabrik-Verkauf), von $110 bis $165. Abends offen. Leichte Bedingungen. 278 Lincoln Avenue. dz12—21

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Echte französische Seiden Pudel Toy Puppies, das schönste und beste lebendige Weihnachtsgeschenk. 433 Milwaukee Ave., Tel. Monroe 4157. 18dez1wX

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Einfache Schneider Nähmaschine zu $8.00. Bargain. 589 Perry Str.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

R. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp. 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Gutes 2-Flat u. Basement Framegebäude, zwei 5-Zimmer, Bad und Gas, nebst Stall hinten, nahe Halsted Str. und Diversey Boul., Preis $3300. Aug. Torpe, 147 East North Ave. midosa

Zu verkaufen: Modernes, dreistöck. Brickgebäude, mit drei 6-Zimmer Wohnungen, nebst 4-Zimmer Frame-Cottage hinten, an Seminary Ave., nahe Webster Ave.; monatliche Miethe $62; Preis $6200. Ein Bargain. Aug. Torpe, 147 East North Ave. mido

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Feines 2stöckiges Steinfront-Gebäude, zwei 6 Zimmer-Flats, Furnace. Ashland, nahe Belle Plaine Ave. Preis $6800. Belastet mit $3300. Vertausche für leere Lot oder Residenz. John Bobel, 969 Southport Ave. dimido

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 12of*X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Zwei feine 2-stöckige Steinfront-Häuser, 6 Zimmer Flats, $5700. 109 und 111 Pierce Avenue. Nachzufragen: 963 N. Sawyer Ave. doson

Großer Bargain! $2800 kaufen zweistöck. zwei 6-Zimmer Flatgebäude; Gas, Bad; nahe Hochbahn; nur $500 Anzahlung. Navratil, 521 West North Ave. mido

Farmländereien.

Zu vertauschen: Achtzig Acker gutes Wiskonsin Land, nicht verbessert, gegen bezahlte leere Lot oder Guthaben; Werth $800. Schaefers, 1286 West North Ave.

Zu vertauschen: 80 Acres gutes Wiskonsin Land, unkultivirt, für schuldenfreie Baustelle oder Antheil; werth $800. Schaefers, 1286 W. North Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wiskonsin Farm, mit guten Gebäuden, Vieh und Maschinerie, vom Eigenthümer: Eugen Ranner, 10854 Ave. „J". mido

Wisconsin Central Eisenbahn-Land, verbesserte Farmen, 5 Dollars der Acre und aufwärts; tausche gegen Stadt-Grundeigenthum. — C. H. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Office geöffnet jeden Abend und Sonntag Vormittag. 13dz*X

Ich kaufe, verkaufe und vertausche Michigan, Indiana und Wiskonsin Farmen.
—Brodfuehrer—
Zimmer 509, 84 LaSalle Straße. 5no*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Lot 50x150, Ortschaft Desplaines, Oakley Ave., nahe River, $300. 2-stöckiges Brickhaus, zwei 7 Zimmer, Süd Robey Str., $3700. — Poser, 203 Gladys Avenue.

Zu kaufen gesucht: Modernes zwei- oder dreiflatgebäude; nicht über $5000 werth; zahle theilweise baar und gebe in Tausch entweder eine $700 Lot an Lincoln Ave. oder 10 Acker Land, $2000 werth, nahe Glencoe.
R. Zaleski, 125 S. Clark Str., Zimmer 28. midofrsa

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft 6-prozentige erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum, es gibt keine sicherere und vortheilhaftere Geldanlage. In beliebigen Summen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Sprechstunden: Abends 7—9, Sonntags 10—12. 22nv*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Zu verkaufen: Erste Gold-Mortgages an verbessertem Grundeigenthum. Neue Gebäude. Versicherung und garantirte Policies. 6 Prozent Zinsen. Das Eigenthum ist das Doppelte der Anleihe werth. Adr.: Z. 927 Abendpost. dibosa

Darleihen auf bebautes Grundeigenthum und Bau-Darleihen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Straße. 16sp*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3ja*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 260. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3ag*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld für die Feiertage
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $ ....
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 43.
Telephon 5050 Central. 3a*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Title and Trust Bldg.,
100 Washington Str., Zim. 504
Zweig-Office, 4622 State Straße, Ecke 47. Str. 1ko*

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat,
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 29nv1mX

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen, Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt wird. $20 zahlt $3.00; $50 zahlt $6.75; $80 zahlt $10.50; $30 zahlt $4.25; $60 zahlt $8.00; $90 zahlt $11.75; $40 zahlt $5.50; $70 zahlt $9.25; $100 zahlt $13.00. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 15jl*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1037 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Nationale Sprachschule 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str. Anerkannt unübertroffene Erfolge englischen Unterrichts. Keine bindende Vorauszahlung. modidofr

Musik-Unterricht in Piano, Violin, Clarinette wird gründlich ertheilt. 134 Hudson Ave., nahe North Ave. bidosa

Schmidt Tanzschule. Klassen- und Privatunterricht. Tel. Black 744. 526 N. Clark Straße. 13dz1mX

Telegraphie, kommt und verdient Geld während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Z. 32. 30okSmoX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1544 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jl*

M. J. Huß, Deutscher Advokat.
59 Dearborn Str. Nur wichtige Fälle angenommen. 11ma*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 3497 Nord 43. Ave. 8ja*

Richard A. Koch, 95 Washington Straße. Deutscher Advokat und Notar.
Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8ap*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robert Kloß & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten; Erfindungen vervollkommnet; Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, Zimmer 911, oder Abends, von 6 bis 8, und Sonntags Vormittags, 10—12 Uhr, in der Wohnung; 890 Dearborn Ave., nahe North Ave. 9fed,dosondi*

Lokalbericht.

Ein Pyrrhus-Sieg.

Ein solcher ist die obergerichtliche Entscheidung für Post u. Genossen.

Mayor noch unentschlossen.

Behauptet, er sei nicht abgeneigt, sich dem Spruch des Obergerichtes ohne Weiteres zu fügen. — Wichtige Entscheidung für Inhaber von Lebensversicherungspolizen.

Das Staats-Obergericht hat, wie schon gestern berichtet, entschieden, daß Mayor Busse nicht das Recht hatte, die fünf, von seinem Vorgänger ernannten Schulkommissäre: Louis F. Post, Raymond Robins, John J. Sonsteby, Wiley W. Mills und Dr. Cornelius De Bey, schlankweg abzusetzen. Welche Haltung die Stadt der Entscheidung gegenüber einnehmen wird, ist noch nicht entschieden und wird hauptsächlich von dem Rathschlag abhängen, welchen Korporationsanwalt Brundage Mayor Busse ertheilen wird, nachdem er den Wortlaut der Entscheidung gründlich studirt hat. Gestern Abend erklärte der Bürgermeister, es sei nicht unwahrscheinlich, daß er sich dem Spruch des höchsten Gerichtshofes des Staates ohne Weiteres fügen und die Schulräthe entlassen werde, welche er an Stelle der fünf abgesetzten ernannte, nämlich George T. Trumbull, Geo. Limber, Frank C. Waller, Alfred H. Kohn und Alexander Blackwood. In diesem Falle würde der Staatsanwalt kein neues Mandamus-Verfahren in der Angelegenheit einzuleiten haben, wie das Obergericht ihn in seiner Entscheidung anweist. Sollte der Bürgermeister aber die Sache gerichtlich zum Austrag bringen — und von ihm nahestehender Seite wurde dies trotz seiner obigen Erklärung als viel wahrscheinlicher erklärt — so würde das Verfahren kaum vor Ablauf von sechs Monaten beendet werden können.

Lautet die endgiltige Entscheidung abermals zu Ungunsten des Mayors, so werden vier der Dunne'schen Schulräthe, Post, Mills, Robins und Sonsteby, wenig länger als ein Jahr im Amte bleiben, da ihre Amtszeit im Juni, bezw. Juli 1909, abläuft. Dr. De Bey dagegen würde selbst von einer für sie günstigen Entscheidung keinen Nutzen haben, denn ihre Amtszeit würde schon im kommenden Juli abgelaufen sein. Auf die Verwaltung der Schulen würde die Rückkehr der vier „Radikalen" in den Schulrath keinerlei Einfluß haben, denn sie wären den 17 von Mayor Busse ernannten Kommissären gegenüber in hoffnungsloser Minderheit.

Das Staatsobergericht hat auch die Ordinanz für verfassungswidrig erklärt, welche den Zwischenhandel mit Theaterkarten verbietet, weil ein solcher Handel weder der Gesundheit, Sittlichkeit, Sicherheit oder allgemeinen Bequemlichkeit nachtheilig und Niemand gezwungen sei, solche Karten zu kaufen. Das Theater sei kein öffentliches Verkehrsmittel, das unter einer Gerechtsame betrieben werde, sei nicht zu beständigem Geschäftsbetrieb verpflichtet und dürfe Eintrittskarten zu jedem Preise verkaufen, sich auch weigern, solche zu verkaufen, und das Eintrittsgeld an der Thür einziehen.

Eine andere Entscheidung erklärt die Einziehung von Lebensversicherungspolizen von Gehängten für zulässig; die Entscheidung erfolgte in der Klage von Hugh Collins, Verwalter des Nachlasses von Robert Kilpatrick, gegen die Metropolitan-Lebensversicherungsgesellschaft. Die Beklagte hatte die Bezahlung der Polize als gegen die öffentliche Wohlfahrt verstoßend verweigert und im hiesigen Kreisgericht gesiegt. Dessen Entscheidung wurde umgestoßen. „Warum", frägt das Staatsobergericht, „sollte das gewaltige Eigenthumsinteresse in Gestalt von Lebensversicherungs-Polizen anders behandelt werden, als anderes privates Eigenthum? Wenn ein Gehängter bei seinem Tode Grundbesitz im Werthe von $1000, Fahrhabe im Werthe von $1000 und eine Lebensversicherungspolize von $1000 hat, so fallen Grundbesitz und Fahrhabe seinen Erben zu, warum nicht auch die Versicherungspolize?"

Einer weiteren Entscheidung zufolge muß eine Lebensversicherungsgesellschaft den Betrag einer nicht anfechtbaren Polize bezahlen, selbst wenn der Inhaber bei seiner Aufnahme falsche und betrügerische Angaben gemacht hat. Diese Entscheidung erfolgte in der Klage von Honora Flanigan, County Vermillion, gegen die Federal Life Insurance Co.

In dem Prozeß von H. P. Klein, einem Direktor der Independent Brewing Association, gegen diese und die Brüder Leo und Chas. Ernst wurde Richter Garys Entscheidung bestätigt, die gegentheilige des Appellhofes umgestoßen und die Beklagten zur Rechnungsablegung angehalten. Klein behauptete, daß die Brüder Ernst die Geldmittel der Braugesellschaft in unrechter Weise verwendeten und dieser beispielsweise ein ihnen selbst gehöriges Grundstück in Glen Ellyn für Wirthschaftszwecke verkauft hätten, obwohl in dem Ort Prohibition geherrscht habe.

Deutsches Theater.

Nächsten Sonntag: „Gespenster", Familiendrama in 3 Akten, von Henrik Ibsen.

Im vorigen Winter wurde von der Direktion des deutschen Theaters Ibsens „Frau vom Meere" zur Aufführung gebracht, und die vorzügliche Wiedergabe, welche das Stück fand, bereitete auch solchen Theaterfreunden Genuß, die im Allgemeinen für den nordischen Grübler und Spintisirer nicht gerade eingenommen sind. Jetzt steht nun wieder ein Ibsen'sches Stück auf dem Spielplan, und zwar eines, das zwar hier bereits schon früher gegeben worden ist, aber vor so langer Zeit, daß man sich füglich einreden kann, es wäre überhaupt nicht geschehen. In seinen „Gespenster" entwickelt der Dichter auf der Grundlage des Vererbungsgesetzes ein erschütterndes Familiendrama. Seine Wirkung wird das Stück am Sonntag umsoweniger versagen, als die verschiedenen Partien, wie aus dem nachstehenden Verzeichniß zu ersehen, sämmtlich in den Händen von Darstellern liegen, die schwierigen Aufgaben gewachsen sind:

Frau Helene Alving, Wittwe des Hauptmanns und Kammerherrn Alving .. Minna Hoecker-Berens
Oswald Alving, Maler, ihr Sohn .. Anton Edthofer
Pastor Manders .... Michael Isailovitz
Tischler Engstrand .... Heinrich Loewenfeld
Regine Engstrand, im Hause bei Frau Alving .... Gertrud Senger

Der Verkauf der Sitze begann heute an der Kasse von Powers' Theater. Vorausbestellungen für die am 6. Januar stattfindende Aufführung von Grillparzers „Medea" können brieflich an Herrn Louis W. H. Neebe, Powers' Theater, gerichtet werden.

Wohnungs-Durchlüftung.

Der nächste Redner in der von der „Medical Society" veranstalten Reihe volksthümlicher Vorträge ist Dr. Sanger Brown. Er wird am kommenden Samstag Abend 8 Uhr im Bibliotheks-Gebäude, Randolph Str. und Michigan Ave., über „Die Wichtigkeit gehöriger Durchlüftung der Wohnungen" sprechen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Miethshaus an Ellis Ave., nahe 62. Str., für $22,000 verkauft.

James N. McMinn hat an Carrie B. Coman das 100 Fuß nördlich von 62. Straße an Ellis Ave. gelegene Miethshaus mit 50 bei 125 Fuß Grund, Westfront, für $22,000 verkauft. Es ist mit $11,000 belastet.

Michael H. Spades hat von Andrew M. Klove das Miethshaus 6523—25 Ellis Ave., 100 bei 125 Fuß, mit $11,000 belastet, für $21,000 gekauft.

Edward A. Cummings, Henry G. Foreman und James J. McCarthy, Trustees der Proviso Land Association, haben das bisher noch unverkaufte Eigenthum der Gesellschaft in Maywood für $200,000 an J. Nelson Vance, Eugen H. Fishburn und John P. Barrett abgetreten. Die Letzteren übertrugen es dann zum selben Preise an die Chicago Title & Trust Co.

Die Northwestern Mutual Life Insurance Company hat das Harriet E. und Frank K. Root gewährte Darlehen von $80,000 auf Gebäude und Grundstück an der Südwestecke von Wabash Ave. und Harrison Str., 72 bei 124 Fuß, um zehn Jahre verlängert. Es ist mit fünf Prozent verzinslich. Thomas Chamales hat das Eigenthum auf 99 Jahre zu $10,000 jährlich in den ersten acht, $12,000 in den nächsten fünf, $14,000 in den folgenden fünf Jahren und $16,000 jährlich für den Rest der Zeit in Pacht.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route. Grand Central Bahnhof. Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. — Tel. Central 3309.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Dubuque	*6:00 Nm	*8:35 Vm
Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*1:40 Nm

*Täglich **Ausgenommen Sonntags.

Nur noch 4 Tage
Eure Weihnachts-Einkäufe zu besorgen. Thut es jetzt.

The Fair
State, Adams & Dearborn Sts.
Established 1875 by E. J. Lehmann. Tel. Private Exchange 8.

Lebender Weihnachtsmann
Jeden Morgen nur von 8:30 bis 12 Uhr. Bringt die Kinder in den Vormittagsstunden.

Solide goldene und echte Diamanten-Schmucksachen

Massiv goldene Lockets, wie Bild, Platz f. 2 Photos, schöne Muster, zu 9.50
Massiv goldene Charms f. Männer, fein. weißer Diam., zu 9.50
Armbänder, goldgefüllte Armbänder, 3 spezielle Offerten: Nr. 1, Facon wie unterst. Bild 2.50
Neusilber Maschentaschen, 5.50
Massiv gold. 14kar. Manschettenknöpfe 3.95
Roman Gold finish Lockets 11.50
Mädchen-Siegelringe
$21.50 massiv gold. Ringe, Smaragd-Dubletten Augen, echt. Diamant im Maul, w. Bild, 19.50.
14kar. gold. Kinderringe, 1.00
Massiv gold. 14kar. Scarf-Pins 2.50
Massiv gold. Cuff Pins, 14kar. 1.00
Damen-ringe, 14kar. Gold, Rubin und Granat 3.95
mehrere Facons zur Auswahl, 2.95.

Toilette- und Manicure-Sets Herabgesetzte Preise — Große Bargains

Toilet-Set, bestehend aus Kamm, Bürste und Spiegel 2.95
Toilet-Set f. Damen 69c
Manicure Set, Ebony Stiel Feile, Corn und Cuticle Messer, beschlagen mit Sterlingsilber und in Square Leatherette überzogener Box, 79c
Ebonoid Manicure-Set 49c
Manicure-Set, Zelluloid 10c
Toilet Set, Ebony 1.45
Rasirständer 2.49
Echte Badger Haarbürste 95c
Toilet-Set 2.98
Manicure-Set, echtes Ebenholz 69c
Handbesen, Porzellan Kamm 1.95

Slippers als Weihnachts-Geschenke

Feine Filz-Juliets für Damen, pelzbesetzter Oberteil, handgewendete weiche Lederfohlen, bequeme, gutpassende Form, sehr warm und leicht an den Füßen. Speziell, Paar, $1
Handgemachte gehäkelte Damen-Slippers 1.25
Filz-Haus-Slippers für Damen 59c
Filz-Juliets für Mädchen u. Kinder 69c
Schwarze Jersey-Gamaschen für Mädchen und Kinder 75c
Schön ausgestattete Gummistiefel für kleine Knaben u. Mädchen 1.25
Gummischuhe, große Auswahl für Männer, Damen u. Kinder, Rubbers, Ueberschuhe u. Gummistiefel, z. niedr. Preisen.

Silberwaaren und Tranchir-Sets

Schwere Sterlingsilber Streichholz-Büchse — Butter-Finish, zu 2.00
Putnam hochfeines Tranchir-Set von drei Stücken, Messer, Gabel und Stahl, echte Geweih-Griffe, Ferrules und Neusilber — jedes Set in hübscher Schachtel, 1.95
Vierfach silberplattirte Toilette-Set 6.50
Nickelplattirte Nuß-Sets, 6 Picks und 2 Crackers, werth 35c, speziell, 25c
Sterlingsilber Theelöffel, franz. graue oder hübsche Griffe, Set von 6 in seidegefütterter Schachtel, 2.95
Silb. Becher für Kinder, mit Gold verziert 95c
Powder Box, mit künstlerischem Metalldeckel, für nur 50c
Glocke mit Silbergriff 25c
Sterlingsilber Streichholz-Dosen, kostenfrei gravirt, 75c
Sterlingsilber Zuckerlöffel, Bonbonlöffel, Picklegabeln, Creamlöffel 95c
Nägelfeiler, mit Pearlgriff, in hübscher Schachtel, für 25c

Geschenke in Leder-Waaren

Musik-Photographie-Albums 5.98
Herren- und Damen-Taschen 1.98
Horn Alligator Bags für Feiertags-Geschenke 24.98
Mufftaschen, alle neuesten Leder-Schattirungen 98c
1.48

Chicagos Spielsachen- und Puppen-Hauptquartier hat noch immer die größten Vorräthe der neuesten Novitäten.

Eiserner Wagen, 13x25 Zoll, schön finished, 1.25
Game of Tumblein, die Tumblers rollen umher und wo sie hineinfallen zählt, was darin markirt ist. 48c
Spiel Piano, 8 Tasten, 48c
Schöne bekleidete Puppen, 18 Zoll groß 95c
Hübsche waschbare Körper Puppe 19c
Papier-mache Gelenkpuppen 25c
Bean Bag Target Spiel 89c
Die Chicago Druckpresse 2.75
Trick Box für Knaben, enthält 11 Tricks, speziell, 35c
Mechanischer Eisenbahnzug, bestehend aus Lokomotive, Tender und Coach, 6 Stück Kreis-Geleise, zu 95c
Hübsch gekleidete Puppe, 12 Zoll hoch, Bisquegesicht, bewegliche Augen, lange Locken, Kostüm von fancy weißem Stoff, mit passendem Hut, 48c
Feine Papier-mache Gelenkpuppe, 22 Zoll hoch, schönes Bisquegesicht, bewegliche Augen, lange Locken, zu 1.10
Hartholz Spelling Boards, sehr lehrreich und amüsant, 59c
Die schaukelnden Clowns, gemacht von Blech, mechanisch, zu 45c
Noahs Arche, 10 Z. lang, Holzthiere, 10c
Coasting Bobs, Top Board 6 Fuß lang, Sleds 12 bei 32 Zoll, zu 4.50
Double Tin Loop-the-Loop, die Car nimmt den Doppel-Kreis mit Windeseile, zu 15c

Remember the Triangular Label
Private Stock Blatz Milwaukee
Val Blatz Brewing Co. Milwaukee

Private Stock
Man beachte, daß gutes Bier die Gesundheit fördert.
BLATZ BEER MILWAUKEE
Immer dasselbe alte gute Blatz.
— Das Hopfen Bitter befördert Appetit und Verdauung — und das Malz nährt. Trinkt „Blatz" zu Euren Mahlzeiten. Haltet es auf dem Familien-Tisch und erfreut Euch seiner wohlthätigen Wirkung.
Chicago Branch: Ecke Union und Erie Straße, Tel. Monroe 364.
VAL BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren mit dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. —

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1907), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.
10ma,fsdibo,1I

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Für Herren allein!
Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.
febl6*2

Open Doors
Asthma und Katarrh Kur

ist ein Mittel, welches mit großem Erfolg für Asthma und alle Luftröhrenleiden, wie Bronchitis, Katarrh, Heufieber, Nierenbeschwerden und schlimme Erkältungen in jedem Stadium gebraucht wird. Wenn Ihr leidet, versäumt nicht dieses wirksame Mittel zu versuchen. Die lange Liste von Heilungen, die es bewirkt, ist seine beste Empfehlung. Jede Flasche mit einem Büchlein von $5000 Belohnung. Jede Flasche ist unter dem Gesetz für reine Nahrungsmittel und Droguen garantirt. Preis $1.00 per Flasche. Ueberall von Apothekern verkauft oder direkt von

THE OPEN DOOR ASTHMA CURE CO.
594 Milwaukee Ave., Chicago, Ill.

Diese Anzeige sichert Euch die vollen Expreßkosten frei von uns, wenn Ihr sie mit Eurer Geldanweisung einschickt. 16nov,fadibo,13t

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.— Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigoratеn heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13ma,3ll

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

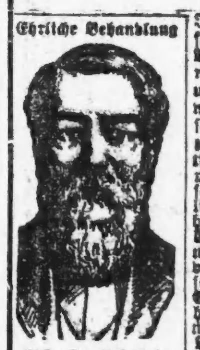
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Männer geheilt $10.

Ehrliche Behandlung



Schnelle Resultate

Ihr bezahlt mich nur für Resultate. Die Behandlung von chronischen Nerven-, Blut- und Privatkrankheiten war seit Jahren ausschließlich meine Spezialität. Geheilte Patienten bestätigen gern meinen Erfolg, Geschicklichkeit und Ehrlichkeit. Ich heile nachhaltig Krampfaderbruch, Bruch, Hindernisse, Prostatis, Blutvergiftung, Nervenschwäche und alle Schwächen und Krankheiten, die den Männern eigenthümlich. Wenn in den Anfangsstadien, für nur $10 behandelt.

Dr. Camp Medical Offices
Stunden: 8 Vm. bis 8 Abds. Sonntag, nur von 10 bis 3. 323 State Str., Chicago, Ill.
dofrmomi*

Dr. Casimir Wolpers,
Deutscher Arzt und Zahnarzt,
Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted u. Adams Str., über der Apotheke.

Es ist jetzt genau bewiesen, daß die meisten Magenkrankheiten und Leiden der Verdauungsorgane, auch übler Mundgeruch, direkt durch den schlechten Zustand der Zähne verursacht werden. Um meine unübertrefflichen Zahnarbeiten und Behandlungen noch mehr unter dem deutschen Publikum bekannt zu machen, empfehle ich mein auf's beste eingerichtete Atelier für moderne Zahnkunst u. führe hier einige der Preise an. — Gebisse $5.00
Gold-Kronen, $5.00 Brückenarbeit $5.00
Goldfüllungen für $2.00
Porzellan-Füllungen, für $2.00
Silber-Füllungen ...... 50c und $1.00
Zahnziehen 50c, u. s. w.
Untersuchung, Rath und Zahnpulver frei.
Sprechstunden: 9—12 und 1—6, Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 9 Abends; Sonntags 9—12.
Telephone Monroe 1017.
Jolt,dofondi,3mo

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.— Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufwärts. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

Dr. Robert Wolfertz
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.
15feb,bidofa*

Dr. Weintraub heilt Männer für $15
Ich heile wenn andere fehlschlagen. Ihr bezahlt nur für Resultate.

Etablirt 1898.

Krampfaderbruch Ich heile Krampfaderbruch ohne Schmerzen oder Strecken. Entzündungen, Schwellungen und Blutandrang in den Adern verschwinden schnell. Absonderungen werden beigelegt. Die Gesundheit, Kraft und Vitalität vollkommener Manneskraft kehren schnell wieder.

Hindernisse Ich heile ohne Schneiden oder Dehnen. Meine Kur beseitigt alle Hindernisse, legt die Entzündung und Absonderungen bei, verringert Drüsenschwellungen, reinigt und heilt die Blase und Nieren, kräftigt die geschwächten Organe und verleiht Gesundheit allen Theilen des Körpers.

Blutvergiftung Wenn Ihr wunden Hals habt, Schleimflecke, Pickel, kupferfarbige Flecken, Wunden und Geschwüre, Knochenschmerzen, Haarschwund oder andere Symptome dieser Krankheit im ersten, zweiten oder dritten Stadium habt, konsultirt mich und werdet nachhaltig davon befreit. Meine Behandlung reinigt und beseitigt jede Spur von Gift und alle Unreinigkeiten aus dem Blut und Körper. Weshalb jahrelang mineralische Gifte anwenden, wenn ich Euch ohne diese schädlichen Mittel heilen kann? Konsultirt mich sofort.

Schwache Männer Meine Kur für verlorene Manneskraft beseitigt alle schlechten Folgen von Ausschweifungen, beseitigt Absonderungen, macht die Nerven stark und ruhig, bereichert das Blut, stärkt die Beckenorgane, und was am wichtigsten ist, stellt die verlorene Manneskraft wieder her. Meidet Stimulanzmittel. Werdet nachhaltig geheilt. Ich stelle die Manneskraft nachhaltig und vollständig wieder her.

Privat-Krankheiten Neu oder alt, akut oder chronisch, wie Absonderungen, häufiges Uriniren, Schmerzen und Brennen, auch neue Wunden, Geschwüre und Schwellungen, wenn in den Anfangsstadien, werden zu dem geringen Preis von $15 behandelt.

Ich heile auch nachhaltig Wasserbruch, Hämorrhoiden, Nieren-, Blasen und Harnleiden, Eczema und alle chronischen Krankheiten.
Konsultation frei.

Dr. WEINTRAUB,
Wiener Spezialarzt des Central Medical Institute,
Zimmer 304, 112 Clark Str., Chicago Opera House Bldg.
Sprechstunden—Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Morgens bis 5:30 Abends; Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Uhr Morgens bis 8 Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
2nov,fabo,*

Von besonderem Interesse

ist unsere heutige Anzeige für alle Diejenigen, die mit Krampfaderbruch, geschwollenen oder schwachen Beinen behaftet sind und elastische Strümpfe tragen müssen.

Durch neue und verbesserte Einrichtung sind wir jetzt in der Lage, Elastische Strümpfe, genau nach Maß gemacht, billiger zu liefern wie viele für fertig auf Lager gehaltene, ausgetrocknete und nie passende Waare verlangen.

Wir machen jeden Strumpf genau nach Maß, garantiren, daß er paßt, oder er kostet nichts.

Schickt nach unserem neuesten Katalog, der genaue Anleitung über die Behandlung angeschwollener Füße enthält. — Wir nennen darin die niedrigsten Preise. — Katalog ist frei.

In Bruchbändern, Leibbinden, Geradehaltern, Gummi-Waaren etc. haben wir das größte Lager, über 70 Sorten von 65c aufwärts für einseitige, von $1.25 aufwärts für doppelte, stets vorräthig. Beschäftigen nur die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen. Untersuchen und Anpassen ist frei.

Instrumente für gebogene Beine, Rückgrat etc., von uns bezogen, werden genau nach Maß gemacht, heilen deshalb schneller und sicherer und sind 25 bis 40 Prozent billiger.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Asthma. Nachhaltig geheilt.
Kein Rückfall. Keine Wiederkehr der Erstickungsanfälle od. anderer asthmatischer Symptome. Whetzels Behandlungsmethode von den besten ärztlichen Autoritäten der Ver. Staaten anerkannt als die einzige, die diese Krankheit nachhaltig heilt.
Freie Probe-Behandlung,
einschließl. Medizin, hergestellt f. Jeden, der seinen Fall ausführl. beschreibt und 2 Namen von Asthmaleidenden einschickt. Adr.: Frank Whetzel, M.D., Dept. K., Americ. Expreß Bldg., Chicago.
1nd,bidofonm

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr.
Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nov,fadibo*

Dittmann's Best Eier.

Wählt Eure Weihnachts-Geschenke von dieser Liste

Nur noch fünf Tage bis Weihnachten

Der größte Bargain-Freitag des Jahres! **WIEBOLDT'S** Milwaukee Avenue and Paulina Street. Der größte Bargain-Freitag des Jahres!

Laden offen jeden Abend! — Ebenfalls am Sonntag, den 22. Dezember, den ganzen Tag und Abends

Lederwaaren, fancy Waaren, Taschentücher, Regenschirme, Kragen

Tintenfässer — Laquered Gold — laufen nicht an, das Stück zu ... 25c

Hand-Taschen für Damen, mit Leder gefüttert und mit drei dazu gehörigen Artikeln ausgestattet, zu ... $1.00

„Near Cut Glaß" Powder Jars, mit versilbertem Deckel — zu ... 25c

Hair Receivers aus böhmischem Glas, frosted sowohl wie dekorirt, in allen Farben, zu 50c und ... 25c

Studded elastische Gürtel, mit Stahl-Schnallen (wie die Abbildung, zu ... 50c

250 Dutzend Initial Taschentücher für Damen, sechs in einer Schachtel, zu ... 75c

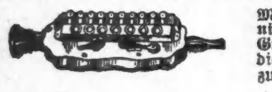
Ganzseidene weiße Brocaded Mufflers für Männer, werth $2.00, speziell das Stück ... 98c

250 seidene Damen- und Herren-Regenschirme, einfacher oder fancy Griff, Futteral und Tassels, werth $2.50, zu ... $1.98

Fancy Stock Kragen für Damen, Seide, Chiffon und Spitzen, in einer sehr schönen Auswahl, in fancy Schachteln ... 50c

3 Yards lange Chiffon Automobile Schleier für Damen, in allen Farben, werth $1.25, zu ... 98c

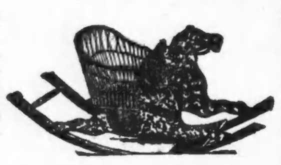
Kauft Spielsachen hier und Ihr spart sicherlich Geld — Bringt die Kinder!



Mundharmonika, zu ... 50c

Große Toy Bügeleisen die 25c Sorte zu ... 10c

Stühle und Schaukelstühle für Kinder, aus Hartholz und fein polirt, Roth oder Antique — zu ... 50c



Shooflys, Willow Rücklehne, gepolsterter Sitz, fancy angestrichen, besonders geeignet für Babies, zu ... 1.45

Haken- und Leiterwagen mit zwei Pferden und separaten Leitern, zu ... 50c
Andere von 10c bis zu $5.00.

Holz Ställe, vollständig mit Pferden und Carts, 25c

Glaswaaren, Bowlen

Böhmische Glas Wasser-Sets, fancy Formen und Dekorationen, speziell zu 79c

Japanische Salat-Schüsseln — assortirte Facons — speziell zu 89c

Fancy dekorirte dünne Wassergläser, assortirte Designs, das Stück ... 4c

Liköre für Weihnachten

Rye Whiskey, alt, reich und zart, regulärer Preis $2.75 per Gallone, speziell per Gallone $1.95; ½ Gallone ... $1.00

Kümmel (Aug. Schimmel); ½ Gall. zu 95c; Quartflasche zu ... 49c

Echter importirter 3 Star Cognac Brandy, reguläre $1.25 Qualität; 2 Flaschen $1.50, per Flasche ... 79c

California Port oder Sherry Wein, reg. $1.50 Werth, speziell, Gallone ... 98c

Export-Bier — 2 Dutzend Flaschen für ... $1.00

Feiertag-Slippers

Feiertags-Slippers für Männer, in Schwarz und Tan, Vici Kid, alle Größen — werth $1.50, speziell zu ... 98c

Filz Slippers und Juliets für Damen, in allen Größen, werth $1.50, speziell, das Paar zu ... 98c

Jersey Leggings für Mädchen und Kinder, der ganzen Länge nach zuzuknöpfen, alle Größen, werth 89c, speziell zu ... 49c

Handschuhe und Strümpfe

Feine Kid-Handschuhe für Männer, fließgefüttert, in Tan und Braun, zu $1.25 und ... $1.00

Ganzwollene Cashmere Strümpfe für Damen, einfach und gerippt, zu ... 25c

Unterröcke — Kimonas

Seidene Unterröcke für Damen, in allen Farben, werth $10, Eure Auswahl ... $4.98

Seidene Kimonas für Damen, werth bis zu $9.00, Eure Auswahl zu ... $2.50

Coats — Pelze

50zöll. Kersey Coats für Damen, $15.00-Werthe, speziell ... $4.98

Fur Scarfs, Opossum, Coney, Musk Rat u. s. w., $5.00 Werthe zu ... $1.98

Groceries

Pillsbury oder Wieboldt Best Mehl ½ Brl.-Sack für ... $2.99

¼ Brl.-Sack für ... $1.50

Uebergereinigte Korinthen, 2 Packete für ... 19c

Fancy Muscatel Rosinen, — 1½ Pfund für ... 19c

Weiße Bohnen, — 4 Pfund für ... 19c

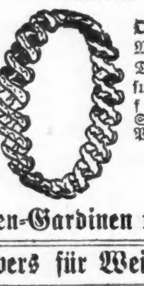
Gemischte Nüsse, 1¼ Pfund für ... 19c

Tisch-Salz — 2 10 Pfund-Säcke für ... 10c

Schmucksachen und Standuhren

Standuhren — großes Holzgehäuse, wie Bild, Gold-Trimmings, 8 Tage Werk — schlägt Stunde u. ½ Stunde, völlig garantirt, $6.50 werth für ... 4.95

Obst-Teller — schwere, vierfache Silber-Plattirung, neue und prachtvolle Facons, regulärer $2.50-Werth — für ... $1.48



Armbänder — Gold gefüllt, für Damen, Siegel Top, frei gravirt, speziell für $1.50

Ohrringe — Massive Gold Drop Fassung — mit farbigen Steinen — das Paar für 95c

Spitzen-Gardinen und Couch-Covers für Weihnachten

Brussels und Nottingham Spitzen-Gardinen, in weiß, cream und arabischen Farben, regulärer Preis $2.00, Verkaufs-Preis, das Paar ... $1.39

Cable Net und Brussels Spitzen-Gardinen, großes Sortiment, regulärer Preis $5.00, für Freitag, das Paar ... $2.75

Couch-Ueberzüge, orientalische Entwürfe, 60 Zoll breit, regulärer Preis $2.50, speziell, das Stück ... $1.50

Unsere Spezialität!

1,95 14kat. Gold gefüllte Augengläser, regul. $3.50 Werth. 1,95

Dies wird sich als ein sehr brauchbares Weihnachtsgeschenk erweisen. Linsen nach Weihnacht frei umgetauscht.

HIRSCH
Augen-Spezialist — Wieboldt's.

Geschenke für Männer

Seidene Mufflers für Männer, in Weiß, Perl und Schwarz, jeder einzelne in einer fancy Schachtel, speziell zu ... 85c

Hosenträger f. Männer, Seide, u. Lisle Gewebe mit prachtvollen Gold- u. Silber-Trimmings — zu $2.50, $2.25, $2, $1.50, $1, 75c und ... 50c

Feiertags-Halstrachten für Männer, prachtvolle Muster zur Auswahl, zu $1.00, 75c, 50c und ... 25c

Zigarren für Weihnachten

Morgan Lewis Zigarren, regulärer Preis $1.25 per Kiste von 50 Stück, speziell Freitag zu ... 73c

Joe Neal 5c Straight Zigarren, lange Havana Einlage und echtes Sumatra Deckblatt, reguläre $2.00 Werthe, speziell (1 Kiste auf jeden Kunden), per Kiste von 50 Stück zu ... $1.25

Lord Aston 5c Zigarren, lange Einlange und breitblättriges Deckblatt, speziell für Freitag, Kiste von 25 Stück zu ... 60c

Unsere Auswahl in Raucher-Artikeln ist in diesem Jahre eine besonders feine und unsere Preise sind die niedrigsten in ganz Chicago, Zigarren-Dept., 4. Floor.

Weihnachts-Verkauf von Candies

Reiner Zucker, gebrochen, gemischt, per Pfund ... 9c

Cream Chocolate Drops, per Pfund ... 12c

Popcorn, für Stringing, per Pfund ... 12c

Candy Beads, 10 Yards Schnüre zu ... 9c

Fancy Waaren 3. Floor

Tenneriffe Centerpieces, 18 Zoll, rund oder eckig, Drawn Work in der Mitte, speziell zu ... 50c

Tapestry Kissen, fertig zum Gebrauch, hübsche Muster, gefüllt mit seidenem Floß, und Tassel an jeder Ecke, reg. $1.25-Werth, speziell zu ... 79c

Raucher-Jackets etc.

Hochfeine Smoking Jackets für Männer, passend für Weihnachts-Geschenke, $5 u. $6 Werthe ... $3.98

Männer-Ueberzieher, aus unserem kürzlichen Einkaufe, die besten Werthe, die wir jemals zu $12 und $15.00 offerirten — zu ... $7.50

Kleider-Stoffe

54zöll. Bearskin für Kinder-Mäntel — in Weiß, Navy, Grau, Roth u. s. w., werth $2.25 — speziell ... $1.55

36zöllige Satin gestreifte Plaids, in über 50 verschiedenen Mustern für Waists und Kinder-Kleider, werth 75c, zu ... 48c

Groceries

American Family-Seife — 10 Stücke für ... 39c

Vanilla Cookies, — 2 Pfund für ... 15c

Weißbrot — 2 Laib für ... 7c

Frisch gerösteter Kaffee — das Pfund ... 12½c

Extra guter Kaffee — Pfund ... 17c

Schinken — feiner mild cured, Pfund ... 12½c

Sommerwurst — uns. 25c Qual., Pfd. 20c

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

Plauderei aus Europa.

Von August Böcklin.

Nicht zutreffend! — Reichskanzler und Kriegsminister in Nöthen. — Oberst a. D. Gaedke. — Geheimrath Paasche's Ueberraschung. — Was wird der Block thun? — Die Enteignungsvorlage abgelehnt. — Steuerbeschwerden. — Die Kosten von Deutschlands Heer und Flotte. — Leicht Gewicht. — Bananen.

In der deutschen Amtssprache hat sich seit einigen Jahren ein Wort eingebürgert, dem man in der landläufigen Unterhaltung nur sehr selten begegnet. Es heißt „zutreffend", oder, im verneinenden Sinne, wie es meistens gebraucht wird, „nicht zutreffend". In den Reichs- und Landtagsverhandlungen der letzten Tage, die einen so stürmischen Verlauf nahmen, haben sich der Reichskanzler und Kriegsminister v. Einem wiederholt seiner bedient, wenn es galt, von Abgeordneten erhobene Beschuldigungen oder aufgestellte Behauptungen als unwahr zu bezeichnen. Als der Reichstagsabgeordnete Dr. Spahn, einer der Zentrumsführer, und der Sozialist David die Verfehlungen gewisser Offiziere gegen die Sittlichkeit zur Sprache brachten und anfrugen, warum man gegen die Betreffenden nicht schon lange vorgegangen sei, da versuchten sowohl der Reichskanzler wie der Kriegsminister nachzuweisen, daß das ihre Sache nicht gewesen, so lange ihnen nichts Bestimmtes zur Kenntniß gelangte. Es sei „nicht zutreffend", daß ganze adelige Kavallerie-Offizierkorps verseucht seien, und es sei auch „nicht zutreffend," daß man die Verfehlungen zu vertuschen suche. Auch die Behauptung Bebels und anderer nicht sozialistischer Abgeordneter, die sich auf den Fürsten Bismarck, Caprivi und Hohenlohe bezogen, es habe eine Kamarilla am Hofe bestanden, wurde vom Reichskanzler glattweg als „nicht zutreffend" zurückgewiesen. Nur in dem Falle des Oberst a. D. Gaedke, der dem Kriegsminister vorgeworfen hatte, er sei seinem kaiserlichen Herrn gegenüber zu nachgibig und gegen Hohenau, Lynar und Genossen nicht eingeschritten, obschon der Skandal das Tagesgespräch in den Offizierkorps und in den Kneipen gewesen, da brauchte Herr v. Einem schärfere Worte. Er sprach von böswilligen Verleumdungen, und „Herr Gaedke vom Berliner Tageblatt", wie ihn der Kriegsminister nannte, weil ihm der Obersttitel gerichtlich aberkannt wurde, blieb die Antwort nicht schuldig. In einem von General v. Einem verlesenen Briefe bezeichnet Oberst Gaedke die Aeußerungen des Ersteren im Reichstag als „niederträchtige Unterstellungen", und er sprach den Zweifel aus, daß der Kriegsminister ihm die unter Ehrenmännern übliche Genugthuung geben würde, da er — Gaedke — als seines Titels entkleideter Offizier als nicht satisfaktionsfähig angesehen werde.

Und nun macht der nationalliberale Abgeordnete Geheimrath Paasche, dessen Sohn mit der Nichte Maxim. Hardens verlobt ist, im Reichstag die überraschende Mittheilung, er habe Briefe im Besitz, die der berüchtigte Bollhardt, ein Zeuge aus dem Prozeß Moltke-Harden, von Graf Lynar aus dem Schloß Wilhelmshöhe erhalten, und daß Graf Hohenau sein Bild diesem Menschen verehrt habe! Er bedauere, daß der Kriegsminister über die Voruntersuchung gegen diese beiden Garde du Corps-Offiziere nicht schneller unterrichtet gewesen, sonst hätte er nicht sagen können, es sei noch nichts bewiesen. Wie ein Bombenschlag wirkte diese Erklärung des Dr. Paasche, der erster Vize-Präsident des Reichstages und ein treuer Anhänger der Regierung ist, und schon geht das Gerücht, daß die Tage des Kriegsministers und vielleicht auch des Reichskanzlers gezählt sind. So viel steht außer aller Frage: Die Verfehlungen der genannten und vieler anderer hohen Herren waren in Berlin seit Jahren Tagesgespräch, und mir selbst wurde davon schon erzählt, als ich vor zwei Jahren in Berlin weilte. Nur dem Kriegsminister, dem verantwortlichen Haupt des Heeres und Vorgesetzten der Offiziere, war nichts bekannt davon; auch dem Reichskanzler nicht, die nichts Bestimmtes wußten und alle Anklagen als „nicht zutreffend" erklärten.

Wie die auffsehenerregenden Vorgänge im Reichstag das Tagesgespräch bilden, so hat auch die Enteignungsvorlage gegen die Polen, die im preußischen Landtage zur Verhandlung stand, viel Staub aufgewirbelt, sowohl im Reiche selbst, wie im Auslande. Nicht allein Zentrum, Polen und Sozialisten erklärten sich gegen diese Gewaltmaßregel, auch innerhalb der Blockparteien erhoben sich Stimmen, die dieses Ausnahmegesetz als gegen die preußische Verfassung verstoßend verurtheilten. So der Abgeordnete Dr. Barth von den Freisinnigen, der lange Jahre in den Vereinigten Staaten gelebt hat. Er erklärt in der „Neuen Hamburger Zeitung":

„Das Stärkste, was der liberalen Staatsauffassung zugemuthet wird, ist das Enteignungsgesetz. Es liegt ein diabolischer Humor darin, daß derselbe Staatsmann, dessen Reden seit Jahren von Anklagen gegen die sozialdemokratische Ideenwelt triefen, sich in dieser Gesetzesvorlage geradezu zum Verwirklicher der sozialistischen Expropriationstheorie macht."

Wie soeben gemeldet wird, set die Enteignungsvorlage in der Kommissionsberathung abgelehnt worden.

Daß sich die Polen in Galizien, Russisch-Polen und wo sie sonst ansässig sind, die günstige Gelegenheit nicht entgehen lassen würden, ihrem angestammten Haß gegen die Deutschen Luft zu machen, war vorauszusehen. Nationalliberale Zeitungen und andere Scharfmacher erwarteten nun, daß die österreichische Regierung sich wegen der lärmenden Vorgänge in Lemberg, wo sogar eine Karikatur des deutschen Kaisers verbrannt worden sein sollte, in aller Form entschuldigen würde. Das ist aber bis jetzt nicht geschehen, wohl aber hat Ministerpräsident Freiherr v. Beck in sehr taktvoller Weise im Abgeordnetenhaus die Erklärung abgegeben, daß man sich in keiner Weise in die inneren Verhältnisse eines anderen Staates einmischen dürfe. Das sei ein Volksrecht und ein wohlbegründeter Gebrauch, weil sonst das wechselseitige Verhältniß der Staaten Störungen ausgesetzt und der Friede gestört würde. Damit wird der Zwischenfall wohl erledigt sein. Es wäre lächerlich, die österreichische oder eine andere Regierung für solche Ausbrüche einer Volksklasse verantwortlich zu machen, wie es die Alldeutschen so gern möchten.

Bis heute haben sich die Reichsregierung und die Blockparteien noch nicht über die neuen Steuern einigen können, die so dringend nothwendig sind, um das Defizit von 100 Millionen zu decken und die Mehrausgaben für Heer, Flotte und Kolonien, die mehr als 300 Millionen Mark erfordern, aufzubringen. Das sind nach amerikanischen Begriffen ja nur bescheidene Summen, wenn man erwägt, wie viel bei Ihnen für solche Zwecke verausgabt wird. Aber während der amerikanische Kongreß flott bewilligt und durch indirekte Steuern die souveränen Bürger brandschatzt, bekämpfen sich hier die Parteien, welche die Mehrheit bilden, bitter unter einander, da die Einen mit der Regierung für indirekte, die anderen für direkte Steuern eintreten. Bemerkt sei an dieser Stelle, daß die Unterhaltung des Reichsheeres, der Flotte und der Kolonialtruppen sowie die Pensionen rund 1,500 Millionen Mark erfordern, etwa 360 Millionen Dollars, eine ganz nette Summe, die aber immer noch bescheidener ist, als die für gleiche Zwecke in den Vereinigten Staaten und in England aufgewendete. Auf das Heer allein entfallen rund 900 Millionen, auf die Flotte 350 Millionen, auf die Kolonien 50 Millionen und auf Pensionen rund 200 Millionen Mark.

Die Franzosen thun es nicht billiger, obschon ihr Heer bedeutend schwächer die Flotte aber nicht viel stärker als die deutsche ist. Die unheimliche Abnahme der Geburten macht den französischen Staatsmännern viele Sorge schon aus dem Grunde, weil es immer schwerer wird, genügend dienstfähige Mannschaften aufzutreiben. Welche Jämmerlinge schon in den Militärdienst eingestellt werden müssen, um nicht allzu sehr hinter den deutschen Sauerkrauteßern zurückzubleiben, beweist eine amtliche Mittheilung, die in Abrede stellt daß der Kriegsminister befohlen haben soll, diejenigen Soldaten, die weniger als 50 Kilogramm wiegen, sofort zu entlassen. Es würde sich um 15,000 Soldaten gehandelt haben.

50 Kilogramm sind 100 Pfund, — und nun denke man sich mal einen Soldaten von diesem Gewicht mit einem Gewehr in der Hand und dem schweren Törnister auf dem Rücken! Derartige Vaterlandsvertheidiger habe ich im Sommer in Nancy und Longwy gesehen, und ich wunderte mich, wie solche arme Burschen die Strapazen des Dienstes ertragen können.

Um diesem Mißstand zu begegnen, wird jetzt ernstlich erwogen, die algerischen Araber und anderes farbiges Gesindel zwangsweise dem französischen Heere einzuverleiben, um so zwei Armeekorps zu bilden, die bei einem europäischen Kriege Verwendung finden könnten, wie ein Regierungsvertreter neulich in der Deputirtenkammer bemerkte. Gegen eine solche Verwendung sollten alle zivilisirten Völker Einspruch erheben. Die Turkos, Spahis und afrikanischen Tirailleure nebst Fremdenlegion genießen einen solchen Ruf, daß es ein Verbrechen wäre, sie nochmals in einem Kriege gegen eine weiße Rasse ins Feld zu führen. Vergeblich erhoben sich 1870 Stimmen gegen die Verwendung dieser Horden im Kriege gegen Deutschland, die in der Schlacht bei Wörth Verwundete verstümmelten, ermordeten und beraubten, wie sich die Theilnehmer an jener Schlacht noch mit Schaudern erinnern werden. Doch wurden sie unschädlich gemacht, und was von den Turkos nicht auf dem Schlachtfelde blieb, wanderte in die deutsche Gefangenschaft.

Die Rückwanderung mehrerer hunderttausend Arbeiter italienischer und anderer interessanter Herkunft, die bei Ihnen überschüssig sind, beginnen wir hier zu verspüren. Ueberall tauchen Trupps dieser dunklen Gestalten auf und suchen nach Arbeit, die sie aber nur in vereinzelten Fällen finden. Werden hier doch auch schon Arbeiter entlassen, wobei in erster Linie Italiener, Slowaken, Polen u. s. w. betroffen werden. Ein anderer ausländischer Gast, der uns übrigens sehr willkommen ist, beginnt sich hier einzubürgern. Es ist die Banane, die, wie schon längere Zeit die Feige, gegenwärtig in allen Obstgeschäften zu verhältnißmäßig billigem Preise zu haben ist. Das Dutzend schöner Bananen kostet 30 bis 35 Cents, die wie Orangen und Feigen ständige gute Abnehmer auf dem deutschen Markte finden. Vor einigen Jahren kannte man die Bananen nur dem Namen nach, wie auch die Tomaten, die sich heute ihren Platz auf dem Gemüsemarkt erobert haben. Nun fehlen nur noch die Italiener, die sie mit langgezogenen Rufen auf der Straße feilbieten, wie es hier die Holländer thun, die mit „Hollanske Bücklinge" auf Schiebkarren hausiren.

Konsultirt Dr. Meyer

den berühmten deutschen Spezialisten, der sich jetzt in Chicago niedergelassen hat, in 84 Adams Str. Seine großen Erfolge verdankt er seiner langjährigen Hospital-Erfahrung. Konsultirt ihn wenn ...

Dr. Otto E. Meyer.
Zimmer 55 u. 56 Dexter Bldg., 84 Adams Str., gegenüber „The Fair".

Damen-Taschentücher
F'cy Spitzen-, bestickte, Swiß bestickte u. hohlges. bestickte Taschentücher f. Damen, über 50 verschiedene Muster zur Ausw., regul. 19c-Sorte zu 10c, oder 6 in Weihnachts-Box für ... 60c

Offen Abends bis Weihnachten — **Offen heute Abend** — Offen Abends bis Weihnachten

Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Damen-Taschentücher
Reinleinene bestickte Taschentücher f. Damen, 6 hübsche Muster, — verpackt in schöner Weihnachts-Box, andere verlangen $2, Box ... $1.10

Fortsetzung unseres Mitte-Dezember Räumung-Verkaufs am Freitag

Werthe, die in jeder Beziehung so gut wie die der letzten Woche sind, werden morgen so große Verkäufe als je erzielen. Diese paar untenstehenden Artikel, von hunderten ausgelesen, zeigen die große Wichtigkeit der Spar-Gelegenheit.

Coats — Mitte-Dezember-Räumung

$50 und $60 prachtvolle Broadcloth Evening Wraps und Capes, in Pastel Schattirungen, Räumungs-Preis ... $25.00

$37.50 und $40 feinste Broadcloth Coats, in den neuen losen Facons, Räumungs-Preis ... $19.50

$37.50 und $40 feinste Broadcloth Coats, in Schwarz und Farben, halb anschließende Facons, Räumungs-Preis ... $19.50

$22.50 und $25 feine Broadcloth Coats, in losen und halb anschließenden Facons, sehr gutes Futter, Räumungs-Preis ... $14.98

$18 und $20 feine Broadcloth Coats, in Schwarz u. Farben. in all' den neuesten Facons, Räumungs-Preis ... $11.98

$20 und $25 feine Broadcloth Evening Coats, in Weiß und Farben, Satin gefüttert, Räumungs-Preis ... $9.98

$15 und $16.50 feine Kersey, Broadcloth und Melton Coats, elegante Facons, schwarz und farbig, Räumungs-Preis ... $8.98

$12 und $13.50 Kersey, Melton und Satin gefütterte Coats, in Schwarz und Farben, Räumungs-Preis ... $6.98

$8 und $10 Kersey, Melton, Mixture und Satin gefütterte Broadcloth Coats, fancy besetzt, Räumungs-Preis ... $4.98

$6 und $7.50 schwarze Melton und fancy Mixture Coats, in einzelnen Muster-Partien, Ruämungs-Preis ... $2.98

$5, $6 und $7.50 Cravenette und Rubberized Regenröcke, in dunklen und hellen Farben, Räumungs-Preis ... $1.98

$3, $4 und $5 Cravenette Regenröcke, in Oxford, Grau und Olive, für Mädchen und Damen, Räumungs-Preis ... 98c

500 Winter-Coats, kleine Sorten fstr kleine Damen und Mädchen im Alter von 14 und 16 Jahren, in Schwarz und Farben, aus den besten Stoffen hergestellt, Räumungs-Preis ... 98c

Damen-Suits — Mitte-Dezember-Räumung

$45 und $50 feine Sample Tailored Suits, in schwarz und Farben, beste Stoffe und Facons, Räumungs-Preis ... $24.50

$50 und $65 kleidsame Chiffon Velvetund Broadcloth Suits prachtvolle Facons, Räumungs-Preis ... $24.50

$35 feine Velvet Coat Suits, die allerneuesten Facons — in Schwarz und Farben, Räumungs-Preis ... $19.98

$37.50 und $40 einfache und fancy Broadcloth Suits, in Schwarz und Farben, Räumungs-Preis ... $22.50

$32.50 u. $35 fancy Broadcloth elegant geschneiderte Suits, karrirt und gestreift, Räumungs-Preis ... $19.50

$32.50 fancy Blouse Suits, angefertigt aus feinen Velvets in allen Farben, Räumungs-Preis ... $17.50

$35 schneidergemachte Suits von allerbester Qualität, Mannish Suitings, Räumungs-Preis ... $17.50

$30 und $32.50 fancy Velvet Kleider, Nachbildungen von importirten Facons, alle Farben, Räumungs-Preis ... $16.98

$25 und $27.50 feine Broadcloth, Cheviot u. gestreifte Suits (einschließlich Butterfly Suits), Räumungs-Preis ... $14.98

$20 und $22.50 feine ganzwollene Tailored „Prince Chap" Suits, Suiting und Velvet, Räumungs-Preis ... $9.98

$25 und $22.50 Mannish Suits, Tweeds, Cheviots, Streifen und Checks, Räumungs-Preis ... $9.98

$15 und $18 feine geschneiderte Suits, Streifen und Checks, sowie fancy Suitings, Räumungs-Preis ... $6.98

$10 und $12 einzelne Partien von feinen geschneiderten Suits in großer Anzahl, Auswahl, Räumungs-Preis ... $3.98

Kinder-Coats — Mitte-Dezember-Räumung

$5 feine Mixture Coats für Mädchen, in dunklen Farben — volle Länge, Räumungs-Preis ... $2.48

$10 feine Mixture Coats für Mädchen, in voller Länge — hübsch besetzt, alle Größen, Räumungs-Preis ... $4.98

$12 und $15 Coats für Mädchen, Kerseys, Cheviots u. dunkle Novelty Stoffe, Räumungs-Preis ... $7.98

$3 und $5 Winter-Coats für Kinder, in allen Farben — fancy besetzt, Räumungs-Preis ... $1.98

$5 und $6 Coats für Kinder, Kerseys, Cheviots und Mischungen, Auswahl in Facons, Räumungs-Preis ... $2.98

$8 und $10 Coats für Kinder, ganzwollene Stoffe, ausgezeichnete Werthe, Räumungs-Preis ... $4.98

$12 und $13 ganzwollene Kersey und Broadcloth Coats, die neuesten Facons, Räumungs-Preis ... $6.98

$3 weiße und farbige Lammwolle Coats für Kinder, besetzt mit Bearskin, 4, 5 und 6 Jahre ... $1.19

Coats in dem Basement

Für schnellen Verkauf am Freitag in unserem Eck-Basement Coat-Department ein Coat-Verkauf, der Euch von 33⅓% bis 50% spart.

Warme lange Coats für Damen, 50 Zoll lang, ... und Misses, zu 2.98, 3.98 und ... 5.98

Kinder Coats, in allen wünschenswerthen Farben und Größen, aus ganzwollenen Mischungen, fancy Streifen und Karrirungen und einem halben Dutzend anderer Stoffe gemacht, Werthe aufwärts bis zu 5.75, speziell zu ... 2.98

Sehr speziell.

$1.00 Angora-Pelz Sets für Kinder, zu ... 69c

75c Flannelette-, Linene- und Sateen-Shirtwaists, für Freitag nur zu ... 25c

Rester von Kleiderstoffen

(Main Floor und Basement, State Str.)

8000 Yards Rester von feinsten importirten Plaids, hübsche schottische Farben in reinwollenen und Seide und Wolle Stoffen, in Novelty Suitings und fancy Broadcloths, einfachen Panamas, Serges, Poplins, Henriettas, Broadcloths usw., in schwarz und allen Farben, in Längen bis zu 7 Yards, hier Freitag in zwei großen Partien auf dem Main Floor zu

Gerade ½ der regulären Preise.

Rester von Abend-Schattirungen und cream und weißen Nuns Veilings, Taffetas, Cashmeres, Henriettas, Sicilians, Brilliantines und viele Seide und Wolle Stoffe, in weiß, cream u. einer großen Auswahl von hellen Schattirungen für Abendtrachten, in mehreren Längen, von 1½ bis 6 Yds., die ganze Partie von speziellen Tischen für Freitag, zu

Außergewöhnlich niedrigen Preisen

Fabrikrester von schweren Frieze Suitings, Sicilians, Brilliantines und verschiedene Muster Kleiderstoffe, farbig und schwarz, 1½ bis 7 Yds. lang, morgen im Basement die Yard zu ... 15c

Fabrikrester und Ueberbleibsel von reinwoll. Suitings, Novelty Plaids, Checks, Nuns Veiling und Mohairs, in großer Farben-Auswahl, bis zu 50 Zoll breit, vom Stück, Freitag im Basement zu, Yard ... 22c

Schmucksachen sind sehr beliebt (Main Floor State Str.)

Vierfach silberplatt. Rasir-Set, Pinsel u. Tasse, in fancy Box ... 98c

Glas Zahnbürsten und Puder-Jar, silberplatt. Top, morgen zu 15c

Aus drei Stücken bestehendes Brush- und Comb Set — vierfach silberplattirt, hübsches Design, in ausgefütterter Schatchel, 4.48

14kar. vergoldete Draht Armreife, steinbesetzt oder Signet Top, verstellbar, morgen zu ... 69c

Massiv goldene Broschen, schön besetzt mit Perlen, Türkis., Smaragden, Rubinen und echten Opalen, wirkliche $3 Werthe, zu $1.69

Schwere silberplatt. Top Glas Zigarren-Jars, Assortm. hübsch. Deckl. Entw. a. 98c

Zwei Stück Kamm und Bürsten-Set — mit Sterling Silber Mountings, in einer Schachtel verpackt. — Set ... 69c